The Association of American Advertisers has examined and certified to the circulation of this publication. The detail report of such examination is on file at the New York office of the Association. No other figures of circulation guaranteed.
No. 58 T. E. Moseman Secretary.

Abendpost

Die „Abendpost“ veröffentlicht heute 354 Kleine Anzeigen.

1 Cent — Chicago, Montag, den 7. Juni 1909. — 5 Uhr-Ausgabe. — 21. Jahrgang. — No. 134

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Im Kongreß.

Washington, D. K., 7. Juni. Ehe heute das Plenum des Senats seine Berathungen fortsetzte, hielt der Finanzausschuß eine Sitzung von einer Stunde Dauer ab und hielt Ueberschau über die noch unerledigten Paragraphen der Baumwolltabelle. Es wurden aber keine neuen Zusätze angenommen.

Während dieser Woche hielt der Ausschuß noch eine Anzahl Sitzungen ab, um die schnellere Durchberathung der Zollbill im Senat zu fördern.

Heute waren beide Häuser des Kongresses wieder in Sitzung.

Washington, D. K., 7. Juni. Die Drohung, welche der Mehrheitsführer im Abgeordnetenhause, Payne, jüngst aussprach, daß er zu Zwangsmaßnahmen greifen werde, um eine beschlußfähige Mitgliederzahl zusammenzubringen, hatte die gewünschte Wirkung. Bei der Eröffnung der heutigen Sitzung waren sogar einige Abgeordnete mehr zugegen, als für ein Quorum erforderlich sind. Trotzdem machte Macon von Arkansas alsbald abermals geltend, daß kein Quorum da sei. Der Vorsitzende zählte indeß 202 Anwesende — 6 über die erforderliche Mindestzahl hinaus — und Macon gab sich schließlich damit zufrieden.

Einhellig wurde beschlossen, die Frist für die Generaldebatte über die Portorikofrage noch zwei Stunden länger auszudehnen.

Sobald diese Bill wieder vorgenommen wurde, ermahnte Payne seine Kollegen eindringlich, den ganzen Tag dazubleiben, damit das Quorum sich nicht wieder verflüchtige.

Die schwebende Frage war ein Zusatz von Borland (Missouri), wonach die Wirkung der vorgeschlagenen Verwaltungsgesetze auf ein Jahr beschränkt werden soll. Olmsted (Pennsylvanien) bekämpfte den Zusatz, während Slayden (Texas) zugunsten desselben sprach und meinte: „Eine Tyrannei für ein Jahr ist immer noch besser, als Anarchie.“

Washington, D. K., 7. Juni. Eine Bemerkung des Senators Beveridge, er sei „geneigt, den Finanzausschuß zu unterstützen“, rief von Sen. Aldrich die sarkastische Antwort hervor: „Der Senator von Indiana war nicht dazu geneigt, als die Zeit zur Abstimmung gekommen war; mit der Zeit mag er aber vielleicht imstande sein, mit dem Ausschuß zusammenzugehen.“

Beveridge erwiderte, Aldrich gerade in's Gesicht sehend: „Die Senatoren sollten allemal nach ihrem Gewissen stimmen; ich bedauere sehr, daß der Senator von Rhode Island es für passend erachtet hat, eine solche Bemerkung zu machen.“

Auch weiterhin hatten die Beiden wieder ein Wortgefecht; Aldrich behauptete, er habe niemals Sperrzölle begünstigt und wolle auch jetzt keinen Sperrtarif. Es sei aber sicher, daß der Süden, wenn genügend geschützt, die feineren Sorten Baumwollenzeuge fabriziren werde.

Bacon von Georgia sagte, sich über die Interessen seines Staates an der Tarifvorlage verbreitend, er sei gegen jede Erhöhung der Zollgebühren. Er wies darauf hin, daß Georgia im Gesammtwerth seiner Manufakturen an der Spitze der südlichen Staaten stehe, und die dortigen Fabriken auch manche der kostspieligeren Baumwollwaaren herstellten; aber sie wollten darum doch keinen größeren Zollschutz, fügte er hinzu.

Washington, D. K., 7. Mai. Der Senat hielt mit 41 gegen 26 Stimmen die Empfehlungen des Finanzausschusses bezüglich des höheren Zolles auf „Cotton Window Hollands“ aufrecht. 9 Republikaner stimmten mit den Demokraten, aber Foster und McEnery stimmten mit den Republikanern auch in diesem Falle.

Opfer des Automobils.

Detroit, 7. Juni. Bei drei Kraftfahrerunfällen, welche sich hier zwischen Samstag Mittag und Montag früh ereigneten, wurden zwei Männer getödtet, und zwei Frauen und ein Kind wurden schwer verletzt!

Vom „blutigen Grund“.

Jackson, Ky., 7. Juni. Ed. Callahan, früherer Sheriff vom County Breathitt, wurde heute hier geschossen und tödtlich verwundet. Er stand in mehrfacher Beziehung mit den Hargis'schen Fehdewirren in Verbindung.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

New York: Florida von Genua u. s. w.; Cincinnati von Hamburg.
An Nantucket, Mass., vorbei: Kronprinzessin Cäzilie, von Bremen nach New York; Friedrich der Große, von Bremen nach New York; Potsdam, von Rotterdam nach New York.
Montreal: Virginian von Liverpool.
Gibraltar: Calabria, von New York nach Neapel.
Liverpool: Cymric von Boston; Arabic von New York; Victorian von Montreal.
Glasgow: Hesperian von Montreal; Caledonian von New York.
London: Minneapolis von New York.
Dover: Vaderland, von New York nach Antwerpen.
Cherbourg: Prinzessin Alice, von New York nach Bremen.
Plymouth, Kaiser Wilhelm II., von New York nach Bremen.
Vor Nantucket, Mass., vorbei: Blücher, von Hamburg nach New York.
An Siasconset, Mass., vorbei: Kroonland, von Antwerpen nach New York (Dienstag Vormittag halb 8 Uhr am Dock erwartet).
Christiansand: Oskar II., von New York nach Kopenhagen.
London: Sardinian von Montreal.

Werft stürzt zusammen

Und mindestens 10 Personen kommen dabei um!

Mandeville, La., 7. Juni. Durch den Zusammenbruch einer gebrechlichen Werft, auf welche zur Zeit etwa 65 Menschen sich nach dem Exkursionsdampfer „Margaret“ drängten (auf der Rückfahrt nach New Orleans begriffen) wurden mindestens 10 Personen getödtet. Man vermißt außerdem noch 7 und fürchtet, daß dieselben gleichfalls umgekommen sind.

Die bekannten Todten (sämmtlich von New Orleans) sind: Frl. Lizzie Lotz, (15 Jahre alt), Frl. Laura Ray (18 Jahre), Frl. Marie Gotein (18 Jahre), Frl. Kathleen Goiten (20 Jahre), Frl. Eugene Pabst (13 Jahre), Alice Bona Choppin, Frau Eberhardt, ein Kind derselben, Frau Charles Bruno, und ein Kind derselben.

Das betreffende Dock war eigentlich nur für Nachen und andere kleine Fahrzeuge gebaut!

Uebrigens thaten die Angestellten des genannten Exkursionsdampfers ihr Bestes zur Rettung von Menschenleben.

Jene Ballonwettfahrt.

Corinth, Miss., 7. Juni. Der Luftballon „New York“, einer der neun welche Samstag Nachmittag zu Indianapolis aufgestiegen waren, ist heute früh, 10 Minuten nach 5 Uhr, drei Meilen nördlich von hier zur Erde niedergegangen. A. Holland Forbes und Clifford B. Harmon haben diesen Ballon in Obhut. Sie erklärten, daß sie ganz gut noch 24 Stunden oben hätten bleiben können.

Indianapolis, 7. Juni. Von sieben der neun Ballons, die am Samstag hier aufstiegen, hat man gehört (einschließlich des, in der obigen Depesche genannten); aber es liegt noch keine Nachricht über die Ballons „Hoosier“ und „St. Louis III.“ vor. Einer dieser ist aber muthmaßlich der Ballon, welcher heute frühmorgens bei Birmingham, Ala., in Sicht kam.

(Die zwei Ballons, welche Samstagnacht landeten, waren „Ohio“ und „Cleveland“. Ersterer kam zu Nashville, Ind., letzterer bei Columbus, Ind., zur Erde.)

Greenkrier, Tenn., 7. Juni. Der Ballon „Hoosier“ ist heute Vormittag hier wohlbehalten gelandet, unter Führung des Kapt. Baldwin.

(Es stehen somit nur noch über einen der Wettfahrtballons die Nachrichten aus.)

Kelson, Tenn., 7. Juni. Der Luftballon „St. Louis III. ist hier gelandet. Er war der einzige noch vermißte der Wettfahrtballons von Indianapoli.

Kindes- und Selbstmord.

Salem, O., 7. Juni. Frau Elizabeth Sharp, hervorragende Gesellschaftsdame und Gattin des bekannten Politikers und Fabrikanten G. V. Sharp, erschoß ihr 12jähriges Söhnchen Harris und dann sich selbst, — nach einem Abend, der ganz von Klavierspiel und Singen ausgefüllt wurde. Sharp hörte die Schüsse, obwohl der Schall vorsätzlich durch Betttücher abgeschwächt war; er fand das Schlafzimmer verschlossen, sprengte die Thüre, fand aber Gattin und Sohn schon als Leichen. Man glaubt, daß Frau Sharp sich sehr über den unheilbaren Karakter des Leidens ihres Sohnes grämte, welcher schon von Geburt geistig rückständig war.

Im Gerichtsgebäude ermordet.

St. Louis, 7. Juni. Fred Mohrle, welcher vor mehreren Wochen in North St. Louis den Konstabler Sam Young ermordete, wurde heute im Korridor des Kriminalgerichtsgebäudes, unmittelbar vor dem angesetzten Beginn seines Prozesses, vom früheren Hilfssheriff William Kane erschossen. Eine bittere politische Fehde liegt der Geschichte zugrunde.

Mohrle hatte schon kurz nach seiner Erschießung Youngs gesagt, die „Bande“ habe gedroht, ihn zu „holen“, — aber dem Sittengesetz der „Bande“ entsprechend, weigerte er sich, den Mann zu nennen, der ihn bedroht hatte, und sagte nur, er könne schon sich selber beschützen.

Ex-Stadtbeamter angeklagt.

Baltimore, 7. Juni. Wm. T. Downs, früher Clerk im städtischen Registrirbüro, wurde unter die Anklage gestellt, städtische Gelder in Höhe von etwa $67,000 unterschlagen zu haben.

Er ist erst 23 Jahre alt und verheirathet. Als Clerk bezog er ein Jahresgehalt von $900, und er lebte offenbar weit über dasselbe hinaus. Besonders für Sportzwecke gab er viel aus und besaß ein eigenes Rennpferd.

Aerztekongreß.

Atlantic City, N.J., 7. Juni. Aerzte von allen Theilen Nordamerika's und von vielen europäischen Ländern trafen hier in großer Menge zur 60. Jahresversammlung der „American Medical Association“ ein, die am Dienstag eröffnet wird und viele wichtige Fragen zu erörtern hat.

Dampfernachrichten.

Abgegangen:

Am Lizard vorbei: Lapland, von Antwerpen nach New York; Noordam, von Rotterdam nach New York; Minnehaha, von London nach New York; Mauretania, von Liverpool nach New York; Furnessia, von Glasgow nach New York; New York, von Southampton nach New York; Devonian, von Liverpool nach Boston.
New York: Patris nach Athen.
Southampton: Großer Kurfürst, von Bremen nach New York.

500 Verletzte, 3 Todte!

Armeepulvermagazin in Oesterreichisch-Polen explodirt. — 40 Häuser zerstört. — Folge eines Blitzes!

London, 7. Juni. Eine Depesche aus Krakau, Oesterreichisch-Polen, meldet, daß in der Samstagnacht daselbst ein Armee-Pulvermagazin in die Luft flog, und dabei 500 Personen verwundet wurden, darunter viele schwer! 3 Soldaten wurden auf der Stelle getödtet. 40 Häuser wurden zertrümmert, und noch viele andere beschädigt.

Das Magazin, das in der Nähe des Bahnhofes lag, wurde vom Blitz getroffen. Mehrere Tausend Pfund Pulver flogen auf, und 1500 Geschosse fuhren unter die große Volksmenge, die am Bahnhof versammelt war und auf das Kommen eines Zuges wartete.

Alle dortigen Hospitäler sind jetzt von Verwundeten gefüllt.

Defizit der Frau Stoessel.

Sie wirthschaftete mit dem Gelde schlecht.

St. Petersburg, 7. Juni. Die Port Arthur-Unterstützungsgesellschaft trat hier zusammen und entdeckte einen Fehlbetrag von $7500 in den Büchern der Gesellschaft, während dieselbe unter dem Präsidium der Madame Stössel stand, der Gattin des bekannten russischen Generals, der seinerzeit Kommandant von Port Arthur war. Das Defizit war zur Zeit entstanden, als die Festung an die Japaner übergeben wurde.

Man beschloß, die Sache dem Staatsanwalt vorzulegen.

(Stössel selber wurde bekanntlich erst vor Kurzem aus der Haft entlassen, infolge Gnadenaktes des Zaren.)

Für billigere Kabelgebühren.

London, 7. Juni. In der heutigen Sitzung des Großbritannischen Preßkongresses wurde die Frage niedrigerer Kabeltelegraphengebühren zwischen den Kolonien und dem Mutterlande mit Begeisterung besprochen.

Lord Crewe, welcher die Delegaten bewillkommnete, erklärte, das britische Weltreiche werde nicht eher wirklich geeinigt sein, als bis z. B. der durchschnittliche Bürger der westlichen Provinzen von Kanada ohne Weiteres die Tagesfragen von Indien verstehen könne.

T. D. Roß von Ottawa, Kanada, befürwortete Regierungs-Kabellinien zwischen England und Kanada und über Kanada hinaus unter dem Stillen Ozean. Er sagte, dann könnte die Gebühr auf 5 Cents pro Wort ermäßigt werden.

Auch Sir Hugh Graham, Eigenthümer des Blattes „Montreal Star“, unterstützte den Staatsbesitz von Telegraphenkabeln und schlug vor, einen ständigen Ausschuß für die weitere Untersuchung dieser Angelegenheit zu bilden.

Generalpostmeister Buxton versicherte den Delegaten die Sympathie der Regierung und stellte auch deren thätige Mitwirkung in Aussicht. Er meinte übrigens, die Kabelgesellschaften würden ihre Gebühren ermäßigen, wenn ihnen ein größeres Geschäft gesichert würde.

Was ein Revoluzzer erzählt.

Cape Haytien, Haiti, 7. Juni. Die geschlagenen Revoluzzer von der Nachbarrepublik San Domingo, welche über die Grenze auf Haitisches Gebiet getrieben wurden, sind von der Haitischen Regierung nunmehr ausgewiesen worden und fahren am 14. Juni nach St. Thomas (Dänisch-Westindien) ab. „General“ Camacho, der Führer dieser Partie, sagte über seine Erfahrungen und Heldenthaten:

„Ich war im Stande, binnen zwei Tagen 240 Mann zusammenzubringen. In mehreren Gefechten gegen die Regierungstruppen waren wir siegreich. Aber meine Leute hatten geglaubt, sie kämpften für Jiminez als Präsidentschaftskandidaten — und sobald sie erfuhren, daß die Bewegung zu Gunsten Vasquez' sei, verriethen sie mich, und wir mußten fliehen.“

Spanische Verkehrsreform.

Madrid, 7. Juni. Der spanische Landtag hat die Vorlagen für die Reorganisirung des spanischen Post- und Telegraphendienstes heute angenommen.

Dies bedeutet die Verbilligung der Postgebühren und die Einführung einer Packetpost, eines Postanweisungssystems und einer Postsparbank.

Ferner wurde eine Vorlage angenommen betreffs Erneuerung von Dampferzuschüssen in Höhe von 2 Million Dollars pro Jahr.

Streikende Japaner.

Honolulu, 7. Juni. Die streikenden japanischen Arbeiter auf der Ewa Wailua- und auf der Kahukuku-Zuckerplantage beschlossen heute mit großer Mehrheit, zur Arbeit zurückzukehren.

Nur 1500 Streiker auf der Ewa-Plantage stimmten für die Fortsetzung des Ausstandes.

† Kalifornische Novellendichterin.

San Franzisko, 7. Juni. In ihrem Heim, in der San Franziskoer Vorstadt Will Valley, starb Frl. Adeline Knapp, hervorragende kalifornische Novellendichterin und Magazinschriftstellerin. Sie wurde nicht ganz 50 Jahre alt.

Ein Ketzergericht.

Soll über Professor Geo. B. Foster abgehalten werden.

Professor George B. Foster hat vor Kurzem ein Buch veröffentlicht, in welchem er an der Bibel Kritik übt, in ähnlicher Weise, wie es in den letzten Jahren seitens des Professors Harnack in Berlin und anderer namhafter deutscher Theologen vielfach geschehen ist und geschieht. Prof. Foster aber befindet sich nicht in Deutschland, sondern hat einen Lehrstuhl an der Chicagoer Universität inne, die unter der geistigen Oberhoheit der Baptistensekte steht, welcher auch der Professor selber angehört. — Heute nun hat in der Konferenz der hiesigen Baptistengeistlichen der Pastor W. A. Matthewson von der Tabernakel-Kirche das Buch Fosters einer strengen Kritik unterzogen und der Ueberzeugung Ausdruck gegeben, daß der Verfasser nicht länger als ein wünschenswerthes Mitglied der Sekte angesehen werden könne. Von einer Beschlußfassung wurde vorderhand noch Abstand genommen. Pastor Myers kündigte aber an, er werde in der Konferenz am nächsten Montag die Ausschließung des Professor Foster beantragen und eine Erklärung, daß man ihn auch zur ferneren Bekleidung seiner Lehrstelle nicht geeignet erachte.

„Wilderte“ viel.

Dem Dr. Cleminson ist fast Alles zuzutrauen.

Walter Hynes, North Ave. und Larrabee Straße, theilte heute der Polizei mit, er sei vor acht Tagen Zeuge einer eigenthümlichen Straßenszene gewesen. Ein Mann, der wahrscheinlich der gelieferten Beschreibung nach Dr. Haldane Cleminson war, der bekanntlich der Ermordung seiner Frau verdächtig ist, sei die Larrabee Straße hinaufgegangen und habe North Ave. erreicht gehabt, als ihm eine schlanke Blondine auf die Schulter tippte und ihn mit vor Erregung bebender Stimme fragte: „Warum hast du mir nicht gesagt, daß du verheirathet bist, warum hast du mich getäuscht?“

Der Angeredete hätte sich umgeblickt, die Fragestellerin angestarrt und mit leiser Stimme geantwortet. Dann sei er mit ihr weitergegangen.

Hynes wird sich jetzt den Häftling ansehen, um festzustellen, ob er der betreffende Mann ist.

Von der Polizei wird Hynes' Angabe für äußerst wichtig gehalten.

Verlor das Leben.

Fiel unter die Räder eines Kohlenwagens und wurde zermalmt.

Auf den Frachthöfen der Chicago, Rock Island & Pacific-Bahn zu Blue Island wurde heute der 65jährige Peter Olson, Nr. 225 Prairie Ave., Blue Island, von einem Kohlenwagen der Ortsfeuerwehr überfahren und auf der Stelle getödtet. Die Pferde waren, als eine Lokomotive vorbeifuhr, scheu geworden. Olson der sie am Durchbrennen verhindern wollte, wurde von der Deichsel erfaßt und umgestoßen. Einen Augenblick später lag er unter den Rädern, von denen er dann auch zermalmt wurde.

Keating freigelassen.

Hilfs-Bundesdistriktsanwalt Atwood veranlaßte heute vor Bundeskommissär Foote die Niederschlagung der Anklage, welche gegen John F. Keating, 488 State Str., erhoben worden war. Keating sollte in den angeblich von Herbert J. Schufeldt betriebenen Schwindel der Erlangung von Finderlohn verwickelt gewesen sein. Schufeldt ist bekanntlich den Bundesgroßgeschworenen überwiesen worden.

Den Thatsachen entsprechend.

Die Koronersjury, die heute den Inquest über den Tod des Polizisten Anthony McLaughlin abhielt, gab den Wahrspruch ab, daß der Beamte sich in einem Anfall von Geistesstörung erschossen hat. Wie berichtet, sollte das Disziplinarverfahren gegen ihn anhängig gemacht werden, weil er drei Tage den Dienst „geschwänzt“ hatte.

Handfertigkeits-Ausstellung.

In der Turnhalle der Foster-Schule, Ecke Union und O'Brien Straße, werden morgen und übermorgen Arbeiten ausgestellt werden, welche von Schülern dieser Anstalt im Handfertigkeits-Unterricht angefertigt worden sind, und mit denen die Lehrer Ehre einzulegen hoffen.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Unbeständiges Wetter und Regenschauer heute Abend und morgen; geringer Wechsel in der Luftwärme. Lebhafter Nordostwind.
Illinois: Regenschauer heute Abend und morgen. Im südlichen Theil morgen kühler.
Indiana und Nieder-Michigan: Regenschauer heute Abend und morgen.
In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 80 Grad, Nachts 12 Uhr 59 Grad, Morgens 6 Uhr 57 Grad, Mittags 12 Uhr 51 Grad.

Die „Abendpost“ veröffentlicht heute 354 Kleine Anzeigen.

Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermiethen hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen“ der „Abendpost.“

Die Richterwahl.

Betheiligung daran keine außergewöhnlich starke.

Republikaner im Vortheil.

Die Mehrzahl der Wähler kümmert sich nicht um die Parteigrenzen. — Berichte über den Verlauf der Wahl auf der Süd- und auf der Nordseite.

Um die Zeit, da die vorliegende Nummer der „Abendpost“ in die Hände der Leser gelangt, wird die Richterwahl bereits entschieden sein, wenn auch das Ergebniß noch nicht durch die Zählung festgestellt ist. Die Betheiligung an der Wahl war — aller Ermahnungen ungeachtet, die in Anbetracht der Wichtigkeit der Sache an die Wählerschaft gerichtet worden waren — kaum stärker als bei den Richterwahlen in früheren Jahren auch.

Zu wählen waren heute im Staate Illinois ein Mitglied für das Staats-Obergericht an Stelle von Richter John P. Hand von Cambridge, der von den Republikanern als Kandidat für die Wiedererwählung aufgestellt worden; je drei Kreisrichter in den 17 Gerichtsbezirken außerhalb von Cook County, und in Cook County 14 Richter für das Kreisgericht und einer für das Superior-Gericht. Der demokratische Gegenkandidat für Oberrichter Hand war Anwalt Charles C. Craig von Galesburg, ein Sohn des früheren Oberrichters Craig, welcher vor zehn Jahren, als er sich um Wiedererwählung bewarb, von Herrn Hand geschlagen wurde.

Hier in Chicago haben sich sämmtliche 15 Richter, deren Amtstermine jetzt ablaufen, um Wiedererwählung beworben, nämlich der seit 17 Jahren im Amte befindliche Superior-Richter Brentano (Republikaner) und die 14 Kreisrichter: Carpenter, Gibbons, Pinckney, Smith, Tuthill, Kersten, Clifford, Walker, Honore, Baker, Windes, Mack, Brown und Adams, von denen die fünf erstgenannten ihrer politischen Parteistellung nach Republikaner, die übrigen aber Demokraten sind. Als Gegenkandidat für Richter Brentano war Wm. Brown jr. im Felde, und zur Eroberung von Kreisrichterposten neu ausgeschickt worden sind von den Republikanern die Herren Baldwin, Alling, Holland, Bulkley, Scanlan, Schmitt, Olson, Tinsman und Petit; von den Demokraten die Herren McGoorty, Burke, Arthur, Morrill und Murray. — Die Siegesaussichten waren im Allgemeinen den Republikanern diesmal günstiger als den Demokraten, doch nimmt man an, daß die Mehrzahl der Wähler sich nicht um die Parteigrenzen gekümmert sondern solchen Kandidaten den Vorzug gegeben hat, die sich bereits im Richteramte bewährt haben.

Ueber den Verlauf der Wahl in den Wards der Süd- und der Nordseite liegen Berichte vor, wie folgt:

1. Ward.

Die Ald. Coughlin und Kenna, welche als die unumschränkten politischen Beherrscher dieser Ward gelten, sind an der Abmachung betheiligt, nach welcher die Richterämter zwischen den republikanischen und demokratischen Kandidaten vertheilt werden sollen, und zwar mit Bevorzugung der wieder aufgestellten gegenwärtigen Richter. Die Gefolgschaft der beiden Staatsmänner soll sich genau an die erhaltenen Instruktionen gehalten haben. Von Richter Clifford, dem einzigen in der Ward wohnhaften Richterkandidaten, heißt es, daß auf ihn ein besonders starkes Votum entfallen sei, und auch der in der benachbarten 2. Ward ansässige Richterkandidat und frühere Alderman Alling soll gut abgeschnitten haben. Die Betheiligung an der Wahl war eine verhältnißmäßig rege.

2. Ward.

Nicht für die gemischte, sondern für die reguläre, republikanische Kandidatenliste haben sich hier Chauncey Dewey und andere republikanische Parteiführer in's Zeug gelegt, und es heißt, daß die republikanischen Kandidaten in der Ward durchweg ziemlich bedeutende Mehrheiten erzielt haben. Von den demokratischen Kandidaten sollen die Richter Mack, Honoré und Burke auch zahlreiche republikanische Stimmen erhalten haben.

3. Ward.

Auch hier rechnet man auf Mehrheiten für sämmtliche republikanische Kandidaten, und zwar soll die höchste Stimmenzahl auf Richter Gibbons entfallen sein, der in der 3. Ward wohnt und sich bei seinen Nachbarn großer Beliebtheit erfreut. Seitens der zahlreichen Gewerkschaftler, die im westlichen Theile der Ward ansässig sind, und die in der Regel demokratisch zu stimmen pflegen, soll der demokratische Richterkandidat Carpenter vielfach gestrichen worden sein, was angeblich besonders dem als Kandidat für das Kreisgericht aufgestellten jetzigen Stadtrichter Pettit zugute gekommen sein soll.

4. Ward.

Hier war, wenigstens in den ersten Vormittagsstunden, die Wahlbetheiligung eine nur sehr schwache. Auf republikanischer Seite sollen besonders die Kandidaten Brentano, Alling und Pettit gut gefahren sein, auf demokratischer Seite die Richter Kersten und Honoré. Obgleich die Ward als überwiegend demokratisch gilt, soll es doch mehr als zweifelhaft sein, daß die demokratischen Richterkandidaten mehr Stimmen gezogen haben, als die republikanischen. Als Grund für den Zweifel wird angegeben, daß demokratische Wähler, durch die Mißerfolge der letzten Jahre entmuthigt, in noch größerer Anzahl, als solche von der anderen Seite des Hauses, sich der Stimmenabgabe enthalten haben.

5. Ward.

Hier wird aus fast allen Stimmbezirken eine ziemlich starke Wahlbetheiligung gemeldet. Nur wenige Wähler sollen für sämmtliche Kandidaten einer gegebenen Partei gestimmt haben. Vom Republikaner Gibbons heißt es, er habe eine sehr große Anzahl demokratischer Stimmen erhalten.

6. Ward.

Daß die Wahlbetheiligung hier eine ziemlich lebhafte gewesen, ist angeblich zum großen Theile dadurch verursacht worden, daß der Richterkandidat Holland in dieser Ward wohnt und über eine große Anzahl von Freunden verfügt, die es sich angelegen sein ließen, seine Kandidatur zu fördern.

7. Ward.

Nicht weniger als drei Richterkandidaten: Mack, Pinkney und McGoorty haben ihren Wohnsitz in dieser Ward, und das hat bewirkt, daß auch hier die Wahlbetheiligung eine regere war, als man vorauszusetzen zu dürfen geglaubt hat. Besonders im Interesse von Richter Mack wurde eine sehr rührige Wahlagitation entfaltet.

8. Ward.

„Betheiligung schwach!“ lauteten die Berichte aus so ziemlich allen Stimmbezirken dieser Ward, und es heißt, daß eine Mehrheit der Stimmgeber sich nicht die Mühe genommen habe, sich ihre Kandidaten aus den verschiedenen Listen zusammenzusuchen.

21. Ward.

Obgleich in dieser Ward nicht weniger als fünf Richterkandidaten wohnhaft sind (die beiden Browns, Walter, Carpenter und Smith), war die Wahlbetheiligung nur schwach. Es soll auf den Stimmzetteln ziemlich allgemein viel herumgestrichen worden sein. Besonders gute Geschäfte gemacht haben angeblich die demokratischen Kandidaten Charles M. Walker und E. C. Brown.

22. Ward.

Die Betheiligung an der Wahl war hier nichts weniger als lebhaft, doch heißt es, daß etwa doppelt so viel Republikaner gestimmt haben wie Demokraten. Indessen soll auf beiden Seiten viel gestrichen worden sein.

23. Ward.

Um 8 Vormittags waren hier kaum in irgend einem der Stimmbezirke mehr als 50 Wähler (von je 300 und mehr registrirten) ihrer Wahlpflicht nachgekommen, und die Wahlbeamten rechneten auch für späterhin nicht mehr auf starke Nachschübe. Am weitaus besten von allen Kandidaten soll in in dieser Ward Richter Kersten abgeschnitten haben, denn er wohnt hier und ist von Alters her bei der Wählerschaft ohne Unterschied der Partei sehr beliebt.

24. Ward.

Auch in dieser Wahl hat kaum mehr als ein Drittel der registrirten Wählerschaft sich an der Wahl betheiligt. Es hieß, daß die Mehrzahl der Stimmgeber aus den Reihen der Demokraten kamen. Am lebhaftesten scheint die Betheiligung im 24. Stimmbezirk gewesen zu sein, dessen Wahllokal sich Nr. 968 N. Halsted Straße befindet. Dort waren um 9 Uhr Vormittags etwa 100 Stimmen abgegeben worden. Die Zahl der registrirten Wähler dieses Bezirkes beträgt 353.

25. Ward.

Daß sämmtliche republikanische Richterkandidaten in dieser Ward erhebliche Mehrheiten aufzuweisen haben werden, gilt trotz der schwachen Wahlbetheiligung als ausgemacht. Die aktiven republikanischen Parteigänger haben sich besonders für die in der Ward wohnhaften Kandidaten Brentano und Schmitt stark an den Wagen gelegt.

26. Ward.

Hier haben die Republikaner nicht so sehr das Uebergewicht wie in der 25. Ward, doch soll die Wahlbetheiligung, obschon im allgemeinen nicht lebhaft, von republikanischer Seite weit stärker gewesen sein, als von demokratischer. Ein großer Prozentsatz der Wähler machte sich mit der Abstreichung des Stimmzettels lange zu schaffen, was darauf schließen läßt, daß die Parteigrenzen nicht strenge eingehalten worden sind.

29. Ward.

In den Vormittagsstunden war auch in dieser Ward die Betheiligung schwach, es hieß aber, daß im Laufe des Tages ein starkes Arbeitervotum herauskommen würde. Nach dem Eindruck, welchen die Wahlbeamten erhalten haben, sind bei der Abstimmung die zur Zeit im Amte befindlichen und wiedernominirten Richter bevorzugt worden.

30. Ward.

Hier wurde in den frühen Morgenstunden verhältnißmäßig flott gestimmt. Es soll das zum Theil den Bemühungen des republikanischen Kandidaten Edwin A. Olson und seiner Freunde zuzuschreiben gewesen sein.

31. Ward.

Der vorgenannte Richterkandidat Olson wohnt im 7. Bezirk dieser Ward, und seine, sowie seiner Freunde Bemühungen bewirkten auch hier eine verhältnißmäßig zahlreiche Betheiligung an der Wahl. Es heißt, daß Olson muthmaßlich die Mehrheit der in der Ward abgegebenen Stimmen erhalten habe.

32. Ward.

Etwas stärker, als in den meisten anderen Wards ist die Wahlbetheiligung auch hier gewesen, und zwar deshalb, weil auch eine Ersatzwahl für den Stadtrath in Verbindung mit der Richterwahl stattfand. Stadtrathskandidaten waren der Demokrat Jas. J. Kelly und der Republikaner Jas. Rea. Da die Republikaner über eine große Mehrheit in der Ward verfügen, dürfte Rea gewählt worden sein, und auch der frühere Ald. Tinsman, welcher von den Republikanern als Richterkandidat aufgestellt worden, wird in dieser Ward wenigstens eine Mehrheit der abgegebenen Stimmen erhalten haben. Der voraussichtlich zum Stadtrathsmitglied gewählt Rea ist bisher in der Kanzlei des Superiorgerichts angestellt gewesen.

33. Ward.

Wie die Wahlbeamten verschiedener Bezirke in dieser Ward versicherten, ist dort kaum eine einzige Stimme für sämmtliche Richterkandidaten einer gegebenen Partei abgegeben worden. Obgleich die Ward in der Regel als zuverlässig republikanisch gilt, soll dem Richter Brentano von seinem demokratischen Gegenkandidaten, Wm. Brown jr., stark zu schaffen gemacht worden sein.

Anordnungen der Parteiführer mißachtet

Berichte aus allen Stadttheilen, die im Laufe des Vormittags einliefen, ergaben, daß die Anordnungen der Leiter der beiden alten Parteien an ihre Parteigenossen, für das vollständige Parteiticket zu stimmen, im Allgemeinen mißachtet wurden und daß die große Mehrzahl der Wähler sorgfältig die ihnen zusagenden Kandidaten aus beiden Parteien auswählte. Allem Anschein nach sind die im Amt befindlichen Richter im Allgemeinen gut gefahren. In den von Senator Lorimer kontrolirten Wards der Westseite war viel von einem Stimmenaustausch zwischen Republikanern und Demokraten zu hören. Die Republikaner tauschten demokratische Stimmen für Adelor J. Petit, der aus Lorimers Ward, der 34., kommt, gegen republikanische Stimmen für Richter Julian W. Mack und John T. Murray ein, der in der Vorwahl auf der Westseite eine überraschende Stärke entwickelte.

Richter E. Burke, demokratischer Kandidat für das Kreisgericht, hatte sich, Nachrichten aus zuverlässigen Quellen zufolge, einer von Politikern nicht erwarteten Unterstützung von Seiten der Polizei zu erfreuen. Als Grund dafür wurde angegeben, daß Burke als Mitglied der Legislatur für das Pensionsgesetz für die Polizei nachdrücklich eingetreten ist und später als Mitglied des Freibriefkonvents energisch gegen die zivildienstlichen Bestimmungen der Freibriefvorlagen Stellung genommen hat, welche den Abtheilungs-Vorständen weitgehende Rechte bezüglich der Entlassung von Angestellten gaben.

Unverkennbare Sorge machte es den republikanischen Parteiführern, daß am Samstag Abend hunderttausende gegen Richter George A. Carpenter gerichtete Karten auf Hoch- und Straßenbahnen und an anderen öffentlichen Plätzen vertheilt wurden, die nach Ansicht vieler Politiker von den Sozialisten in Umlauf gesetzt wurden. Die Kärtchen, aus rothem Papier hergestellt, trugen die Ueberschrift: „Wollt Ihr ins Gefängniß kommen? George A. Carpenter, ein Richter, berüchtigt durch seine Einhaltsbefehle, sandte drei Verbandsarbeiter auf dreißig Tage ins Gefängniß, ohne Schwurgerichtsverhandlung und ohne sie zu warnen. Stimmt, wie Ihr nie zuvor gestimmt habt, um ihn zu schlagen.“

Trotzdem die Nachrichten aus verschiedenen Stadttheilen im Laufe des Vormittags ergaben, daß die Betheiligung an der Wahl nur gering war und daß nur ungefähr 35 Prozent der Wähler ihre Stimme bis dahin abgegeben hatten, hielt Kanzleivorstand Cannon von der Wahlbehörde an der Ansicht fest, daß 50 Prozent aller Stimmen abgegeben werden würden. In der stark demokratischen 22. Ward rechnete Alderman Herman J. Bauler auf eine Betheiligung von 75 Prozent der Wähler. Er erklärte, daß die Ward eine anständige Mehrheit für die demokratischen Kandidaten ergeben würde, daß aber die im Amt befindlichen Richter bedeutend besser abschneiden würden als die übrigen Kandidaten.

— Galgenhumor. — „Du bist schon wieder im Avancement übergangen worden?“ — „Gott ja, wir leben eben jetzt in einer — Uebergangszeit.“

To Switzerland in a Night

Not really, but you can leave Chicago or St. Louis today and be in the Colorado-Rockies tomorrow long before dinner.

You can take the Rock Island to the Rockies, the only line with direct service to both Denver and Colorado Springs from Chicago, St. Louis, Kansas City and Memphis, and have your vacation start when the train starts.

The Rocky Mountain Limited

—train de luxe—provides everything you expect in perfect train service and some comforting details you will not expect.

Only two nights from the Atlantic Coast. "The Mountaineer," "Colorado Flyer" and several other splendid trains daily.

Round trip tickets to Denver, Colorado Springs, and Pueblo from Chicago, $30.00; St. Louis, $25.00; Kansas City, $17.50. On sale June 1 to September 30. Final return limit October 31, 1909.

"Under the Turquoise Sky"—eighty pages of illustrations and descriptive matter—and a beautiful folder "Thro' Scenic Colorado and Yellowstone Park to the Alaska-Yukon-Pacific Exposition" free on request. You'll find them of unusual interest.

A. B. SCHMIDT, Gen. Agent Pass'r Dept.
91 Adams St. Phone, Central 4446.

Rock Island-Frisco Lines

Ein Jahr nach Andrees' Konfirmation bot sich für Antje eine so günstige Gelegenheit zur Verheirathung, daß sie sie nicht ohne weiteres von der Hand weisen konnte. Dreesohm, Krüschan Nachwer und Benedikta, ja noch einige andere gefällige Nachbarn und Nachbarinnen halfen kuppeln. Das Schlimmste bei der Sache war, daß es kein Paßpaar war, das man hier zusammenschirren wollte für die Lebensfahrt.

Der Schmiedsohn, auch Jochen Schmied genannt, war ein tüchtiger Kerl und eine grundehrliche Haut. Er brauchte auch just eine Frau, da seine Schwester, die ihm den Hausstand geführt hatte, gestorben war, und er mochte Antje gern leiden. Er war noch ein ganz schmucker Kerl, ein paar Jahre älter als sie; er verstand sein Handwerk ausgezeichnet und konnte wohl eine Frau ernähren. Ja, er wohnte sogar auf der reichen Reihe, wenn auch nur am alleräußersten Ende.

Was sollte Antje gegen ihn einzuwenden haben? Rolf war verheirathet; der Traum war zu Ende. Andrees war dem kleinen Häuschen entwachsen und verdiente sich sein Brot schon selbst. Wenn Dreesohm mal starb, war sie allein. Warum sollte sie nicht die Stütze ergreifen, die sich ihr bot.

Die Nachbarinnen machten zuerst Jochen Schmied auf Antje aufmerksam, und er lieh ihnen ein williges Ohr. Seitdem besuchte er Dreesohm, so oft es anging, und ließ keine Gelegenheit vorübergehen, wo er Antje sehen und ihr einen Gruß zutheil werden lassen konnte.

Antje blieb ihm gegenüber zurückhaltend freundlich; so daß ihre Freundin Dieke es für nöthig hielt, ein bischen nachzuhelfen. Dreesohm und Krüschan Nachwer stimmten mit ein, und so wurde Jochen Schmied als ein wahrer Ausbund von Tugend und Mannhaftigkeit dargestellt.

Antje ging auf den Leim, freilich mit aller Vorsicht. Sie fand sich in Dreesohms Stube ein, wenn der Schmid kam, nahm an der Unterhaltung theil und suchte sich an den Gedanken zu gewöhnen, daß sie die Frau Jochen Schmieds werden sollte.

Dreesohm redete ihr eifrig zu. Er sah seine Antje schon im Geiste als junge Frau in ihrem Hausstand schalten. Der Junge würde auch nichts dagegen haben; er bekam einen braven Vater. Und das andere, ach, das war jetzt längst aus und vorbei. Antje hatte es ihm mit der Hand aufs Herz versichert.

Immer häufiger fand sich Jochen Schmied bei Dreesohm ein. Antje mußte dann einen Grog machen und den Tabakskasten bringen; Jochen setzte sich neben sie und legte mitunter seinen Arm auf ihre Stuhllehne. Wenn sie sich dann zurücklehnte, wurde sie roth. Sie sah manchmal noch aus wie ein junges Mädchen.

Eines Abends hatte Jochen Schmied sie alle eingeladen. Sein Geburtstag war, und der sollte gefeiert werden, und im Stillen knüpfte Jochen noch allerhand Erwartungen an diese Feier. Dreesohm, Antje, Krüschan Nachwer und noch mehrere Nachbarn waren eingeladen. Eine Nachbarin hatte Furtjen (Schmalzkuchen) gebacken und Punsch gekocht, und die Gesellschaft war vollzählig beisammen. Es wurde bald recht fidel. Anspielungen wurden laut. Antje wurde mehr als einmal roth. Jochen Schmied faßte Muth. „Heute oder niemals", sagte er sich.

Es war um 9 Uhr herum, da wurde die Gemüthlichkeit plötzlich gestört. Der Lehrjunge kam herein, schwarz, in der ledernen Schürze. Draußen wartete ein Herr, der wollte sein Pferd beschlagen haben; es hätte ein Hufeisen verloren....

„Laß ihn doch morgen wiederkommen."

„Das habe ich schon gesagt, aber er ist man von weit her, er kann so mit dem Pferd nicht nach Hause kommen."

Der Schmied drückte Antje die Hand unter dem Tisch und erhob sich. Man aß und trank weiter. Antje trat ans Fenster und sah, wie draußen bei der Laterne das Pferd beschlagen wurde. Als der Mann, der selbst das Bein des Pferdes hielt, einen Augenblick den Kopf wandte, trat sie rasch zurück. Sie war ein wenig blaß geworden und mochte nicht mehr trinken.

Es dauerte gar nicht lange, daß Jochen Schmied zurückkehrte, aber doch lange genug, um das fröhliche Bild zu verwandeln. Der Punsch war inzwischen kalt geworden. Man war satt, und die Alten fingen an zu gähnen. Antje hatte Kopfschmerzen bekommen und bestand darauf, nach Hause zu gehen.

Jochen Schmied war bestürzt. Er wollte frischen Punsch brauen; er stimmte ein lustiges Lied an; es half nichts; die Gesellschaft löste sich zeitig auf; Antje ging an Dreesohms Seite nach Hause und erwiderte seinen Händedruck nicht einmal. Seitdem war in dem Verhältniß Antjes zu Jochen Schmied eine merkliche Abkühlung eingetreten. Antje sah ihn jetzt mit ihren eigenen Augen an, nicht durch die Brille der Nachbarn, und da fühlte sie es immer deutlicher, sie paßte nicht dazu, die Frau eines, wenn auch grundguten, doch ungebildeten Mannes zu werden. Sie zog sich immer mehr zurück und ließ sich kaum mehr sehen, wenn der Schmied kam.

Dreesohm wurde stutzig. „Hast Du etwas mit Antje gehabt?" fragte er Jochen; aber dieser wußte von nichts.

Dem Alten ließ es keine Ruhe, er mußte der Sache auf den Grund kommen. Er forschte und fragte, und Antje gestand ihm endlich zaghaft unter Thränen, Jochen Schmied sei ihr zuwider geworden. Am Tage nach ihrem letzten Beisammensein wäre er vorbeigegangen und hätte sich auf der Straße die Nase mit der Hand geschnäuzt, und die Hand dann an der Hose abgewischt. Sie könne keinen Mann heirathen, der — — — —

Dreesohm lachte so lustig, daß es wie das Wiehern eines Pferdes klang. „Schenk ihm doch Taschentücher, Deern." Sie weinte. Ach, das würde nichts nützen. Er würde die Taschentücher doch nicht gebrauchen, weil er es nicht gewohnt wäre. Seine rechte Hosenseite wäre ganz schmierig. Und wenn er sich jetzt nicht genierte, thäte er es später noch weniger — schließlich —

Sie weinte in ihr Taschentuch hinein und ging dann hinaus. Dreesohm schüttelte zornig lachend den Kopf. „Nein, was die Weiber für Nicken haben."

Aber Antje blieb fest, als wäre sie aus Eisen geschmiedet. Man sollte gar nicht denken, daß die willige, fügsame Antje einen so festen Willen haben könnte.

„Nicken, nichts als Nicken", sagte Dreesohm zu dem Schmied, als er ihm durch die Blume zu verstehen gab, daß Antje keine Luft habe und nichts mit ihr anzufangen sei.

Antje aber ging der alte Refrain durch den Sinn: „Dein Vater war ein Graf —"

(Fortsetzung folgt.)

THE HUB

Henry C. Lytton
PRES.

Räumung unseres Damen-Schuh-Departements

Der Verkauf begann heute Morgen mit großem Andrang; The Hub's $40,000 Lager von hochfeinem Schuhzeug für Damen wird ohne Rücksicht auf den Kostenpreis oder frühere Verkaufspreise verschleudert; die Damen von Chicago kennen die feine Qualität der Damen-Schuhe die The Hub stets geführt hat; nichts wird reservirt, absolut nichts; unsere sämmtlichen

allerfeinsten $3.50, $4, $5 und $6 Schuhe und Oxfords eingeschlossen zu, Auswahl

$2.50

Wer zuerst kommt, wird zuerst bedient.

Seht die State Straße-Fenster

Antje Möller.

Roman von K. v. d. Eider.

(20. Fortsetzung.)

Mit vierzehn Jahren wurde Andreas konfirmirt. Er kam gleich nach der Konfirmation vom Hause fort. Antje hatte ihm eine Stelle gesucht bei einem Bauern in der Nähe des Dorfes. Wohl hatte der Knabe die Mutter erinnert an den großen Bauern, der einmal bei ihnen war und der ihn doch haben wollte. Aber Antje hatte ihn beruhigt. Das wäre nur Spaß gewesen; er könne ja später immer noch einmal anfragen. Jetzt ließe sie ihn nicht so weit fort; denn Dreesohm würde alt, das solle er bedenken. Wenn er im Dorfe bliebe, könnte er die Mutter fast alle Tage sehen und jeden Sonntag zu ihr kommen. Das gab den Ausschlag, und etwas niedergedrückt gab Andreas nach. Bei Frau Antje aber hatten noch mancherlei andere Bedenken mitgewirkt. Sie wußte, welche Luft auf Rethwischhof herrschte. Es war keine Luft für ihren fröhlichen Jungen, der im Sonnenschein ihrer Liebe aufgewachsen war. Auch bangte ihr davor, daß Rolf sich verrathen würde, daß ihre Wege sich bei dieser Gelegenheit kreuzen könnten; das durfte nicht sein. Sie hatten sich ja viel zu lieb, als daß sie gleichgiltig an einander vorübergehen könnten.

Sie fand auch bald eine passende Stelle für den Jungen; sie sprach selbst mit dem Bauern und der Frau und war froh, als sie ihren Jungen in guten Händen wußte.

Andreas nahm mit frohem Herzen Abschied. Dreesohm konnte es noch immer nicht recht verwinden, daß Andreas kein Kaufmann werden wollte. „Junge", sagte er kopfschüttelnd, „was wärest Du für ein Kaufmann geworden!"

Krüschan Nachwer wurde der Abschied so schwer, als wäre es sein eigener Sohn, der von ihm ginge. „Es ist hart, daß ich ihn hergeben muß", sagte er zu seiner Tochter, „aber er wird schon ein tüchtiger Bauer werden; er ist bei mir in einer guten Vorschule gewesen." Er schenkte Andreas seinen besten Handstock. „Hier, mein Junge", sagte er, „da kannst Du Dich drauf stützen, wenn Du mal müde bist; er ist von einem guten Stamm."

Von der kleinen Mieken nahm Andreas Abschied an der Straßenecke. Dort stand sie spähend mit ihrem Nähkasten und einem Leinewandpäckchen unter dem Arm.

„Ich gehe heute zum Bauern", begrüßte Andreas sie.

„Und ich gehe in die Nähschule bei Mamsell Fuk: ich nähe ein Mannshemd."

„Ich habe neue Stiefel gekriegt mit Nägeln beschlagen und eine blaue Stalljacke und eine Mütze mit Ohrenklappen und noch fünf Groschen baar Geld." Andreas klimperte in der Tasche mit seinem Gelde.

Mieken schüttelte ihren Nähkasten,; als wäre er eine Sparbüchse. „Ach, was da erst drinn ist!"

„Thut es Dir leid, daß ich fortgehe?" forschte Andreas. „Ich werde nun Bauer."

„Garnicht", meinte Mieken. „Ich spiele alle Tage mit Jan Bruhn aus der reichen Reihe. Ich gehe nachher auch dienen und werde Bauernfrau."

Andreas biß die Lippen zusammen.

Wäre heute nicht der Abschiedstag gewesen, er hätte sich kurz abgewandt. So hielt er ihr die Hand hin. „Adjö Mieken."

„Adjö Andrees."

Dann hüpfte sie davon über den Straßendamm, ein kindlich frohes Ding, gegen das sich Andrees schon sehr alt und verständig vorkam.

* * *

Es gefiel dem jungen Menschen recht gut auf Guoshof, und der Bauer war mit ihm zufrieden. Andrees aber konnte sich Rethwischhof doch nicht ganz aus dem Sinn schlagen. Er hatte die zähe Art seines Vaters geerbt; was seine Sinne einmal erfaßt hatten, das hielten sie fest wie mit eisernen Fäusten.

Immer wieder schwebte ihm das Bild des großen Bauern vor Augen. So wollte er einmal werden, so den Kopf tragen, so die Arme werfen, so gehen mit großen, wuchtigen Schritten. Jeder Tritt sollte etwas zu sagen haben.

So dachte der Knabe in mancher stillen Stunde, wenn die Stallluft ihn umfing und kein anderes Geräusch, als ein behagliches Schnauben die Stille störte. Dann reckte er seinen Hals, dehnte die Arme und trat so fest mit seinen nagelbeschlagenen Schuhen auf, daß die Pferde sich verwundert nach ihm umschauten.

Eines nahm sich aber Andrees fest vor. Wenn er erst ein tüchtiger Knecht geworden und den Mutterhänden ordentlich entwachsen war, dann wollte er sich bei dem Rethwischhofer melden; keine zehn Pferde sollten ihn davon zurückhalten.

Aber vorläufig hielt ihn die Mutter noch fest mit den feinen Fasern ihrer Mutterliebe. Wie sie an den Sonntagnachmittagen immer in der Thür stand und die Straße entlang schaute, ob er bald käme; und wenn er dann ankam, war schon der Kaffeetisch gedeckt, die Mutter hatte Hedeweken geholt und Rahm und Zucker zum Kaffee spendirt. Dann kamen auch Krüschan Nachwer und Mieken mit ihrer Mutter herüber. Ja, was wäre wohl geworden, wenn er nicht zwischen ihnen gesessen und erzählt hätte.

Krüschan Nachwer lebte ordentlich auf, wenn Andreas von den Ochsen und Kälbern wie von verstandbegabten Kreaturen sprach und warf Dreesohm wahre Triumphblicke zu. Ja, Dreesohm mußte jetzt seine „Rosinen im Sack" behalten.

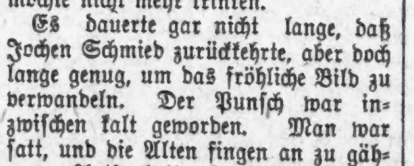
Die kleine Mieken rümpfte wohl manchmal das Näschen, wenn er ihr zu langweilig wurde, aber Andrees that ihr jetzt nicht den Gefallen, sich groß um sie zu kümmern. Er war jetzt erwachsen und sie ein dummes Gör. Krüschan Nachwer sagte es ja selbst, sie hätte keinen Ochsenverstand.

Manchmal gingen sie zusammen spazieren die Straße hinunter, am „lüttjen Enn" entlang, um den Mehlbeutel herum und die „rieke Reeg" zurück. Andrees ging gern mit seiner Mutter; sie sah immer so schmuck aus und war so nett angezogen, daß mancher ihr wohlgefällig nachsah.

Wenn sie dann an des Kaufmanns Haus an der Ecke vorbeikamen und Hans Peter Michelsen in der Thür stand, blaß von der Stubenluft, sich fröstelnd die Hände rieb und einen Diener machte, dann dachte Andrees: „Wie gut, daß ich nicht bei dem in die Lehre gekommen bin; das Katzenbuckeln hätte ich doch niemals gelernt."

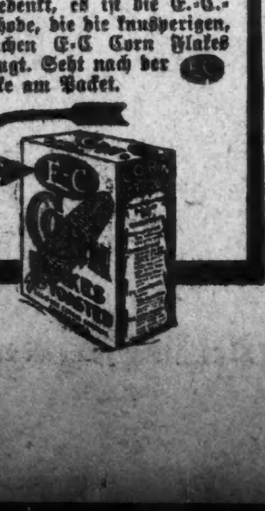
Wenn er dann allein über die Fennen ging, fing er an zu singen, und er sang so laut und hell, daß die Kühe, die wiederkäuend im Grase lagen, verwundert ihre Köpfe umwandten. Aus diesem Gesang schöpfte er neuen Muth für die Arbeit, und frisch und froh ging er wieder an sein Tagewerk.

CASTORIA
für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher.



Ein Frühstück von E-C Corn Flakes, so zart, appetitlich und stärkend, servirt mit guter Milch oder Sahne und ein wenig Obst, bedeutet einen befriedigten Appetit und dankbaren Magen und eine gute Tagarbeit.

Bedenkt, es ist die E.-C.-Methode, die die knusperigen, köstlichen E-C Corn Flakes erzeugt. Seht nach der Marke am Packet.



Lokalbericht.

Ein Feind der Kirche.

Brandstifter verursacht Zerstörung des methodistischen Gotteshauses in Austin.

Ein Feind der Kirche im Allgemeinen scheint in Chicago und Umgegend seit einiger Zeit seinem Haß durch Brandlegung in Gotteshäusern Ausdruck zu geben. Im Verlauf der letzten zwölf Monate ist hier eine ganze Anzahl Kirchen durch Feuer theilweise oder ganz zerstört worden, und in keinem Falle konnte man eine andere Ursache des Feuers außer Brandlegung finden, wer der oder die Thäter sind, ist jedoch bislang nicht ermittelt worden. In der Nacht von Samstag auf Sonntag wurde an zwei Kirchen in Austin Feuer gelegt, die der Holineß-Gemeinde, 5510 South Boulevard, und die der Methodisten-Gemeinde. Das Feuer in der Holineß-Kirche wurde schnell gelöscht und verursachte nur $1000 Schaden, hingegen ist von der Methodistenkirche nur der Thurmbau, welcher auf einer getrennten Grundmauer ruht, erhalten geblieben, wird aber möglicherweise abgetragen werden müssen. Die Methodistenkirche ist nur ein Geviert von einer Brandwache entfernt. Als die Feuerwehr eintraf und nach Zertrümmern der schweren Thüren in das Innere des Gebäudes gelangte, stand dieses bereits in vollen Flammen. Diese waren hinter der Orgel und an anderen Stellen ausgebrochen und erzeugten eine solche Hitze, daß die Löschmannschaften sofort zurückgetrieben wurden. Zu retten war nichts. Die Gemeinde ist durch Versicherung geschützt; der Werth der Kirche wird auf $75,000 veranschlagt, der der Orgel auf $500. Der Bau war zehn Jahre alt. Die Gemeinde hielt ihren Gottesdienst gestern in der Bibliothek der Vorstadt ab. Das Feuer in der Holineß-Kirche war einige Stunden vor dem anderen angelegt worden.

Verfassungsfeier.

Zehntausend Dänen feiern das Gedächtniß wichtigen Marksteins in Landesgeschichte.

Die Mitglieder der 27 hiesigen dänischen Vereine und andere Landsleute, etwa 10,000 Personen insgesammt, begingen gestern Nachmittag im Riverview Park die Feier des 60. Jahrestages des Erlasses der dänischen Verfassung. 80 kleine Mädchen sangen dänische und amerikanische Lieder, und Gouverneur Deneen, Klaus Jensen, der dänische Konsul, Geo. Bech, und der Redakteur Sophus F. Neble von Omaha, Nebr., hielten Ansprachen. An den Premierminister Neergaard in Kopenhagen wurde ein Kabelgruß gesandt, auch wurden Beschlüsse zugunsten engeren Zusammenschlusses von Dänemark und den Ver. Staaten gefaßt. Diese sollen auf der Ausstellung in Aarhus am dänisch-amerikanischen Tage, 4. Juli, verlesen werden. Am Abend folgte ein Festessen, an dem tausend Herren und Damen theilnahmen. Karl Antonsen, Senator Juul, Jas. Stallerup, Sophus F. Neble und Henry Hertz hielten Ansprachen. Zu der Feier waren 400 Dänen in einem Sonderzuge aus Racine, viele auch aus Sparta, wo sich eine starke dänische Kolonie befindet, und aus anderen Orten gekommen. Künftig soll der Tag alljährlich gefeiert werden.

— Ueberflüssig geworden. — „Gefällt es Dir in der Kochschule, Rosa?" —„Ausgezeichnet; — wenn ich nicht heirathen müßte, bliebe ich so lange dort, bis ich perfekt kochen könnte."

Das Postgebäude.

Die Platzwahl soll demnächst getroffen werden.

Finanzminister McVeagh.

Mit dem Lauf der Dinge sehr zufrieden. —Nothwendigkeit von Tiefbahnanlagen ziffernmäßig bewiesen. — Ingenieur Weston beanstandet die Pläne.

Schatzamts-Sekretär Franklin MacVeagh, der am Samstag bei dem Bankett des „Commercial Club" mit Kriegsminister Dickinson zusammen im Namen der Bundesverwaltung und über diese gesprochen hat, bleibt noch bis morgen in der Stadt. Er hat hier auch amtlich zu thun, und zwar betreffs der Auswahl des Platzes für das große Postgebäude, welches auf der Westseite errichtet werden soll. Diese Auswahl zu treffen ist zwar Sache des zweiten Hilfs-Sekretärs vom Schatzamt, eines Herrn Hillis von Ohio, aber schließlich ist doch Herr MacVeagh das Oberhaupt der Abtheilung, und wenn er als Chicagoer Bürger sich bemüßigt sieht, in diese Sache hineinzureden, so wird Herr Hillis ihm das nicht weiter verübeln. Herr Hillis selber wird in vierzehn Tagen nach Chicago kommen, und dann soll die Platzwahl entschieden werden. Ursprünglich hatte man sich nach einer Baustelle in möglichster Nähe des neuen Northwestern- und des unter der Hand ebenfalls schon geplanten neuen Union-Bahnhofes umgesehen. Es zeigte sich aber, daß der vom Kongreß für den Ankauf der Baustelle bewilligte Betrag ($1,250,000) nicht annähernd ausreichen würde zur Erwerbung eines Platzes von genügender Größe in jener Nähe. Jetzt kommen nur mehr zwei Plätze in Betracht. Den einen davon, an der Nordostecke von Desplaines Straße und Jackson Boulevard, empfiehlt Postmeister Campbell, den anderen, an der Südwestecke von Desplaines und Van Buren Straße, befürwortet die „Association of Commerce", der es um Durchführung des Burnham'schen Planes zur systematischen Verschönerung der Stadt zu thun ist. Dieser Plan schließt u. a. die Umwandlung der Congreß Straße (von Halsted Str. bis Michigan Ave.) in einen Boulevard ein, und da das neue Postamt ein ganzes Straßengeviert einnehmen soll, so würde man — wird der empfohlene Platz an Van Buren und Desplaines Straße genommen — für diesen Boulevard in dem zu errichtenden Monumentalbau gleich einen sehr annehmbaren Schmuck erhalten.

Mit der Welt zufrieden.

Herr MacVeagh ist überzeugt, daß die Meinungsverschiedenheiten zwischen Postmeister Campbell und den Herren von der „Association of Commerce" sich werden ausgleichen lassen. Er ist auch in fast jeder anderen Hinsicht hoffnungsfreudig und mit dem Lauf der Dinge zufrieden. Das schließliche Ergebniß der Illinoiser Bundessenatorenwahl hat ihn zwar einigermaßen in Erstaunen gesetzt, aber nicht aufgeregt. Sein früherer ungebändigter Eifer für die Zivildienstreform hat sich in der Atmosphäre der Bundeshauptstadt ziemlich gelegt, und er findet es jetzt ganz natürlich, daß „dem Sieger die Beute" zugestanden werden muß, wie es ja nicht nur unter Andrew Jackson der Fall gewesen sei, sondern auch unter Lincoln. — Gefragt, wie ihm die gegenwärtige Chicagoer Stadtverwaltung zusage, erklärte Herr MacVeagh sich auch in dieser Hinsicht wohl zufrieden. Es werde, sagte er, dem Mayor Busse und seinen Räthen der Vorwurf gemacht, daß sie zuviel Parteipolitik treiben; aber das sei bei der Natur unserer Einrichtungen nun einmal nicht zu vermeiden. Ueberdies müsse man zugestehen, daß die Stadtverwaltung nicht ausschließlich Parteipolitik treibe, sondern auch Ersprießliches leiste. Sie liefere einen recht guten Polizeidienst und sorge für Verbesserung der Straßen und des Straßenbahndienstes; daß sie in Springfield für Chicago eine Hinausschiebung der Schuldengrenze durchgesetzt habe, werde der Stadt zum Vortheil gereichen.

Verkehrsziffern.

In dem zusätzlichen Bericht über die Pläne für Untergrundbahnen, welcher für die Verkehrskommission des Stadtraths ausgearbeitet worden ist und über den schon gestern in der „Sonntagpost" verschiedenes mitgetheilt wurde, sind unter anderem auch ziffernmäßige Belege enthalten über den täglichen Verkehr auf den Hoch- und Straßenbahnlinien der Stadt. Es zeigt sich, daß diese Linien insgesammt zur Zeit täglich etwa 900,000 Fahrgäste befördern, von denen etwa 140,000 sich ohne Sitzgelegenheiten behelfen müssen. Die Zahl der Fahrgäste, die im Jahre 1910 zu befördern sein werden, wird auf 607,000,000 veranschlagt, und man schätzt, daß im Verlaufe von zehn Jahren die Verkehrsbedürfnisse sich verdoppeln werden. Hieraus folgert man, daß sehr bald gründliche Maßnahmen werden getroffen werden müssen, um diesen Bedürfnissen genügen zu können. — Ingenieur Weston, der in der Kommission für den Um- und Ausbau der Straßenbahnen die Stadt vertritt, ist der Ansicht, daß die in dem zusätzlichen Bericht enthaltenen Pläne viel zu umfassender und kostspieliger Art sind. Auch tadelt er es, daß man sich wieder auf die Planung von Schleifen und von Endstationen in der unteren Stadt verlegt hat, statt das Hauptgewicht darauf zu legen, in zweckmäßiger Weise für einen glatten Durchverkehr zu sorgen. Geschehe dieses, so würden die Elemente, welche jetzt das Tiefbahnprojekt bekämpfen, ihren Widerstand wahrscheinlich aufgeben. Herr Weston vermißt in den Plänen die Vorsorge dafür, daß den Fahrgästen das Umsteigen erleichtert wird — was geschehen könne, indem man streckenweise verschiedene Linien zweistöckig zusammenbringt, d. h. unter einander laufen läßt; ferner sei darauf zu sehen, daß Fahrgäste von der Westseite her mit der Tiefbahn bis unmittelbar an den Grant Park gelangen können; nach den vorliegenden Plänen, würden sie nicht weiter kommen, als bis zur State Straße.

Frei-Behandlungs-Ticket

Dieser Koupon berechtigt den Inhaber zu freier Untersuchung, Konsultation, allen nöthigen elektrischen Behandlungen, frei bis geheilt. Die einzige Vergütung, die verlangt wird, besteht darin, daß Ihr wenn geheilt, Dr. Bartz's Behandlung allen Euren Freunden empfehlt, und dies wird ihn für diese liberale Offerte entschädigen.

Beachtet. — Auf vielfaches spezielles Ersuchen ist die obige Offerte bis zum 12. Juni verlängert worden.

Dr. R. B. Bartz

Zimmer 21 und 22, Dexter-Gebäude, 2. Floor, 84 Ost Adams Str. (gegenüber „The Fair"). Sprechstunden: Täglich 9 bis 4; Mittwochs und Samstags bis 8:30 Uhr Abends. Keine Sprechstunden an Sonntagen.

P. S.—Alle Leser, die mit irgend einer Art von Magen- oder Leberleiden, Nieren- oder Blasen-Krankheiten, Nervösität, allgemeiner Schwäche, katarrhalischen Leiden—ganz gleich ob in der Nase oder der Kehle — rheumatischen Schmerzen usw. behaftet sind, werden gebeten, beim Besuch von Dr. Bartz obigen Koupon mitzubringen. Ihr Fall wird dadurch schneller berücksichtigt. Versäumt es nicht bis zum letzten Tag, kommt jetzt und vermeidet das Gedränge. Anzeige

Kloster- und Kirchenbauten.

Neues Heim für Passionistenmönche in Norwood Park. — Gotteshaus-Weihe.

Bischof Rhode legte gestern in Norwood Park den Grundstein zu dem neuen Kloster der Passionistenmönche, wozu sich die hiesigen Kolumbusritter und katholischen Förster in solcher Menge eingefunden hatten, daß zu ihrer Beförderung fünf Sonderzüge der Northwestern-Bahn erforderlich waren. Großmarschall des festlichen Zuges, welcher den Bischof zur Baustelle geleitete, war Stadtrathsmitglied Clancy. Auch eine Abtheilung Polizei, die Kapelle des Siebenten Infanterie-Regiments, die Kompagnie F dieses Regimentes unter Kapitän Bolger, und andere Vereinigungen nahmen an der Feier theil. D. S. Phelan, Redakteur des „Western Watchman" in St. Louis, hielt die Festrede. Bruder Michael wird der Vorsteher des Klosters sein; der Bau wird $125,000 kosten und Raum für 40 bis 50 Mönche bieten. Es gehören zu dem Gebäude 54 Acres Land.

Erzbischof Quigley weihte gestern Vormittag die römisch-katholische St. Bride-Kirche an der 78. Straße und Pond Ave. in Gegenwart von tausend Personen. In dem Hochamt predigte der Provinzial des Ordens zum Heil. Kreuz, Pfarrer Morrissey von Notre Dame. Am Abend wurde die große Orgel eingeweiht und gleichzeitig vom irischen Choralverein ein Konzert in der Kirche gegeben. Letztere ist im gothischen Stil gebaut und hat $50,000 gekostet.

Bischof Muldoon fuhr gestern im Kraftwagen nach dem 40 Meilen entfernten Virgil im Fox-Flußthal und legte den Eckstein zu einer neuen Kirche, leitete dann in Aurora die Amtseinführung des neuen Seelsorgers der St. Marys-Kirche, Pfarrer J. J. Bennett, und firmte schließlich in der dortigen St. Josephskirche über hundert Kinder.

Wer über Alles weint, wird bald sein Augenlicht verlieren.

Unser
Radical Cure Bruchband

ist das einzige Band, das auch den größten Bruch ohne Unterriemen sicher hält und mit der Zeit heilt; rostet nicht und ist geruchlos. Angepaßt von erfahrensten Bandagisten für Herren und Damen und verkauft unter Garantie. Wir fabriziren über 70 Sorten von 65c aufw. für einseitige und von $1.25 aufwärts für doppelte Bruchbänder, Gummi-Strümpfe, Bandagen und Alles in unser Fach Gehörige zu den niedrigsten Fabrikpreisen.

HOTTINGER'S BANDAGEN-FABRIK,

Thurm-Uhr auf dem Gebäude, Ecke Milwaukee und Chicago Ave., nehmt Elevator zum 6. Stock.

CAUTION

To guard against deception or substitution, see that the corks are branded "Budweiser" or that the Crown Cap bears our A and Eagle trade-mark. Budweiser is bottled exclusively at our home plant in St. Louis, either with Cork or Crown Caps.

Anheuser-Busch

Telegraphische Depeschen

Geliefert von der "Associated Press"

Ausland.

Für Ausbau der deutschen Flotte.

Weiteres von der Kieler Tagung. — Das Stuttgarter Tonkünstlerfest. — Jungfernfahrt von „George Washingtan". — Neue stürmische österr. Reichsrathsdebatte über Bündniß mit Deutschland.

(Spezialkabeldepeshe der „N. Y. Staatszeitung").

Berlin, 7. Juni. Die Vorgänge auf der Jahresversammlung des Deutschen Flottenvereins in Kiel, begegnen hier anhaltend lebhaftem Interesse. Nach den neuerlichen Meldungen hob Großadmiral v. Köster in seiner Begrüßungsansprache nochmals hervor, daß es erfreulicherweise gelungen sei, die Einigkeit im Flottenverein wieder herzustellen, und pries dann das bestehende Flottengesetz, das vielfach noch völlig mißverstanden werde. Sodann hieß er in warmen Worten den Protektor des Deutschen Flottenvereins, Admiral Prinzen Heinrich von Preußen, in der Versammlung willkommen.

Prinz Heinrich sprach seinen herzlichen Dank für die Begrüßung aus und wies vor Allem auf die Bedeutung hin, die es für Deutschland habe, daß es an dem Programm festhalte, welches im Flottengesetz niedergelegt sei.

Der geschäftsführende Vorsitzende, Kontreadmiral a.D. Weber, bezeichnete eine Verständigung mit England hinsichtlich des Flottenausbaues als unmöglich. Dadurch würden der deutsche Seehandel und die nationale Arbeit von Englands Willen abhängig gemacht werden.

Besondere Aufmerksamkeit erregte der Passus der Rede des Admirals Weber, in welchem er betonte, die Gruppirung der englischen Flotte und die Vorkommnisse der jüngsten Zeit deuteten genügend auf „gewisse Möglichkeiten" hin. Daher sei der Ausbau und die Verstärkung der deutschen Flotte unumgänglich.

Merkwürdig berühren die widersprechenden Nachrichten über das Wiedereintreten des Generaloberst Freiherrn v. der Goltz, Generalinspekteurs der sechsten Armeeinspektion, in türkische Dienste. Nachdem bestimmt versichert worden, daß Goltz Pascha als Organisator der osmanischen Armee, in welcher Eigenschaft er schon vor langen Jahren thätig gewesen, nach Konstantinopel zurückgehe, bezeichnet nun Goltz wieder alle diesbezüglichen Meldungen als „verfrüht". Er erklärt, daß er keine Aufforderung von den maßgebenden Gewalten in Konstantinopel erhalten habe. Die vordem mitgetheilte Nachricht von der bereits erfolgten Berufung Goltz Paschas hatte allgemein um so mehr Glauben gefunden, als ihr die Behauptung beigefügt war, daß der Kaiser seine Zustimmung gegeben habe.

Der neue Dampfer „George Washington" vom Norddeutschen Lloyd, welcher jüngst seine Probefahrt höchst erfolgreich bestanden hatte und darnach amtlich abgenommen worden war, wird seine Jungfernreise über den Ozean am 12. Juni antreten. Schon jetzt sind alle Kajüten belegt, so daß das Schiff vollbesetzt im New Yorker Hafen anlangen wird.

Die bei einer Entwicklung von 21,500 Pferdekräften erzielte Durchschnittsgeschwindigkeit von 20 Knoten pro Stunde hat den Erwartungen der Fachleute vollauf entsprochen.

Gewissen englischen und französischen Meldungen gegenüber wird abermals halbamtlich betont, daß weder Deutschland, noch der Dreibund als solcher offiziell an der Kretafrage betheiligt sei.

In einem dreistündigen Orchesterkonzert in Verbindung mit dem Deutschen Tonkünstlerfest in Stuttgart — der einzigen derartigen Veranstaltung auf diesem Feste — erzielte Fritz Vollbach's Symphonie H-Moll den stärksten Erfolg, und das Scherzo mußte wiederholt werden. Es ist eine noble, gediegene Arbeit.

Gestern unternahmen die Theilnehmer der 45. Tonkünstlerversammlung des Allgemeinen Deutschen Musikvereins einen Ausflug nach dem Schillerhause in Marbach. Abends gelangte die Oper von Walter Braunfels „Bambrilla" zur Aufführung. Damit erreichte das Tonkünstlerfest seinen Abschluß.

Wien, 7. Juni. Das Bündniß mit Deutschland bildete den Hauptgegenstand einer äußerst stürmischen Debatte im Abgeordnetenhause des Reichsraths. Nachdem von tschechischer Seite die bestehende Allianz in der üblichen Weise durchgehechelt worden war, erhob sich Ministerpräsident Freiherr v. Bienerth zur Abwehr der Angriffe. Er vertheidigte in der wärmsten Weise das Bündniß und führte den tschechischen Chauvinisten zu Gemüthe, daß dasselbe auch den Tschechen den Frieden und die Möglichkeit gedeihlichen Arbeitens erhalte.

Der Ministerpräsident wurde in seiner Rede häufig unterbrochen, und es ereigneten sich, als er geendet, alle möglichen Skandalszenen. Der Tumult steigerte sich fortgesetzt derart, daß eine Suspendirung der Sitzung angeordnet wurde. Da sich keine Aussicht bot, daß die Verhandlungen in Ruhe wieder aufgenommen werden könnten, trat Vertagung ein.

Falls nicht nächstens mit der Berathung des Budgets begonnen wird, soll der Schluß der Session erfolgen.

Außer Kaiser Wilhelm wird, wie nunmehr bekannt gegeben worden, auch König Karl von Rumänien den österreichisch-ungarischen Kaisermanövern als Gast des Kaisers Franz Joseph beiwohnen.

Erzherzog-Thronfolger Franz Ferdinand, wird die Oberleitung der Manöver in Händen haben.

Kaiser Franz Joseph eröffnete unter entsprechenden Feierlichkeiten die Ausstellung im Künstlerhause. Der Monarch zeigte sich besonders über die zahlreiche Betheiligung von deutscher Seite erfreut.

In der bereits angekündigten Audienz erstattete der amtirende ungarische Ministerpräsident Dr. Wekerle dem Kaiser-König Franz Joseph eingehenden Bericht über die Situation in Ungarn. Der Premier empfahl dem Monarchen, mit dem Grafen Andrassy und Franz Kossuth zu konferiren.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Bei einem Brand eines Apartmenthauses in Dallas, Tex., kam ein Knabe um, und eine ganze Anzahl Personen wurde schwer verletzt.

— Viele streikende Schiffsmaschinisten, die zu Marine City, Mich., wohnen, sollen die Gewerkschaft aufgegeben haben.

— Gestrige Baseballspiele: „National League" — Chicago 1, Philadelphia 0 (in 12 Gängen); St. Louis 1, New York 12; Cincinnati 5, Brooklyn 3; (2. Spiel).

— Im Streit über eine Hundelizens wurde in Argenta, Ark., der Bauunternehmer Adolph Topf von dem Polizisten Geo. Carr erschossen. Letzterer ist in Haft.

— In ihrer Wohnung zu Philadelphia fand man Frau Mary Atmekjian, bekannte Geigenvirtuosin, erschossen vor. Ihr Gatte, der behauptet, sie habe Selbstmord begangen, wurde verhaftet.

— Zu Tallahassee, Fla., wurde der Neger Maik Morris, der wegen Ermordung eines Sheriffs zum Tode verurtheilt war, aus dem County-gefängniß geschleift und gelynchmordet.

— Aaron Cohen's (von Buffalo) junge Gattin sprang, muthmaßlich in Geistesstörung, in den Niagarafall; ihr Gatte sprang ihr nach, faßte ihre Hand, aber Beide wurden von der Strömung weit gerissen, — und nur Cohen war noch am Leben, als er erreicht wurde.

— Die Gattin von John Glaesser in St. Louis, welchen eine Zigarrenfirma unter Anklage der Unterschlagung verhaften ließ, tödtete ihre 2 Kinder und sich selbst mit Gas! Auf die Kunde davon zog die Firma die Klage zurück. Man fürchtet aber, daß auch Glaesser Selbstmord begeht.

Ausland.

— Wie aus Paris gemeldet, trifft Walter Wellman neue Vorkehrungen für „seinen" Nordpolflug.

— Großer Waldbrand in der Gegend von Gifhorn, Hannover, vernichtete 5000 Morgen Holzschlag.

— Neue Choleraseuche in St. Petersburg, Rußland! Schon 20 Fälle gemeldet, aus allen Stadttheilen.

— König Alfonso von Spanien soll in Bordeaux wegen seines Nasenleidens erfolgreich operirt worden sein.

— Es wird jetzt mitgetheilt, daß der greise Kardinal-Fürstbischof Kopp in Breslau seine Krankheit glücklich überstanden habe.

— Gestorben ist die Wittwe des Vaters Johannes, des berühmten, am 2. Januar gestorbenen Priesters von Kronstadt, Rußland.

— Es ist jetzt festgestellt, daß die Einladung zu der nächsten Begegnung des russischen Zaren mit dem deutschen Kaiser von Ersterm ausgegangen ist.

— Der russ. Reichsrath hieß das Flottenbudget gut und damit auch die Bewilligung von $1,700,000, die vom Abgeordnetenhaus ausgemerzt wurde.

— Der australische Premier Deakin bot der britischen Regierung telegraphisch ein Schlachtschiff an oder, wenn vorgezogen, eine entsprechende Beisteuer zur Flotte.

— Der venezolanische Konsul in Willemstad, Kurassao, stellt jetzt wieder holländischen Dampfern die nöthigen Dokumente zum Anlaufen venezolanischer Häfen aus.

—Die peruanische Regierung widerrief das Exequatur des schwedischen Generalkonsuls Lemboke in Lima, weil in dessen Wohnung am 29. Mai mehrere Putschmacher Schutz gesucht hatten.

— Abermals sieht man sich in den, Graf Zeppelin nahestehenden Kreisen veranlaßt, gegen die Wühlereien zu protestiren, die eine gewisse Klique in der Militärbehörde gegen Zeppelin betreibt.

— In Peking wurde ein Abkommen in Verbindung mit der deutsch-britisch-französischen Anleihe unterzeichnet; es handelt sich um 27 Millionen Doll. für den Bau zweier chinesischer Bahnlinien.

— 13 deutsche Luftballons traten von Essen, Rheinpreußen, einen Dauerwettflug an; die 3 erfolgreichsten sollen an der internationalen Wettfahrt theilnehmen, die nächsten Herbst in der Schweiz stattfindet.

— Verschoben wurde die Abfahrt des Harber'schen amerikanischen Geschwaders aus Tokio nach Manila, da man Diebstähle mehrerer der Seeleute und Offiziere auf den Schiffen „Galveston" und „Denver" entdeckte!

— Das russische Obergericht in St. Petersburg ermäßigte die Strafe für den revolutionären Ex-Polizeidirektor Lopuchin auf 5 Jahre Verbannung nach einer Sträflingsansiedelung (statt 5 Jahre Strafhaft und lebenslänglicher Verbannung aus Rußland).

— Großherzog von Baden will zu seinem Geburtstag (9. Juli), wie es heißt, den Redakteur Albert Herzog begnadigen, der wegen Verleumdung der Olga Molitor (Schwägerin des verurtheilten Professors Karl Hau) zu 12 Monaten Gefängniß verurtheilt wurde.

— Der französische Luftfahrtverein trifft Vorbereitungen, einen Verkehr mit lenkbaren Luftschiffen zwischen Paris, Nancy, Lyons, Pau und Rouen einzurichten; und die Regierung unterstützt das Unternehmen in der Erwartung, sich damit für den Kriegsfall eine Luftflotte zu sichern.

— Krawall in Mailand, Italien, bei der Feier zum Andenken an den Krieg Frankreichs und Italiens gegen Oesterreich, im Jahre 1859. Die Jungsozialisten in der Parade senkten beim Vorüberkommen am Denkmal Viktor Emanuels der Flotte die Flagge, als Protest gegen das Monarchenthum; deshalb fielen die Zuschauer über sie her, zerrissen ihre Flagge und verprügelten viele.

— Radau hat es schon wieder im österreichischen Abgeordnetenhaus gegeben, und zwar über die Frage der Errichtung einer Agrarbank für Bosnien. Mit Mühe wurde eine Schlägerei zwischen Tschechen und Alldeutschen verhindert! Erst die Sozialisten brachten die Debatte wieder in ein ruhiges Fahrwasser, indem sie ein Staatsmonopol für Petroleum verlangten, um die Verschluckung der Oelindustrie durch den amerikanischen „Trust" ganz auszuschließen.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Lokalbericht.

Strafrecht und Gefängnißwesen.

Ein nationaler Kongreß zur Erörterung dieser Gegenstände.

Im Gebäude der Northwestern University, Ecke Dearborn und Lake Str., ist heute Vormittag von Gouverneur Deneen der erste nationale Kongreß zur Erörterung des Strafrechts und des Gefängnißwesens eröffnet worden. Einberufen hat ihn die Verwaltung der genannten höheren Lehranstalt anläßlich der Feier des fünfzigjährigen Bestehens ihrer juristischen Fakultät. Es sind früher schon ähnliche Zusammenkünfte abgehalten worden, aber bei diesen haben immer nur Aerzte, oder Gefängnißdirektoren, Juristen, Polizeibeamte oder Soziologen unter sich getagt. Zu dem jetzigen Konvent sind Vertreter aller dieser Gruppen herangezogen worden. Es werden nun drei große Ausschüsse ernannt werden: einer für Gefängnißwesen; einer für ein zweckmäßiges System zur Ausbildung von Gefängnißbeamten; einer zur Empfehlung von Reformen im Strafrecht und seiner Handhabung. Heute Nachmittag, heute Abend und morgen Vormittag werden diese Ausschüsse, die sich inzwischen in Unterausschüsse theilen sollen, Berathungen abhalten. Deren Ergebniß soll morgen Nachmittag an den Kongreß als solchen berichtet werden. Morgen Abend findet, mit einem Bankett im University Club, die Zusammenkunft ihren Abschluß.

Zum Gedächtniß von Polk.

Am Dienstag nächster Woche wird die Chicago Historical Society, Abends, eine Sonderversammlung abhalten, in welcher Prof. Quaife vom Lewis Institute einen Vortrag über James Knox Polk halten wird, zum Gedächtniß an den sechzigsten Jahrestag von Polks Tod. Die Vereinsmitglieder dürfen je fünf Freunde mitbringen. Prof. Quaife hat die von seinem unlängst verstorbenen Kollegen Mann begonnene Arbeit der Ordnung des Tagebuches und der offiziellen und persönlichen Briefe von Polk übernommen. Die Schriftstücke wurden unlängst von der genannten Gesellschaft erworben, und ihr Inhalt soll veröffentlicht werden.

Universitätsfeier.

Klassentag heute in der Swift-Halle in Evanston begangen.

In der Swift-Halle der Northwestern-Universität wurde heute der Klassentag unter Leitung von Frazer Arnold, einem Studenten im letzten Semester, abgehalten. C. C. Wells hielt die Festrede. Frl. Klara Baker verlas das „Klassengedicht", und Frl. Louise Schell pflanzte, wie üblich, Epheu vor dem Gebäude für schöne Künste an. Die Klasse der ausscheidenden Studenten, welche alljährlich der Universität ein Geschenk machte, stiftete eine große Uhr von 2 Fuß Durchmesser für die Turnhalle. Die Uhr ist eine sogenante „Stop Clock" und ermöglicht dem Zuschauer, genau auf die Zehntelsekunde den Anfang und das Ende von Wettspielen usw. festzustellen. Es ist die einzige Uhr der Art in den Ver. Staaten.

Herber Verlust.

Frau Edna B. Miner hat Schmuck im Werthe von $2450 eingebüßt.

Die Wittwe Edna B. Miner, die seit zwei Jahren im Chicago Beach-Hotel wohnt, hat Donnerstag einen Lederbeutel verloren, der Schmuck im Werthe von $2450 enthielt.

Am Nachmittag hatte die Frau sich nach dem Polk Straße-Bahnhof begeben, um eine Freundin abzuholen. Als sie heimkehrte, war der Lederbeutel, den sie nach Landessitte in ihren Strumpf gesteckt hatte, nebst dem kostbaren Inhalt verschwunden. Es wurde sogleich die Polizei benachrichtigt. Die hat aber bisher keine Spur von dem Geschmeide gefunden.

Ertrunken.

Leiche eines Unbekannten aus dem Abwasserkanal gezogen.

In Willow Springs wurde gestern die schon stark in Verwesung übergegangene Leiche eines etwa 45 Jahre alten Mannes aus dem Abwasserkanal gezogen. Sie wies keine Spur äußerer Gewalt auf. Ob Selbstmord oder Unfall vorliegt, konnte bisher nicht festgestellt werden.

Der Todte ist etwa 5 Fuß 9 Zoll groß und 170 Pfund schwer. Er trug einen dunklen Anzug aus gutem Stoff und schwarze Schuhe. In den Taschen fand man eine $10 enthaltende Börse.

Kam unter die Räder.

Der Arbeiter Alexander Uraimus den Verletzungen erlegen.

An der 130. Straße, bei der über dem Calumet-Fluß geschlagenen Brücke, wurde heute Morgen der 26-jährige Arbeiter Alexander Uraimus, Nr. 150 Johnson Straße, von einem südlich fahrenden Wagen der Kensington & Eastern Electric Railway überfahren. Der Verunglückte büßte die linke Hand ein und erlitt einen Schädelbruch. Man schaffte ihn nach dem Hospital zu Pullman, wo er eine Stunde nach seiner Einlieferung starb.

Tiger für Lincoln Park.

Heute Morgen traf auf einem Zuge der Lake Shore-Bahn ein mächtiger Tiger hier ein, den die Lincoln-Parkbehörde von Karl Hagenbeck in Hamburg gekauft hat. Das angeblich zahme Thier wurde vor längerer Zeit auf der Insel Kolombo gefangen und nach Hamburg gebracht. Während der Reise von New York nach Chicago war es in einem großen Stahlkäfig im Bahn-Expreßwagen. Bei der Beförderung in den Lagerraum der American Expreß Co. waren zur Vorsicht Polizeiinspektor Wheeler und die Geheimpolizisten Rosenthal und Cannon zugegen.

Feste Geschäftsregeln.

Im Kongreß-Hotel ist hier heute ein Konvent von Vertretern des amerikanischen Holzhandels zusammengetreten zu dem Zwecke, feste Geschäftsregeln aufzustellen betreffs des Verkehrs zwischen Holzhändlern und ihrer Kundschaft. Den Vorsitz führt Herr John A. Bruce von Strader, La., zum Sekretär und Schatzmeister ist Albert W. Wastell, von Portland, Ore., gewählt worden.

Zusammenkunft von Offizieren.

Am Donnerstag wird in Dixon, Ill., die jährliche Zusammenkunft der Offiziere der Illinoiser Staatsmiliz stattfinden. Die Offiziere der Chicagoer Regimenter werden Donnerstag Morgen um sieben Uhr auf der Northwestern-Bahn abfahren. Unter den Theilnehmern an der Reise sind General Young, Oberst Green, Oberst Sanborn vom 1., Oberst Garrity vom 2., Oberst Moriarity vom 7., Oberst Marshall vom 8. Regiment; Oberst Foreman vom ersten Kavallerie-Regiment und Oberst Purdy von der Flottenmiliz.

Der südafrikanische Einheitsstaat.

Die Südafrikanische Union ist nunmehr eine vollendete Thatsache. Der Verfassungsentwurf, wie er von den Parlamenten der vier Staaten Kapkolonie, Natal, Transvaal, Oranjekolonie abgeändert worden ist, hat der in Bloemfontein versammelten Konvention vorgelegen und ist von dieser, wenn auch einigermaßen verändert, angenommen worden.

Die Hauptzüge der neuen Konstitution sind folgende: Die Regierung wird von einem Generalgouverneur mit einem Exekutivrath ausgeübt. Das Parlament besteht aus einem Senat von 32 erwählten und 8 ernannten Mitgliedern und einer Kammer (Assembly) von 121 Mitgliedern, die von den 4 Kolonien im Verhältniß zu ihrer Bevölkerung europäischer Abkunft gewählt werden. Eine gemischte Kommission wird die Wahlkreise derartig begrenzen, daß diese möglichst dieselbe Anzahl von Wählern im Verhältniß zu der weißen Bevölkerung der Kolonie enthalten. Die Kapkolonie hat mit 167,550 die bei weitem größte Anzahl von Wählern, dann kommt Transvaal mit 106,490. Die Kammer wird sich aus 51 Abgeordneten des Kaps, 36 aus dem Transvaal und je 17 aus Natal und der Oranjefluß-Kolonie zusammensetzen. Holländisch und Englisch sind gleichwerthig als offizielle Geschäftssprache anerkannt. Pretoria wird der Sitz der Regierung, das Parlament wird jedoch in Kapstadt tagen. Die vier Kolonien werden nun zu „Provinzen". Sie behalten ihre alten Hauptstädte für die lokale Verwaltung, an deren Spitze mit einem Provinzialrath zur Seite ein Gouverneur steht, der vom Generalgouverneur ernannt wird.

Die wichtigste und schwierigste Frage ist jedoch bei den Verfassungsberathungen kaum berührt worden: die Frage der Rechte und der Behandlung der Eingeborenen. In der Kapkolonie besteht nominell für die Schwarzen ein Wahlrecht unter denselben Bedingungen, unter denen die Weißen es ausüben dürfen. Es beruht auf Besitz von Grundeigenthum oder einem Hause im Werthe von 1500 Mark oder auf einem Gehalt von 1000 Mark pro Jahr. Es liegt auf der Hand, daß die Eingeborenen von diesem Zugeständniß nur in sehr geringem Umfange Gebrauch machen können, da sie meist arm sind. Jedoch kann dieses Wahlrecht im Kaplande nur durch eine Zweidrittel-Majorität beseitigt werden. In der Verfassung ist über das Wahlrecht der Eingeborenen in den übrigen Provinzen nichts gesagt, und wahrscheinlich würde ein Antrag, der die Gewährung des Wahlrechts an die Eingeborenen verlangt hätte, unter den gegenwärtigen Verhältnissen das Zustandekommen der Union verhindert haben. Es wird daher Sache der Zentralregierung in London sein, auf die Lage der Schwarzen ein wachsames Auge zu haben, da bei dem starken Zündstoff, der unter der eingeborenen Bevölkerung aufgehäuft ist, es sehr leicht bei den Anhängern des „Afrika den Afrikanern" zu Explosionen kommen könnte.

Wir unterschreiben gern, was ein liberales Blatt mit berechtigtem Stolze verkündigt: Die Existenz des südafrikanischen Einheitsstaates ist ein neuer Triumph für die grundlegenden liberalen Prinzipien der Selbstregierung und Unabhängigkeit." Es wird interessant sein, den Verschmelzungsprozeß der beiden europäischen Rassen, der Engländer und der Holländer, zu verfolgen und zu beobachten, welche Entwicklung die „U. S. S. A.", die Vereinigten Staaten von Südafrika nehmen werden.

Die Neger als Schmiede.

Schon kürzlich war die Rede von der Geschicklichkeit, die Neger in der Bearbeitung des Eisens an d. Tag legen. Ganz besonders zeichnen sich hierin die Osaka aus. Sie sind ein kleiner Stamm in Gabun in Westafrika. Eingekeilt zwischen den größeren Völkerschaften der Oscheba, Fan und Aduma, sind sie über fünf bis sechs Dörfer mit je 60 bis 100 Hütten verstreut und sind wahrscheinlich ein versprengter Stamm des großen Akelestammes, der von Süden her gegen den Ogowe vordrängt. Sie stehen in lebhaftem Tauschhandel mit den Nachbarvölkern; während sie ihnen selbstgeschmiedene Waffen, wie Speere, Messer, Dolche u. s. w. liefern, erhalten sie deren Landesprodukte: Palmöl, Erdnüsse, Fleisch usw. Ihre Waffen erfreuen sich eines solchen Ansehens, daß sie ihren Weg bis in's Innere, ja, bis an die Küste des Meeres finden. Der bekannte Afrikareisende Oskar Lenz, der das Gebiet des Osgowe bereiste, hat sich eingehender mit diesem interessanten Völkchen beschäftigt. Ursprünglich stellten die Osaka das Eisen selbst dar aus dem thonigen rothen Eisenstein, der überall dort im Lehmboden zu finden ist. Obgleich sie nie mit Europäern in Berührung gekommen waren, wandten sie beim Schmelzen doch Holzkohle an, die sie aus einem sehr harten Holze gewannen. Dabei bedienten sie sich eines eigenthümlichen Blasebalges, der aus einem kleinen ausgehöhlten Doppeltrog besteht. Dieser verlängert sich nach einer Richtung hin in zwei Röhren, deren vorderes Ende gewöhnlich mit Eisen ausgekleidet ist. „Die Oeffnungen des Doppeltroges werden mit einem Fell lose überzogen, an dem kleine Holzgriffe befestigt sind; durch rasches und häufiges Aufziehen und Niederziehen der Decke, berichtet Lenz, wird ein Luftstrom erzeugt, der durch die verlängerten Röhren geht und direkt in das Feuer geleitet wird. Bei vielen Stämmen ist gewöhnlich das Schmiedehandwerk besonders verehrt und nur der Oganga oder Priester darf es ausüben; bei Stämmen, die nichts davon verstehen, fand ich solche Blasebälge als Heiligthümer in den Fetischhäusern aufgehäuft. Bei den Osaka traf ich auch einen Amboß im Gebrauch. Er besteht aus einem halbkugelförmigen, eisernen Kopf, der an der oberen Stelle flach geschlagen ist, und einem eisernen Stiel daran. Das Ganze ist aus einem Stück. Der Stiel wird in die Erde gesteckt, das zu bearbeitende Stückchen Eisen mit der linken Hand auf die flache Stelle des Amboßes gelegt und dann mit Hilfe eines starken Griffels, der an dem einen Ende eine Schneide, an dem anderen eine Spitze hat, bearbeitet. Auf diese Weise werden Speerspitzen, Messer und Dolche in allen möglichen Größen und Formen, Glocken u. s. w. hergestellt. Die Messerklingen sind nicht selten mit recht geschmackvollen Verzierungen versehen, ebenso wie die aus Holz gefertigten Griffe, die man gern mit dünnem Messingdraht umwickelt."

Leset die „Sonntagpost"!

Anzeigen-Annahmestellen:

An den nachfolgenden Stellen werden kleine Anzeigen für die „Abendpost" und „Sonntagpost" zu denselben Preisen entgegengenommen wie in der Haupt-Office des Blattes. Wenn dieselben bis 11 Uhr Vormittags aufgegeben werden, erscheinen sie noch am nämlichen Tage, während für die „Sonntagpost" bis um 10 Uhr Samstag Abend Anzeigen entgegengenommen werden.

Nordseite.

A. Martens, 136 Center Str., Ecke Sheffield Ave.
Busse & Chinnick, 156 Center Str., Ecke Bissell Str.
H. R. Herzberg, 351 N. Clark Str., Ecke Oak Str.
F. J. Schmitt, 1127 N. Clark Str., Ecke Arlington Place.
W. Marchbank Co., 1373 N. Clark Str., Ecke Diversey Blvd.
R. H. Doederlein, 1603 N. Clark Str., Ecke Halsted Str.
Conradi Pharmacy, 1756 N. Clark Str., Ecke Aldine Avenue.
O. C. Rommell, 2150 N. Clark Str., Ecke Grace Str.
F. H. Hantan, 3084 N. Clark Str., nahe Victoria Str.
D. Gehmer, 1249 N. Clark Str., nahe Granville Ave.
M. A. van Dauden, 4392 N. Clark Str., Ecke Devon Ave.
E. C. Krzeminski, 275 Clybourn Ave., Ecke Halsted Str.
Chas. Konecki, 323 Clybourn Ave., nahe North Ave.
Deering Pharmacy, 79 Fullerton Ave., Ecke Clybourn Ave.
L. G. Geispitz, 757 N. Halsted Str., Ecke Willow Str.
J. R. Bahlteich, 886 N. Halsted Str., Ecke Center Str.
H. A. Salchert, 985 N. Halsted Str., Ecke Webster Ave.
Wm. Bock, 807 Irving Park Blvd., nahe Elston Ave.
J. M. Zindt, 277 Larrabee Str., Ecke Clybourn Ave.
Carl Green, 451 Larrabee Str., Ecke Eugenie Str.
E. H. Ladish, 632 Larrabee Str., Ecke Center Str.
John S. Hottinger, 224 Lincoln Ave., Ecke Larrabee Str.
Bellack Bros., 284 Lincoln Ave., Ecke Orchard Str.
George Karg, 161 E. North Ave., Ecke Halsted Str.
John J. Reinhofer, 311 E. North Ave., Ecke Cleveland Ave.
R. Geo. Frey, 354 E. North Ave., Ecke Sedgwick Str.
Pioneer Drug Co., 316 Sedgwick Str., Ecke Sullivan Str.
Max Georges, 324 Sedgwick Str., Ecke Siegel Str.
L. F. Zindt, 557 Sedgwick Str., Ecke Menominee Str.
Ogden Grove Pharmacy, 96 Sheffield Ave., Ecke Clybourn Ave.
Louis Steinbrecher, 80 Webster Ave., Ecke Southport Ave.
North Italian Pharmacy, 86 Wells Str., nahe Illinois Str.
Chas. O. Lindstrom & Co., 96 Wells Str., Ecke Indiana Str.
Ignatz Meitzner, 117 Wells Str., Ecke Ohio Str.
Geo. A. Sitzler, 269 Wells Str., nahe Locust Str.
Arcadius Boiß, 295 Wells Str., Ecke Division Str.
Geo. A. Mark, 503 Wells Str., Ecke Schiller Str.
A. Gabert, 1312 N. Western Ave., Ecke Fullerton Ave.
W. J. Knick, 1568 N. Western Ave., nahe Diversey Ave.

Lake View.

Frank Eikenkoetter, 456 E. Addison Str., Ecke Lincoln Str.
Albert J. Sachse, 1985 N. Ashland Ave., Ecke Addison Str.
Kleiners Pharmacy, 2250 N. Ashland Ave., Ecke Irving Park Blvd.
M. L. Brauns, 156 E. Belmont Ave., Ecke Leavitt Str.
Dr. P. Ehlers, 303 E. Belmont Ave., Ecke Hoyne Ave.
Albert Gorges, 701 E. Belmont Ave., Ecke Paulina Str.
C. A. Anderson, 1147 E. Belmont Ave., Ecke Racine Ave.
A. P. Bernhardt, 1336 E. Belmont Ave., Ecke Osgood Str.
Frank H. Ahlborn, 1202 E. Bryn Mawr Ave., Ecke Evanston Ave.
Chas. H. Doerr, 1248 E. Bryn Mawr Ave., Ecke Winthrop Ave.
Geo. Huber, 1358 Diversey Blvd., Ecke Sheffield Ave.
F. F. Kruger, 2293 Evanston Ave., nahe Winona Str.
R. L. Brown, 2324 Evanston Ave., Ecke Foster Ave.
F. P. Flannery, 1352 N. Halsted Str., Ecke Diversey Blvd.
Umanhoefer & Aumann, 1100 N. Halsted Str., Ecke Fullerton Ave.
W. L. Lenz, 1831 N. Halsted Str., Ecke Addison Str.
Benson Drug Co., 1220 N. Irving Park Bld., nahe 42. Court.
A. G. Reimer, 702 Lincoln Ave., Ecke Diversey Blvd.
John A. Mertes, 886 Lincoln Ave., Ecke Southport Ave.
F. H. Meyer, 1072 Lincoln Ave., nahe Belmont Ave.
Albert F. Burhop, 1152 Lincoln Ave., Ecke School Str.
Cuyler Pharmacy, 1659 Lincoln Ave., Ecke Cuyler Ave.
Hanover Pharmacy, 1934 Lincoln Ave., Ecke Montrose Ave.
Frank Kremer, 2231 Lincoln Ave., Ecke Lawrence Ave.
A. J. Oeth, 2415 Lincoln Ave., Ecke Winnemac Ave.
Frank Kremer, 2520 Lincoln Ave., Ecke Foster Ave.
E. Liebrecht, 901 Otto Str., Ecke Perry Str.
L. C. Bangert, 406 E. Ravenswood Park, Ecke Melrose Str.
J. C. Miller, 1714 E. Ravenswood Park, Ecke Foster Ave.
F. O. Schmidt, 359 Roscoe Blvd., Ecke Robey Str.
E. C. Zobel, 1373 Sheffield Ave., Ecke Grace Str.
W. J. Brody, 930 Southport Ave., Ecke Roscoe Blvd.
Jos. Swanson, 1402 Wrightwood Ave., Ecke Sheffield Ave.

Westseite.

Karasick Bros., 801 Armitage Ave., Ecke Humboldt Str.
H. C. Eckhart, 952 Armitage Ave., Ecke Kedzie Ave.
Wm. F. Baeslau, 1118 Armitage Ave., Ecke Ballou Str.
Central Park Ave. Pharmacy, 1190 Armitage Ave., Ecke Central Park Ave.
Nic. Kann, 471 N. Ashland Ave., Ecke Emily Str.
Wm. Swoboda, 582 N. Ashland Ave., Ecke Milwaukee Ave.
Otto Behmer, 305 Augusta Str., Ecke Wood Str.
H. W. Ludolph, 455 W. Belmont Ave., Ecke Albany Ave.
Robert Heller, 361 Blue Island Ave., Ecke 14. Str.
Pelikan Bros., 570 Blue Island Ave., Ecke Ashland Ave.
C. F. Herdlicka, 418 S. California Ave., Ecke Polk Str.
Lion Pharmacy, 1784 N. California Ave., nahe Elston Ave.
A. E. Fechter, 62 Canalport Ave., Ecke Jefferson Str.
M. D. Staiger, 457 S. Center Ave., Ecke 14. Str.
Chas. G. Foucek, 586 S. Center Ave., Ecke 18. Str.
F. Wrede, 368 W. Chicago Ave., Ecke Noble Str.
Geo. Zoeller, 465 W. Chicago Ave., nahe Ashland Ave.
Walter F. Engel, 568 W. Chicago Ave., Ecke Wood Str.
Chas. Matthai, 626 W. Chicago Ave., Ecke Lincoln Str.
Graetzle & Koehler, 748 W. Chicago Ave., Ecke Hoyne Ave.
Century Pharmacy, 1600 W. Chicago Ave., Ecke St. Louis Ave.
Waskow Bros., 1788 W. Chicago Ave., Ecke Hamlin Ave.
E. Ruby, 296 W. Division Str., Ecke Wood Str.
G. Zeraik, 418 W. Division Str., Ecke Robey Str.
Victor H. Kowazit, 538 W. Division Str., Ecke Leavitt Str.
E. J. Heitz, 764 W. Division Str., Ecke Maplewood Ave.
W. H. Mesirow, 723 Elston Ave., nahe Clybourn Ave.
Chas. A. Bertram, 2132 Elston Ave., Ecke Albany Ave.
W. Mann, 724 W. 18. Str., Ecke Paulina Str.
C. W. Thorsen, 208 Grand Blvd., Ecke Carpenter Str.
Lincoln Pharmacy, 627 Grand Ave., Ecke Lincoln Str.
R. J. Livesey, 349 Grand Ave., nahe Western Ave.
Grand Pharmacy, 1950 Grand Ave., Ecke Hamlin Ave.
A. Romano, 187 N. Halsted Str., nahe Milwaukee Ave.
Louis A. Eilsburg, 26 S. Halsted Str., nahe Randolph Str.
John P. Lee, 262 S. Halsted Str., nahe Harrison Str.
C. Behrens, 807 S. Halsted Str., Ecke Canalport Ave.
Wm. Bock, 907 W. Irving Park Blvd., nahe Monticello Ave.
Wallace R. Ney, 482 W. Lake Str., Ecke Sheldon Str.
Louis Lange, 674 W. Lake Str., Ecke Wood Str.
Bibby's Pharmacy, 1072 W. Lake Str., Ecke Campbell Ave.
H. Giddings, 1238 W. Lake Str., nahe Fairfield Ave.
C. Tonnesen, 2109 W. Lake Str., Ecke 42. Ave.
Pelikan Bros., 1256 S. Lawndale Ave., Ecke 26. Str.
L. R. Leigh, 234 Milwaukee Ave., Ecke Green Str.
R. W. Hartwig, 478 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave.
J. H. Lelowsky, 709 Milwaukee Ave., Ecke Noble Str.
F. J. Lichtenberger, 883 Milwaukee Ave., Ecke Division Str.
Mesirows Drug Store, 1011 Milwaukee Ave., nahe Wood Str.
Iver J. Quales, 1086 Milwaukee Ave., Ecke Evergreen Ave.
Northwestern Pharmacy, 1218 Milwaukee Ave., nahe Robey Str.
Upton Pharmacy, 1488 Milwaukee Ave., Ecke Upton Str.
O. J. Hartwig, 1570 Milwaukee Ave., Ecke Western Ave.
Huebner & Van Delden, 1901 Milwaukee Ave., Ecke California Ave.
Wm. Streeyel, 1983 Milwaukee Ave., Ecke Fullerton Ave.
Theo. H. Dewitz, 2404 Milwaukee Ave., Ecke Diversey Blvd.
Jos. J. Kat, 2793 Milwaukee Ave., Ecke Belmont Ave.
North Ave. Pharmacy, 215 W. North Ave., nahe Dickson Str.
John Brod Chemical Co., 349 W. North Ave., Ecke Wood Str.
B. A. C. Hoelzer, 688 W. North Ave., nahe [illegible]
C. J. Powell, 915 W. North Ave., nahe Clybourn Ave.
Carl Gruener, 1184 W. North Ave., Ecke Spaulding Ave.
H. M. Shaver, 1369 W. North Ave., Ecke Central Park Ave.
G. J. Kappus, 1754 W. North Ave., nahe Tripp Ave.
Samuel Kay, 477 Ogden Ave., Ecke Polk Str.
Dr. Philipp Sattler, 1334 Ogden Ave., Ecke Sawyer Ave.
Chas. Thiel, 1629 Ogden Ave., nahe Lawndale Ave.
J. Robin, 465 S. Paulina Str., Ecke Taylor Str.
J. Hellmuth, 1095 N. Robey Str., Ecke Hamburg Str.
Jos. Berman, 849 W. Taylor Str., Ecke Winchester Avenue.
E. C. Bernard, 882 W. Taylor Str., Ecke Robey Str.
Mount Pleasant Pharmacy, 1472 W. 35. Str., Ecke Wood Str.
C. W. Grafstik, 287 W. 12. Str., nahe Halsted Str.
M. J. Meyer, 473 W. 12. Str., Ecke Centre Ave.
Edmond J. Woita, 615 W. 12. Str., Ecke Laflin Str.
Henry Stulik, 649 W. 12. Str., Ecke Paulina Str.
J. G. Roesing, 969 W. 12. Str., Ecke Johnson Str.
Metz & Trowbridge, 2110 W. 12. Str., nahe 40. Ave.
E. G. F. Britt, 949 W. 21. Str., Ecke Leavitt Str.
Mattias Pharmacy, 871 W. 22. Str., Ecke Robey Str.
J. J. Chwatal, 1347 W. 22. Str., Ecke California Ave.
A. J. Zehlik, 534 W. 26. Str., Ecke Homan Ave.
Chas. Vicek, 2170 W. 26. Str., Ecke 42. Ave.
C. F. Neubert, 329 W. Van Buren Str., Ecke Aberdeen Str.
C. R. Storkan, 482 N. Western Ave., Ecke Augusta Str.
C. H. Noeske, 124 S. Western Ave., nahe Monroe Str.
G. H. Dressel, 323 S. Western Ave., Ecke Harrison Str.

Südseite.

F. M. Mares, 2876 Archer Ave., Ecke Bonfield Ave.
C. Grund, 3511 Archer Ave., Ecke 35. Str.
Albert Burger, 5100 S. Ashland Ave., Ecke 51. Str.
Albert Evers, 5656 S. Ashland Ave., nahe 57. Str.
B. Woodward, 7118 S. Chicago Ave., nahe 71. Str.
Thomas F. Card, 3455 Cottage Grove Ave., nahe 35. Str.
H. M. Ortenstein, 4701 Cottage Grove Ave., Ecke 47. Str.
S. P. Frank, 4057 Ellis Ave., Ecke 41. Court.
Henry F. Bair, 404 E. 43. Str., Ecke St. Lawrence Ave.
Simon Strauß, 702 E. 47. Str., nahe Grand Blvd.
Ortenstein & Bause, 960 E. 51. Str., nahe Prairie Ave.
R. R. Bowen, 560 E. 55. Str., Ecke Ingleside Ave.
H. L. Bramstedt, 1082 E. 55. Str., nahe Prairie Ave.
E. P. Seibert, 1259 W. Garfield Blvd., Ecke Centre Ave.
Geo. H. Nahlfs, 3659 S. Halsted Str., Ecke 37. Str.
James F. Sweeney, 5458 S. Halsted Str., Ecke Garfield Blvd.
Wm. F. Knoche, 6053 S. Halsted Str., Ecke 61. Str.
Englewood Pharmacy, 6300 S. Halsted Str., Ecke 63. Str.
Mike W. Shebesta, 3548 Indiana Ave., nahe 35. Str.
A. P. Dewey & Co., 612 E. 63. Str., Ecke Ingleside Ave.
A. E. Williams, 1700 W. 63. Str., Ecke Ashland Ave.
Charles Lenz, 1256 W. 69. Str., nahe Centre Ave.
John Dien, 4146 State Str., nahe 42. Str.
E. C. Krebsler, 5059 State Str., nahe 51. Str.
Wm. F. Hermann, 166 E. 31. Str., Ecke Calumet Ave.
W. Schleizer, 938 E. 31. Str., Ecke Cottage Grove Ave.
Chas. A. Stack, 1410 W. 35. Str., Ecke Paulina Str.
Paul Finninger, 420 E. 26. Str., Ecke [illegible]
Hamilton Park Pharmacy, 7300 Vincennes Road, Ecke 73. Str.
R. L. De Graff, 2458 Wentworth Ave., nahe 25. Str.
Hardin Square Drug Co., 2601 Wentworth Ave., Ecke 26. Str.
Frank & Frank, 3046 Wentworth Ave., Ecke 31. Str.
J. W. Packard, 4259 Wentworth Ave., Ecke 43. Str.
H. Schmidt, 4466 Wentworth Ave., nahe 45. Str.
A. E. Huber, 5108 Wentworth Ave., Ecke 51. Str.
J. Janda, 5601 S. Winchester Ave., Ecke 56. Str.

Vorstädte.

J. W. Mundt, 60—62 Illinois Str., Chicago Heights, Ill.
The Evanston News Co., 828 Custer Avenue, Evanston, Ill.
John E. Link, 6801 W. 12. Str., Oak Park, Ill.
Isaac Mugg, 11048 Michigan Ave., Pullman, Ill.
Phil. Guest, 235 W. 110. Str., West Pullman, Ill.
Fred. L. Jewel, 701 Greenleaf Ave., Ecke East Ravenswood Park, Rogers Park, Ill.

Der Ursprung der egyptischen Zivilisation.

Der Egyptologe Eduard Naville hat neuerdings in einer Veröffentlichung der „Smithsonian Institution" in Washington den Ursprung der egyptischen Zivilisation untersucht und kommt dabei zu wesentlich anderen Resultaten als der Deutsche Lepsius und der Franzose de Rougé, die den asiatischen Ursprung der Egypter für sicher annahmen. Naville untersucht folgende Fragen: Waren die Egypter eine einheimische, in dem Lande, das sie bewohnten, geborene Rasse, oder kamen sie von außen? Waren sie ein aus verschiedenen Bestandtheilen gemischtes Volk, und wenn, lassen sich die verschiedenen Elemente in dem Volke unterscheiden und nachweisen? Die Erfahrungen der letzten zwei Jahrzehnte gestatten eine genauere Beantwortung der Fragen, als es den früheren Forschern möglich war. Naville gelangt nach eingehenden Untersuchungen zu folgenden Ergebnissen: Die frühegyptische Bevölkerung gehörte einem eingeborenen Stamm afrikanischen Ursprungs an, unter dem sich Eroberer niederließen, die von Arabien kamen und zwar von demselben Ausgangspunkte, von welchem die Chaldäer gekommen sind. Dadurch wird eine gewisse Aehnlichkeit zwischen egyptischer und chaldäischer Kultur' erklärt. Das fremde Element war nicht semitischen Ursprungs, gehörte vielmehr, wie der Grundstock der Bevölkerung, den Hamiten an; deshalb vermischten sie sich auch so leicht mit der eingeborenen Bevölkerung, auf deren geistige Entwickelung sie infolge ihres größeren Fortschritts bedeutenden Einfluß ausübten. Aus dieser Verschmelzung entstand, wenn wir uns so ausdrücken dürfen, die egyptische Nation, wie wir sie unter den drei ersten Dynastien kennen. An dem Ende dieser Periode fand ein Vorgang statt, den wir noch nicht vollständig zu erklären imstande sind: ein plötzlicher Sprung von der immerhin noch rohen Kultur zu jener Verfeinerung in Kunst und Industrie, zu jener literarischen Größe, welche uns unter der vierten und den späteren Dynastien entgegentritt. Vielleicht hat hier eine neue Invasion stattgefunden, die dieses Mal von Osten, von Asien kam, doch haben wir für diesen Vorgang keine historischen Beweismittel; der Forscher kann sich hier darum nur auf Vermuthungen verlassen.

* Stanislao de Michele, ein Italiener, wurde heute von der Polizei erwischt und behufs Abschubs in seine Heimath den Einwanderungsbehörden übergeben. Er ist angelich in Celico, Italien, eines Sittlichkeitsverbrechens angeklagt.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude, 173-175 Fifth Ave., Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - ILLINOIS.
Telephone: Private Exchange 1498 Main.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost .... 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei $3.00
Mit Sonntagpost $4.00

Entered as Second-Class Matter September 9th, 1889, at the Post Office at Chicago, Illinois, under act of March 3d, 1879.

Ein Luftflottenplan.

Der einst so gemüthsruhige John Bull ist hochgradig nervös geworden. Er ist heute so schreckhaft, wie das verkörperte böse Gewissen und kann im Gespenstersehen den geübtesten deutschen Schloßdienern und Küchenfeen „doppelten Diskont" geben und sie doch noch übertreffen. Letztes Jahr sah er in jedem deutschen Heringsbändiger und Ellenreiter in englischen Diensten einen deutschen Generalstabsoffizier, der beim Kaffeeabwiegen und Schürzen- und Windelnverkauf die militärischen Geheimnisse Großbritanniens erforschte; in jedem deutschen Küchendragoner in einem englischen Hause einen wirklichen Dragoner, der den geliebten Schurrbart dem Dienst und dem Vaterlande zum Opfer brachte und bereit war, mit dem als Bonne verkleideten Husaren auf ein Zeichen von Berlin über die männlichen Mitglieder der Familie herzufallen und sie abzumurksen.

Die dadurch hervorgerufene Spionenpanik hielt den ganzen Herbst und Winter an und kaum hatte sie sich etwas gelegt, so wurde gemeldet, zwei mit Soldaten bemannte deutsche Schiffe seien in die Mündung des Humber eingelaufen und später wieder ausgelaufen, ohne daß die englischen Wachtboote sie bemerkt hätten und auch früher schon hätten in der Nähe der Humber-Mündung verdächtige deutsche See- und Landungsmanöver stattgefunden. Natürlich regte das den armen John Bull wieder sehr auf und daß er vollends wieder in Angst und Schrecken gerieth, als man ihm erzählte, ein großes deutsches Militärluftschiff halte jede Nacht über den östlichen Gegenden und längs der Küste Englands Uebungen ab, das läßt sich leicht denken.

Unter den Umständen wird man nicht überrascht sein, wenn gemeldet werden sollte, John Bull habe sich zu Gegenmaßregeln entschlossen: jegliche Fluß- und Bachmündung längs der englischen Küste werde hinfort mit Ketten gesperrt und mit Scheinwerfern beleuchtet, und im Scheine der letzteren würden die schönsten englischen „Barmaids" aufgestellt werden neben den größten englischen Bierfässern, die etwaigen deutschen Eindringlinge durch ihre Reize zu bethören und ihr Bier trunken und unschädlich zu machen — und es werde eine riesige Luftschiffflottille geschaffen werden, allnächtlich in den Lüften zu kreuzen und jeden nahenden Feind zu melden. Die Engländer haben nicht nur das gewöhnliche Menschenrecht, sich lächerlich zu machen, sondern doch immerhin eine gewisse Entschuldigung für die Gespensterfurcht und ihre Schreckhaftigkeit und Aengstlichkeit überhaupt, denn daß der starke deutsche Michel ihnen ziemlich dicht auf dem Pelz sitzt, ist ja nicht wegzuleugnen; daß er so ziemlich kann, was er will, erkennen die Engländer aus seinen wirthschaftlichen und kommerziellen Erfolgen im In- und Auslande und — die Verhetzung und das Bangemachen ist Jahre lang systematisch betrieben worden. Wenn John Bull angesichts des geisterhaften deutschen Luftschiffs vor Angst auf Ricinusöl verzichten lernte, so kann man das wohl verstehen; aber warum der gute Onkel Sam dem dicken Vetter über dem Wasser nicht nur „nachmacht", sondern ihn noch weit übertrifft, — oder eigentlich ihn gar nichts nachmacht, sondern ihm vormacht, wie man sich gegen neuzeitliche Gespenster zu schützen hat — das ist doch ganz und gar unverständlich! Daß er solches thun könnte, scheint unglaublich— er soll es aber allen Ernstes vorhaben.

Es wird gemeldet, der Kriegssekretär habe dem Chef des militärischen Meldedienstes die Ausarbeitung eines, sozusagen, „luftigen Küstenschutz-Systems" anbefohlen. Das heißt, es soll ein Küsten- und Landesschutz durch Ballons, Luftschiffe und Flugmaschinen geschaffen werden: Längs der Küste des atlantischen Ozeans von der starren Felsküste Maines bis hinunter zu den Koralleninseln an der äußersten Südspitze der floridanischen Halbinsel sollen Luftschiffstationen eingerichtet werden, alle 250 Meilen eine, also insgesammt etwa sieben. Und die zwischen je zwei Luftstationen liegenden 250 Meilen sollen ständig von Luftschiffen usw. abpatrouillirt werden, damit jeder nahende Feind sogleich entdeckt und gemeldet werden könne. Ist das geisterhafte deutsche Militärluftschiff, das an Englands Küsten sein Wesen treibt, dafür verantwortlich, oder der bekannte Plan eines Deutsch-Amerikaners, nächstes Jahr mit Hilfe der Passatwinde den Ozean zu überfliegen?

Der Luftschiffküstenschutz soll natürlich vorerst nur auf dem Papier geschaffen werden und ein geschätztes Weltblatt meint, der Plan möchte niemals zur Ausführung kommen. Daran glaubt es aber ganz gewiß selber nicht. Es wird allerdings sehr viel Geld kosten, eine Luftschiff- und Flugmaschinenflotte und Luftballon-Stationen zu bauen und eine Luftschiffertruppe zu unterhalten, aber gerade deswegen wird's voraussichtlich über kurz oder lang geschehen, wenn nicht irgend etwas Besonderes dazwischen kommt. Denn in allem, was viel Geld kostet ist viel „Geld drin" für die „Klassen" — oder eine Klasse — und die Massen haben ja nichts zu sagen, sondern nur zu zahlen; sie scheinen's auch gar nicht besser zu wollen. Im Uebrigen wäre die Schaffung einer Luftschiffflotte für den Küstenschutz nicht nur nicht schlimmer, sondern weniger unsinnig als der Bau von Fürchtenichtsen und 16zölligen Geschützen. Wie denn ja auch die amerikanischen Rüstungen noch unsinniger sind als die englische Spionenfurcht und Gespensterseherei. Denn uns fehlt sogar der mögliche Feind. — —

Das letzte Wort.

Wenn — sagte einmal in einer Stumprede ein Kongreßkandidat, der weder Schutzzöllnern noch Freihändlern Anstoß geben wollte — wenn der Tarif zu hoch ist, so bin ich dafür, daß er niedriger gemacht werde, und wenn er zu niedrig ist, so bin ich dafür, ihn höher zu machen. Was der Sekretär des Bundesschatzamts, Herr Franklin McVeagh, hier am Samstag in seiner Ansprache an den Commercial Club gesagt hat, ist von ähnlicher Schleierhaftigkeit. Wenn das Volk, und insbesondere das Volk des mittleren Westens, durch das neue Zollgesetz zufrieden gestellt wird, dann — das ist Herrn McVeagh's kühne Meinung — dann wird voraussichtlich die Tariffrage auf längere Zeit zur Ruhe gebracht sein; aber keine Ruhe werden wir haben, wenn das Volk nicht zufrieden sein sollte. Und dann fügt er hinzu, seines Erachtens sei gute Aussicht, daß das Volk die Tarifdurchsicht annehmbar finden wird. Denn was das Volk erwarte, das sei die Erfüllung des Versprechens, welches die schutzzöllnerische republikanische Partei in ihrer letztjährigen Platform gegeben hat. Und wenn es einerseits auch gegen den Wind spucken hieße, wollte jemand zu beweisen versuchen, daß die erwartete Erfüllung nicht eine Durchsicht „nach unten" bedeute, so sei es andererseits ebenso vergebliche Anstrengung, wollte jemand behaupten, daß das Versprechen eine Durchsicht „nach unten und unten durch" bedeute.

Will Herr McVeagh damit sagen, daß die Partei zwar eine Herabsetzung der Schutzzölle versprochen, jedoch nicht eine Herabsetzung, welche von Schutz nichts mehr übrig lassen würde, so hat er „ja so recht". Solche Herabsetzung ist nicht versprochen worden, und niemand hat bis jetzt davon gesagt oder daran gedacht oder auch nur sich davon träumen lassen. Aber die Leute, die das neue Zollgesetz machen, Sen. Aldrich und Genossen, sind nicht bloß Gegner einer Durchsicht „nach unten und unten durch", sondern wollen auch von der bloßen Durchsicht „nach unten" nichts wissen. Nach ihrer Auffassung ist in der Platform nicht eine Tarifdurchsicht nach unten, auch nicht eine Durchsicht nach oben, sondern einfach eine Durchsicht versprochen. Somit ist jede Durchsicht, gleichviel wohin sie führe, eine Erfüllung der Platform. Daraufhin haben sie es unternommen, den Tarif „nach oben" zu „revidiren". Und die sogenannten „Insurgenten" oder „Senatoren mit freihändlerischen Neigungen" führen schon längst ihren Kampf nicht mehr für eine allgemeine Erniedrigung der Zölle, sondern kämpfen nur noch und wehren sich nur noch, Erhöhungen zu hintertreiben oder doch hier und da zu hintertreiben.

Das ist die Lage der Dinge, die zu der Frage führt, was wird der Präsident in der Sache thun? Der frisch aus dem Washingtoner Hauptquartier angelangte und als des Präsidenten Abgesandter begrüßte Schatzsekretär spricht auch darüber, und was er sagt, ist wiederum ein Orakel. „Auch der Präsident scheint in Betreff der Tariffrage guten Muthes zu sein. Auch er scheint große Zuversicht auf des Kongresses Weisheit und Gemeinsinn zu setzen" — sagt Herr McVeagh. „Of course," fügt er hinzu, „es ist leicht guten Muthes zu sein, wenn man weiß, daß man das letzte Wort hat und in diesem Worte die Sprache sich mit der Macht des großen Knüppels verbindet."

Das letzte Wort — und der Vetoknüppel dahinter! Das klingt beinah' wie etwas. Aber auch nur beinah. Ist es wirklich wahr, daß der Präsident noch guten Muthes ist betreff des Tarifs und nicht längst alle Geduld und alle Hoffnung verloren hat — dann, dessen kann man gewiß sein, wird von seiner Seite kein Knüppel ins Spiel kommen. Wie jeder denkfähige Mensch hat Herr Taft das Platformversprechen als die Verheißung einer durchgreifenden Zollermäßigung aufgefaßt. Als solche Verheißung ist es dem Volke vorgehalten worden, und die einzige Frage war: ob es ehrlich gemeint war. Das war die Frage, die Herr Taft im Auge hatte, als er im letzten Dezember sagte: „Wenn wir (Republikaner) nicht unserem Versprechen gemäß handeln, oder es nur dem Buchstaben nach halten, dem Ohre es halten und der Hoffnung es brechen, so wird uns das Volk verantwortlich halten und es werden die Folgen uns treffen, mit denen Vertrauensbruch immer heimgesucht wird. Besser gar keine Tarifdurchsicht, als daß wir nicht ehrlich und gerecht das von der Partei gegebene Versprechen erfüllen."

* * *

Das Versprechen ist nun gebrochen. Es läßt sich daran auch nichts mehr ändern, soweit der Kongreß in Betracht kommt. Sobald der Senat mit der Bill fertig ist, kommt sie vor den Konferenzausschuß, der nichts weiter zu thun hat, als die zwischen den beiden Häusern bestehenden „Differenzen" auszugleichen. Er kann und darf nichts ändern an den Raten, die in beiden Häusern gleichmäßig angenommen wurden. Und selbst wenn er in allen übrigen Fällen sich stets für die niedrigere der verschiedenen Raten entschiede — (woran auch nicht zu denken ist, denn die Standpatters werden auch den Ausschuß beherrschen)— so wäre trotzdem der neue Tarif nicht die versprochene Herabsetzung. Das Versprechen der Platform wäre trotzdem schmählich gebrochen und — wie Herr Taft in der oben mitgetheilten Aeußerung sagt — es wäre besser, daß die Durchsicht nicht unternommen worden wäre.

Und wenn dann der Präsident das letzte Wort zu sprechen haben wird, so wird dieses Wort eine Verweigerung seiner Zustimmung sein müssen, wenn anders er sich nicht selber untreu werden will. Es entspricht nicht der Sachlage und ist keine Entschuldigung, wenn gesagt wird, daß ja auch Präsident Cleveland eine Zollbill habe Gesetz werden lassen, die er als Denkmal des Parteitreubruchs und der Parteischande zu verurtheilen genöthigt war. Seine Unzufriedenheit mit der Wilson-Gorman-Bill zu bezeugen, ließ sie Cleveland ohne seine Unterschrift Gesetz werden. Aber er ließ sie Gesetz werden, weil sie, obgleich das Parteiversprechen nicht völlig erfüllend, doch von seinem eigenen und seiner Partei Standpunkte ein besseres Gesetz war als das, an dessen Stelle sie treten sollte; ihre Zollsätze waren durchgängig niedriger als die des republikanischen Tarifs. Dagegen ist die Payne-Aldrich-Bill vom Standpunkte Tafts eine Verschlechterung des bestehenden Gesetzes. Die Wilson-Gorman-Bill hat die Lasten des Volkes wenigstens etwas erleichtert und den Schutz der Trusts und Monopole wenigstens etwas verringert, während das jetzige Machwerk, Alles in Allem genommen, das Gegentheil bewirkt.

Der Sozialismus im französischen Heere.

Die Werbekraft des Sozialismus unter den französischen Offizieren wird in einem Artikel der „Action" sehr beweiskräftig nachgewiesen. Man brauche, heißt es darin, bloß die Militär-Zeitschriften, wie „L'Armee Moderne" und „Le Porte-Voix" zu überfliegen, um sich davon Rechenschaft abzulegen. Ununterbrochen folgen sich da Forderungen auf Reformen weitestgehender Art, selbst auf das Stimmrecht, die ganz von sozialistischem Geiste durchdrungen seien. Aus diesen Auslassungen verschiedenster Natur wird nachstehender bemerkenswerther Schluß gezogen: „Ganz deutlich tritt die Tendenz der Offiziere immer schärfer hervor, dem Sozialismus entgegen zu gehen oder richtiger zu laufen. Dauert diese Bewegung noch weiter fort, so wird es bald nur noch zwei Kategorien von Offizieren geben, eine Mehrheit von Reaktionären, die unverbrüchlich der Vergangenheit treu bleiben, weil diese der Armee Vorrechte und Prärogative verlieh, die sie heute nicht mehr hat, und eine sehr weit vorgeschrittene, sehr sozialistisch angehauchte Minderheit, die dies weniger aus wahrer Sympathie für die kollektivistischen Theorien, als vielmehr deshalb, weil sie bei den gegenwärtig am Ruder befindlichen Radikalen kein Ohr für ihre gerechten und sehr bescheidenen Forderungen gefunden haben und somit bitter enttäuscht ist. Der Hunger ist ein schlechter Berather, sagt man, und wenn man sehen muß, daß ein Offizier, der wegen seiner Stellung zu gewissen, unumgänglichen Ausgaben gezwungen ist, die sein Budget schwer belasten, nach 16jährigen Diensten im 40. Lebensjahre nur 290 Francs monatlich bezieht, so darf man nicht darüber erstaunt sein, daß dieser Offizier, der verheirathet und Familienvater ist, der Regierung und der Kammer gegenüber keine besonders zärtlichen Gefühle hegt und entschlossen dem Strome der Unzufriedenen sich anschließt. Das ist die Evolution, die zur Zeit in den Ideen der republikanischen Offiziere vor sich geht, die ehedem sehr gemäßigt und zurückhaltend waren. Eben erst versuchten einige sich zu einem Syndikate zu gruppiren. Heute erörtern bereits andere die Haltung, die sie in dem immerhin möglichen Falle einzunehmen hätten, daß die Regierung sie streikenden Arbeitern, die sich gegen ihren Lohnherrn empören, gegenüberstellte. Das alles verräth eine Verstimmung und eine Nervosität, die man an zuständiger Quelle nicht hinreichend zu berücksichtigen scheint. Es wäre aber doch so einfach, die Ruhe und das Vertrauen in den offenbar überreizten Gemüthern unserer republikanischen Offiziere wieder herzustellen. Es würde genügen, die ihnen feierlich gegebenen und so oft erneuerten Versprechungen zu halten, die Aufbesserung der Bezüge und die Gewährleistung der Beförderung gegen den Favoritismus; das ist schließlich alles, was sie verlangen und was sie bisher noch nicht durchzusetzen vermochten. Sie sind es müde, zu hoffen und zu warten und neigen sich daher dem Sozialismus zu, dem großen Versprecher gerechtfertigter Sühnungen. Ihr Verhalten, das zweifellos unnütz und bedenklich ist, muß daher vielen als sehr menschlich erscheinen.

Die Heimarbeit im Schweizer Kanton St. Gallen.

Als erster unter den Schweizer Kantonen hat St. Gallen eine Enquete über die Heimarbeit veranstaltet, die im Gebiet der ostschweizerischen Stickereiindustrie besonders stark verbreitet ist. 10,000 Fragebogen wurden vom Volkswirthschaftsdepartement versandt um die Arbeits- und Lohnverhältnisse der 22,000 Heimarbeiter des Kantons festzustellen. Von diesen 22,000 Arbeitern und Arbeiterinnen sind 90 Prozent schweizerischer Nationalität, doch bürgert sich in neuester Zeit in der Hausindustrie immer mehr auch das italienische Arbeiterelement ein und ebenso machen Frauen und Töchter aus Oesterreich den schweizerischen Heimarbeiterinnen Konkurrenz. 90 Prozent der Heimarbeiter betreiben die Hausindustrie als Beruf, doch gibt es auch in der Ostschweiz Frauen aus besser situirten Kreisen, die sich durch Nähe rei- und Stickereiarbeiten ein Nadelgeld verdienen wollen. Diese Frauen geben sich mit den geringsten Löhnen zufrieden und drücken so den Lohn für die Heimarbeiterinnen herunter, die von ihrem Verdienst leben müssen. Sehr verschieden ist die Arbeitszeit in der Heimindustrie. Sie schwankt von sechs bis zwölf Stunden im Tag. Die längste Arbeitszeit besteht bei den Einzelstickern, die, wenn pressante Arbeitsaufträge vorliegen, fünfzehn und mehr Stunden an der Maschine aushalten. Sehr niedrig ist im Durchschnitt der Betrag der Löhne. Es gibt Heimarbeiterinnen, die es nur auf fünf Rappen in der Stunde bringen und auch bei den Einzelstickern sind Stundenlöhne von fünfunddreißig Rappen nicht selten. In der Nachstickerei bleibt ein Theil des Arbeitsverdienstes bei den Arbeitsvermittlern, den Ferggern hängen. Dem Sozialpolitiker muß die große Verbreitung der Frauen- und Kinderarbeit in der Stickerei Bedenken erwecken. Im Kanton St. Gallen wurden 603 Kinder im schulpflichtigen Alter gezählt, die sich an der Heimarbeit betheiligen müssen; sechs dieser Kinder waren kaum sieben Jahre alt. Mit Fädeln, Ausschneiden und Spulen und mit Tüchlinähen an der Maschine werden zahlreiche Mädchen im zarten Alter von zehn bis vierzehn Jahren beschäftigt. Diese Verhältnisse bilden eine unverkennbare Gefahr für die Volksgesundheit. Darum ist im St. Gallischen Großen Rath der Erlaß eines Gesetzes zur Regelung der Frauen- und Kinderarbeit in der Hausindustrie angeregt worden; auch wurde die Unterstellung derselben unter das neue Fabrikgesetz gefordert. Doch wird die Durchführung solcher gesetzlicher Vorschriften mit großen Schwierigkeiten verbunden sein und zahlreiche Kontrolorgane erfordern. Auch wird mit einem starken Widerstand gerade aus den Kreisen der Heimarbeiter zu rechnen sein.

Vom Zwangssträfling zum Gardeoffizier.

Aus Petersburg wird geschrieben: Durch den Tod des Herrn v. Landsberg, der vor einigen Tagen in Petersburg an einer Blutvergiftung infolge einer Verwundung am Fuße starb, wird ein ungewöhnlich romantisches Leben zum Abschluß gebracht. Der jetzt Verstorbene beschäftigte vor einigen Dezennien monatelang die Hofgesellschaft von Petersburg, Berlin und anderen europäischen Hauptstädten. Sein Leben ist allerdings im höchsten Grade merkwürdig verlaufen, denn er ist von dem glänzendsten Hofkavalier und Offizier der Garde zum Zwangssträfling hinabgesunken, der in Bleiwerken Sibiriens angeschmiedet war, um wieder wenige Jahre später durch seinen Heldenmuth zu den früheren Ehrenstellen und einer glanzvollen Laufbahn emporzusteigen. Herr v. Landsberg führte in Petersburg als junger Leutnant ein kostspieliges und verschwenderisches Leben, das seine großen Reichthümer in kurzer Zeit verzehrte. Er wohnte damals bei seinem Onkel, der als Staatsrath im Dienste des Zaren stand und über ein ungeheures Vermögen verfügen konnte. Der Onkel machte dem jungen Neffen des öfteren Vorhaltungen über seinen leichtfertigen Lebenswandel und glaubte das Recht hierzu zu haben, da er ihm schon sehr oft auf die Beine geholfen hatte. Im Laufe von vier Jahren hatte der Onkel schon Wechsel seines Neffen in Höhe von 420,000 Rubel in Besitz. Als der Neffe trotzdem noch nicht seine Abenteuer aufgab und eines Tages sich ein Weinwirth meldete, der eine Schuldforderung von ungefähr 60,000 Rubel an den jungen Gardeleutnant hatte, weigerte sich der Staatsrath, für seinen Neffen zu bezahlen, und drohte ihm, die Angelegenheit vor seinen Kommandeur zu bringen. Herr v. Landsberg war aber damals mit einer jungen Gräfin v. Tottleben verlobt und war dadurch in die Lage gesetzt, allen seinen Verpflichtungen in Zukunft nachkommen zu können. Die Drohung seines Onkels, die Angelegenheit vor den Kommandeur zu bringen, hatte ihn völlig niedergeschmettert, da dies das Ende seiner Laufbahn bedeutet hätte. Er wurde darum zum gemeinen Mörder und erschoß hinterrücks den Staatsrath, sowie dessen Dienerschaft. Als er nach dem Mord mit zitternden Händen den Schreibtisch durchwühlte, um nach seinen Wechseln zu suchen und sie zu vernichten, fand er sie schön geordnet in einer Kassette liegen, welche die Aufschrift trug: „Hochzeitsgeschenk für meinen Neffen, den Gardeleutnant v. Landsberg!" Der junge Offizier war durch diese Entdeckung völlig niedergeschmettert und stellte sich selbst dem Gericht. Er wurde zu lebenslänglicher Zwangsarbeit in den sibirischen Bleibergwerken verurtheilt. Wegen guter Führung wurde er aus dem Todesschacht herausgelassen und that als biederer Beamter Dienste. In dem russisch-japanischen Kriege soll er wahre Wunderthaten an Heldenmuth verübt haben, um so sein Verbrechen zu sühnen. Er wurde daraufhin wieder zum Gardeleutnant gemacht und in alle seine Rechte eingesetzt. Jetzt starb er.

Preußische Soldaten im Kirchenstaat vor 200 Jahren.

Daß einst preußische Soldaten Rom belagerten, dürfte vielen unbekannt sein. Manchen Kindern der Jetztzeit klingt das ganz fabelhaft. Und doch gab es just vor 200 Jahren — vom Mai 1708 bis in den Beginn des Jahres 1709 hinein — eine preußische Besatzung im Kirchenstaat, an deren Geschichte zu erinnern recht interessant ist. Um nun die Beweggründe klarzulegen, die die Invasion des Kirchenstaates — damals eine Art geistlichen Staates, verwaltet von der römischen Geistlichkeit, mit dem Papst als Herrscher, nöthig machte, ist es erforderlich, ein wenig auf die Geschichte jener Zeit zurückzugreifen. Nachdem Friedrich I. sich ohne Einwilligung des Papstes Clemens die Königskrone aufgesetzt hatte, war die Stimmung gegen ihn die denkbar schlechteste in Rom. Verbessert wurde diese Stimmung nicht, als Preußen in dem großen, ein Jahrzehnt währenden spanischen Erbfolgekrieg, der die Welt erschüttern sollte, zum Hause Habsburg und dem Kaiser hielt, indessen Papst Clemens sich mit Ludwig IV. und Frankreich verbündet hatte. Der Krieg spielte sich nach Italien hinüber und schonte nicht die Grenzen des heiligen Kirchenstaates. Darob ergrimmt, stellte Papst Clemens eine eigene Armee von einigen 10,000 Mann auf, die, schlecht geführt und völlig untauglich, den erprobten kaiserlichen Soldaten eine leichte Beute wurde. In dieser kaiserlichen Armee, welche nun den Papst bedrängte, bestand der Kern hauptsächlich aus preußisch-brandenburgischem Kriegsvolk, das bei Turin mitgefochten und Neapel hatte erobern helfen. — Man hatte in der römischen Curie das unangenehme Vorgefühl, daß die Anwesenheit des „ketzerischen" Kriegsvolkes auf dem Boden des Kirchenstaates dazu benutzt werden könnte, um eine Antwort auf den Protest des Papstes gegen die preußische Königskrönung abzugeben, außerdem fürchtete man auch, daß die preußischen Truppen Revanche für die Maßregeln nehmen könnten, die die katholische Geistlichkeit vor Kurzem erst in Köln und anderen deutschen Städten gegen protestantische Gläubige durchgeführt hatte. Diese Vermuthung war nicht so unrichtig. Im Mai 1708 erhielt der preußische General Stille von Berlin aus den Befehl: „Seine Truppen, auf so lange Zeit, als es sich schicken will, a discretion im Kirchenstaat leben zu lassen." Nun, das war ja so etwas für unsere braven Märker, im schönen Land Italien. Sie lebten dort, wie man zu sagen pflegt, wie Gott in Frankreich, und priesen den Widerstand des Papstes, der ihnen zu solch schönen Quartieren verhalf. Das zeitweilige Auftreten der päpstlichen Soldaten gewährte ihnen den Vortheil, sich immer ungenirter ausbreiten und die Landschaften des Kirchenstaates besetzen zu können. Papst Clemens wandte sich nun, im Namen der katholischen Christenheit, an Kaiser Joseph mit dem Ersuchen, doch wenigstens die ketzerischen Truppen aus dem Kirchenstaat herauszuziehen. Der Kaiser aber wußte gerade diese Truppen besonders zu schätzen und so kam es, daß ein preußisches Korps unter dem General von Arnim den kaiserlichen Truppen, als der Papst von dem militärischen Widerstand nicht lassen wollte, sich zum Marsch nach Rom anschloß. General Arnim erhielt noch privatim von Berlin die Weisung, falls es zur Eroberung Roms käme, einige von den eroberten Kanonen, gröberen Kalibers, mit den Wappen des Papstes, aus dem Feldzug heim zu bringen, damit die nachkommenden Geschlechter eine Erinnerung hätten, wie einst protestantische Truppen über den Papst gesiegt haben. Als man in Rom sah, daß man mit der Eroberung durch die Ketzer Ernst machen wollte, ergriff die katholische Geistlichkeit ein Schaudern. Sie drang in den Papst und dieser verstand sich endlich dazu, in Friedensverhandlungen und Waffenstillstand einzutreten. — Während dieser Verhandlungen hatten die brandenburg-preußischen Soldaten ihr Lager in unmittelbarer Nähe der Stadt aufgeschlagen. Als sich die erste Furcht bei den Römern gelegt hatte und sie gemerkt hatten, daß die preußischen Barbaren keine Menschenfresser, sondern brave Krieger waren, die auf Manneszucht und gesittetes Benehmen in Feindesland hielten, kamen sie erst vereinzelt und neugierig, wie die Mäuslein, aus den Thoren heraus. Nach und nach wuchs der Besuch des Lagers, der noch besonders durch die Bevölkerung der Umgebung gefördert wurde. Den größten Zulauf aber hatten die Stunden, an denen der Feldgottesdienst stattfand. Die Katholiken sahen hier mit Erstaunen, wie alte bärtige, rauhe Krieger, Söhne der Mark und des weltfernen Preußen, in einfachster Form — ohne den kirchlichen Pomp — ihrem Gotte dienten und innigst den Worten des Feldpredigers lauschten. — Und dieser selbige Feldprediger, der nachher Pfarrer in der Mark wurde, erzählte, wie sich zu dem Abendmahl, das die protestantischen Soldaten im Angesicht der heiligen römischen Stadt nahmen, Hunderte von Katholiken aus Rom eingefunden, die, obgleich sie die deutsche Sprache nicht verstanden, die richtigen äußerlichen Zeichen hoher Erbauung zeigten. — Als zum Anfang des Jahres 1709 der Papst seinen Frieden mit dem Kaiser machte, wurde auch das preußische Lager aufgehoben. Die preußischen Truppen kehrten heim. Zwar brachten sie keine Kanonen des Papstes mit, aber sie hatten neben der militärischen noch eine schönere Aufgabe gelöst, sie hatten den Römern das Bild preußischer Manneszucht und schlichter, aber darum um so echterer Religiosität gezeigt und damit im Herzen der katholischen Christenheit dem Protestantismus, dessen Oberhaupt der König von Preußen war, zu einem Siege verholfen.

Musikkorps der „Suffragettes".

Aus London wird berichtet: Auf immer neue und immer auffälligere Mittel verfallen die englischen Vorkämpferinnen für das Frauenstimmrecht bei ihrem Feldzug. Das allerneueste ist ein Pfeifer- und Trommlerkorps, mit dem sie am Sonnabend einen Umzug durch die Hauptstraßen des Westens veranstalteten. Eine schmucke Uniform, eng anliegender „Waffenrock", und kurzer Rock aus purpurnem Tuch mit silbernen Borten, über die Schulter eine Schärpe aus grüner Seide und dazu ein grün und purpurner Tschako, war nur dazu angethan, die Aufmerksamkeit und das Interesse des Publikums zu erhöhen. Auf der Straße blieben alle Leute stehen, so daß schließlich eine Verkehrsstörung eintrat. Selbst die Instrumente waren mit symbolischen Abzeichen geschmückt, und hinter den wehenden Fahnen marschierte eine stattliche Kolonne der kampffrohen Suffragettes, die sich einen Tambourmajor des Heeres engagirt hatten, um sich in der kriegerischen Musik unterweisen zu lassen.

JOHNSON BROTHERS
Milwaukee und Armitage Avenue

Spezieller Verkauf Dienstag, 8. Juni

Groceries.
Speziell gemischter Kaffee, per Pfund 25c
Frei 20 Fish Stamps od. $1-Koupon.
LuLu Cleaning Powder, Büchse zu 5c
Washburn Gold Medal Mehl, mit $1-Bestellung; 1/8 Sack 79c
U. C. Japan Gunpowder oder Oolong Thee, per Pfd. 50c
Frei 20 Fish Stamps od. $1 Koupon.
Getrocknete Peaches, Birnen od. Aepfel, 3 Pfd. für 25c

Haushaltartikel.
3 Oatmeal Schüssel für 5c
Frühstücks-Teller, 3 für 10c

Toilette-Papier — 7 Rollen für 19c
Bester Schürzen-Gingham, per Yard nur 4¾c
Alle Sorten 5c Rauchtabak— 3 für 10c
Hohlgesäumte Damen-Taschentücher 4 für 5c
Männer-Hosenträger, die 35c-Sorte, zu 19c
Damen-Lawn-Waists, mit hohem oder niedrigem Hals, 1.50 Sorte, zu 98c
Echtschwarze Damenstrümpfe, dopp. Sohlen, die 15c-Sorte 9c
Fancy Band, in Streifen und Checks, 5 Zoll breit, alle Farben, wth. bis 35c; per Yard zu 19c

Muster-Augengläser zu sehr niedrigen Preisen.
Wir kauften gerade eine Partie von Mustern in vergoldeten und Alumnico-Brillen und Augengläsern, ausgestattet mit feinen Krystall-Linsen, welche wir zu einem sehr niedrigen Preis verkaufen.
Regulärer Preis $1.50 bis $3.50; solange die Partie vorhält, Eure Auswahl für 95c. Damit Jeder, welcher eine Brille gebraucht, überzeugt wird von der sorgfältigen und gründlichen Untersuchung der Augen durch
Dr. Max de Hes,
europäischer Spezialist
haben wir den Preis für Rezepte für nur wenige Tage bedeutend reduzirt. — Großes Sortiment. Die neuesten Styles.
Stunden 1 Uhr Nachm. bis Geschäftsschluß.

Leichenfund
an der Fultonfähre; Verbrecher im Moor; Der Selbstmörder; Der Einbruch im Bankhause; Die drei Zinken am Kreuzwege, und viele andere spannende Detektiv- und Kriminalromane. Ueber 30 verschiedene Bände. Jeder Band enthaltend zirka 170 Seiten. Preis nur 25c. 7 Bände 1.50.
A. KROCH & CO.
Größte moderne Buchhandlung des Westens.
26 Monroe Straße.
Zwischen Wabash und Michigan Avenues.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine vielgeliebte Tochter und unsere liebe Schwester

Maria Paulina Ludwig

(Tochter des verstorbenen Nicholas Ludwig) am 5. Juni selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt vom Trauerhause, 542 Larrabee Str., Dienstag, den 8. Juni, Vormittags 8 Uhr 30, nach der St. Michaels-Kirche, wo Requiem abgehalten wird, von dort nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Marie Ludwig, Mutter.
Nicholas, Frank und John Ludwig, Brüder.
Frau William Erhard, Schwester.

Todes-Anzeige.

Bekannten und Freunden die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater

Karl Domke

3933 Dearborn Str., im Alter von 79 Jahren nach kurzem Leiden sanft im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 9. Juni, 10 Uhr Morgens, von Spreenes Kapelle, 4026 State Str., nach dem 47. Str. Bahnhof und dann per Bahn nach Mount Greenwood. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Ernestina Domke geb. Zindler, Gattin.
August und Chas. Domke, Söhne.
Frau Mathilda Rutt, Frau Lena Dunde, Töchter, nebst Verwandten.

Todes-Anzeige.

Plattdütsche Gilde Chicago Nr. 1.

Den Beamten un Mitgliedern hiermit de truriga Nahricht, dat Schwester

Martha Haß

storben is. De Beerdigung find't statt am Mittwoch, den 9. Juni, Nahmiddags Klock 1, vons Truerhus, 446 N. Fairfield Ave., nah Concordia.

Claus Brumund, Meister.
Eilert Dierks, Schriewer.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

Joseph Kunzer

am Samstag Abend um 6 Uhr sanft entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Dienstag Nachmittag um 1 Uhr, vom Trauerhause, 2257 W. 14. Str., nach dem Waldheim-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Frau Augusta Kunzer, Gattin.
Frau Minnie Jung, Tochter.
Emil, Viktor, John, Louis, Henry, George, Söhne.

Todes-Anzeige.

Allen unseren Freunden die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater und Gatte

Fred Sauermann

am Sonntag, den 6. Juni, 9 Uhr Morgens, gestorben ist. Beerdigung am Mittwoch, den 9. Juni, um 1 Uhr Nachm., nach dem Waldheim-Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Karoline Sauermann, Gattin.
Auguste Peters, Emilie O'Brian, Ernst, Fred, Richard u. Lizzie, Kinder.

Todes-Anzeige.

Cragin Loge Nr. 14, Unabhäng. Orden d. Ehre.

Den Beamten und Mitgliedern die traurige Nachricht, daß Bruder

August Albrecht

am Sonntag, den 6. Juni, gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 9. Juni, Mittags 1 Uhr 30, von der Logenhalle, 2952 Grand Ave., nach Waldheim.

Albert Fehler, Präsident.
John Schlegel, Sekretär.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin

Agnes Selling

am 5. Juni, um 3 Uhr Nachm., im Alter von 52 Jahren im Herrn entschlafen ist. Beerdigung Mittwoch, den 9. Juni, um 8:30 Vormittags, von J. Nelles & Son Begräbniß-Kapelle, 1670—1672 W. North Ave., nach der St. Philomena-Kirche, von dort nach dem St. Bonifazius-Friedhof.

Theodore Selling, Gatte.

Todes-Anzeige.

Schleswig-Holsteiner Sängerbund.

Den Sängern zur Nachricht, daß unser Bruder

August Albrecht

am Sonntag, den 6. Juni, gestorben ist. Beerdigung am Mittwoch, den 9. Juni, Nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause, 2932 Grand Ave., nach Waldheim.

Sophus Dabelstein, Präsident.
Chas. Breede, Sekretär.

Neu! Für Vereine! Neu!
Englisch und deutsches Volksliederbuch.
100 der beliebtesten und bekanntesten Volksgesänge in deutscher und englischer Sprache. Preis 55 Cents.
KOELLING & KLAPPENBACH
Größte u. älteste deutsche Buchhandlung im Westen. 104—106 Randolph Straße.

Todes-Anzeige.

Cragin Männerchor.

Den Sängern zur Nachricht, daß Sänger

August Albrecht

2932 Grand Ave., am Sonntag, den 6. Juni, sanft entschlafen ist. Beerdigung Mittwoch, um 1 Uhr Nachm. Jeder Sänger sollte sich einfinden.

John Schlegel, Sekr.

Todes-Anzeige.

Den Mitgliedern des Bremer Wohlthätigkeitsvereins sagen wir unseren herzlichsten Dank für die prompte Auszahlung des Sterbegeldes unserer verstorbenen Mutter

Marie Fernau.

Ebenfalls vielen Dank für die herzliche Theilnahme und die herrlichen Blumenspenden.

Edward, Emil u. Anna Fernau, Kinder.

Zur Erinnerung.

an unsere unvergeßliche Tochter und Schwester

Anna Kärre geb. Schulz

welche, vor einem Jahre, am 6. Juni 1908, gestorben ist.

Schon ist ein Jahr vergangen,
Geliebte Tochter und Schwester, du,
Seitdem dein müdes Aug' geschlossen
Für immer sich zur ew'gen Ruh'.
Du ahntest deines Lebens Schluß,
Sprachst: Holt mir all' meine Lieben,
Ich fühle, daß ich sterben muß,
Ich wär' noch gern bei Euch und bei meinem lieben Kind geblieben.
D'rum, liebste Eltern, weinet nicht,
Gott wird mich Euch wiedergeben,
Ihr werdet einst mein Angesicht
Schauen in dem ew'gen Leben.
Und wer weiß wie bald's geschieht,
D'rum, liebste Eltern, weinet nicht.
Schlumm're, liebe Tochter und Schwester,
Oft von uns beweint,
Bis der Himmels Frieden und vereint.
Du warst des Vaters Trost,
Und der Mutter eine Freude,
Gott aber liebt dich mehr,
Denn deine Eltern beide.
D'rum schlumm're sanft in deinem kühlen Grabe,
Liebste Tochter und Schwester, gute Nacht!

Gewidmet von deinen dich nie vergessenden Eltern und Geschwistern.

Waldheim.
Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan-Hochbahn, ebenfalls durch alle Straßenbahnen für 5 Cents zu erreichen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben. Office: Oak Park Tel. Forest Park 797 und 757. Stadt-Office 675 W. Chicago Ave. Tel. Humboldt 751.
Philipp Maas, Sekr. Jacob Schwab, Supt.

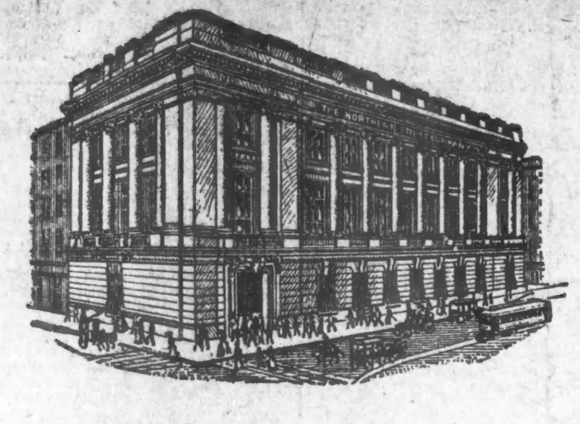
Riverview Expo'
GATES OPEN 10 A.M. ADMISSION 10 CENTS
Western, Belmont, Clybourn und Roscoe.
Frauen und Kinder frei von 10 Vorm. bis 5 Nachm., außer Sonn- und Feiertagen.
Ach du
A-Y-P EXPO' KID
Geh' aus dem Weg!
Nicht vergessen, du nahmst deinen Grundton des Erfolgs von der einzigen Vergnügungs-Expo' auf Erden — Riverview.
Etwas dem "Monitor and Merrimac" Aehnliches ist dein „Zugstück", aber du vergißt, daß Du deine Einfassung von 56 Schaustücken an deinem „Pay Streak", die wahre Expo'
RIVERVIEW
dir die „Original-Idee" gab, wo heute Chicago 300 Schaustücke und Fahrten geboten werden! Mehr als die St. Louis, Norfolk und die A-Y-P Expo's gaben und geben.
„Fragt die Dänen des Nordwestens was Riverview bedeutet!"

FOREST PARK
heute beginnend — das Ereigniß der Saison, die Irish Choral Society von Chicago in irischer klassischer Musik u. Volksliedern! Diese Musik ist absolut frei!
Unsere Musik wie unsere Fahrten und Schaustücke immer die besten.

Sans Souci Park
COTTAGE GROVE AVE. & 60TH ST.
Vessella und seine Kapelle
Einfach großartig. Schaustücke, Fahrten und Restaurant—auch erstklassig.
SANS SOUCI THEATER
Jeden Abend 25c, 50c, 75c.
Mat. Mittwoch, Samst. u. Sonnt. 25c, 50c.
Virginia Harned und ihre Gesellschaft in
THE DANCING GIRL.

EMIL H. SCHINTZ, 120 Randolph Str.
Geld zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel.: 6848 Central.

WATRY — N. WATRY & CO., 99—101 E. Randolph Str.
Deutsche Optiker
Brillen und Augengläser eine Spezialität. Kodaks, Cameras und photogr. Material.



Wir heißen den Mann willkommen, welcher nur wenig zu deponiren hat.

Als Spar-Einleger wird sein Konto ebenso sehr geschätzt wie irgend ein anderes in unseren Büchern. Er spart gewöhnlich regelmäßig — so viel die Woche oder den Monat — und wird ein stetiger Kunde dieser Bank. Er kann es sich nicht leisten, Risiko zu laufen, und zieht natürlich eine konservative Bank vor.

Unsere konservativen Methoden

sind den Geschäftsleuten in Chicago wohlbekannt — und ermöglichen es uns, den Spar-Einlegern die allergrößte Sicherheit zu bieten. Einlagen werden in gesicherten Darlehen und Bonds erster Güte angelegt. Bestände, die leicht in Geld umzusetzen sind. Spar-Kontos können mit $1 oder mehr eröffnet werden und bringen 3% Zinsen — gutgeschrieben zweimal im Jahre.

The Northern Trust Company — Bank

N.-W.-Ecke La Salle und Monroe Str.

In dieser Bank wird deutsch gesprochen.

Herbes Mißgeschick.

Die Familie Bachli während einer Spazierfahrt verunglückt.

Wen trifft die Schuld?

Theilweise gelähmte Frau von einem Kraftwagen überfahren und tödtlich verletzt. — Auf der Stelle getödtet. — Sonstige Verkehrsunfälle.

Die Familie Bachli, Nr. 970 60. Straße, bestehend aus Großeltern, Eltern und Kinder, ist gestern während einer Spazierfahrt im Kraftwagen auf der Landstraße westlich von Dyer, Ind., verunglückt. Der in schneller Fahrt befindliche Wagen gerieth jäh ins Gleiten, prallte gegen eine vorspringende Baumwurzel an und kippte um.

Die Verunglückten sind:

Jakob Bachli, 77 Jahre alt; Bruch der Beine und innerlich verletzt. Er fand Aufnahme im St. Margarte-Hospital zu Hammond, Ind.

Seine 71jährige Gattin; erlitt Brauschen und Schrammen.

Henry Bachli, Sohn des vorerwähnten Ehepaares; leichte Verletzungen.

Frau Henry Bachli; Brauschen und Schrammen.

Die beiden Kinder des jungen Paares sind anscheinend unversehrt entkommen.

Henry sprang, sobald er sich aufgerafft hatte, seinem bejahrten Vater bei, der festgeklemmt unter dem Wagen lag, und befreite ihn aus seiner Nothlage. Dann holte er aus einem nahen Bache Wasser, besprenkelte damit die Gesichter seiner Mutter und seiner Gattin und brachte die Frauen ins Bewußtsein zurück. Bald darauf nahte eine Gesellschaft Ausflügler in einem Kraftwagen. Sie nahmen sich der Verunglückten an und beförderten sie nach Hammond. Dort ringt der alte Herr mit dem Tode. Seine Angehörigen konnten im Laufe des Tages heimreisen.

Tödtlich verletzt.

Vor dem an North Ave. und N. Clark Straße gelegenen Plaza-Hotel wurde gestern die 55jährige, theilweise gelähmte Frau Elisabeth Myrick von einem Kraftwagen überfahren, den Frl. Elizabeth C. Irwin, Nr. 505 Dearborn Ave., lenkte. Die Verunglückte wurde in größter Eile nach einem Hospital geschafft, starb dort aber bald nach ihrer Einlieferung.

Frl. Irwin war zur Zeit von ihrem Schwager und Hausgenossen Hugh R. Ritchie und dessen Tochter Hazel begleitet. Sie und Ritchie wurden in Haft genommen, später aber gegen $5000 Bürgschaft auf freien Fuß gesetzt.

Ritchie betheuert, daß seine Schwägerin, eine erfahrene Wagenführerin, sehr sorgsam und langsam gefahren sei. Die theilweise gelähmte Frau habe schon, ein Kind an der Hand führend, den Bürgersteig erreicht gehabt, als sie auf seinem Rande plötzlich das Gleichgewicht verlor und dicht vor den Wagen rückwärts auf das Pflaster taumelte. Im nächsten Augenblick sei sie überfahren worden. Frl. Irwin habe unmöglich den Wagen rechtzeitig zum Halten bringen können.

Rannte in ihr Verderben.

Die 57-jährige Frau Esther Anderson versuchte gestern vor dem Hause Nr. 913 N. California Avenue die Straßenbahngeleise zu kreuzen. Sie achtete nicht des Weges, trat, dicht hinter einer südlich fahrenden Elektrischen der Kedzie Ave.-Linie, in den Pfad einer nördlich fahrenden und hauchte im nächsten Augenblick unter den Rädern ihr Leben aus. Die Leiche wurde nach dem Bestattungsgeschäft Nr. 862 W. North Avenue geschafft.

Der Motorführer Robert McVey und Schaffner James Rae wurden in der Wache einem Verhör unterzogen, dann aber entlassen, nachdem sie versprochen hatten, sich zum Inquest einzufinden.

In der Klemme.

Auf seinem Stahlroß gerieth gestern Nachmittag der 20jährige Wm. Huch, Nr. 497 Grand Avenue, an N. Halsted und Willow Straße zwischen zwei nach entgegengesetzten Richtungen fahrende Straßenbahnwagen. Er purzelte und erlitt Brauschen und Schrammen, die seine Ueberführung nach dem Alexianer-Hospital nothwendig machten. Da er angeblich den Unfall selbst verschuldet hat, wurde das Personal der beiden Elektrischen nicht verhaftet.

Zusammenstöße.

Ein von dem 17jährigen Wladimier Nates, Nr. 577 26. Straße, Morton Park, gelenktes Buggy stieß gestern in jener Ortschaft mit einem Straßenbahnwagen zusammen. Der Rosselenker erlitt bei dieser Gelegenheit einen Bruch der Beine und eine Schulterverrenkung. Er befindet sich in ärztlicher Behandlung.

An Elston und North Avenue stießen gestern Abend zwei Straßenbahnwagen zusammen. Drei Frauen sollen leichte Verletzungen erlitten haben. Sie entfernten sich aber, ehe ihre Namen festgestellt werden konnten. Die übrigen Fahrgäste waren mit dem bloßen Schreck davongekommen.

Joseph Pazlepich, Nr. 5325 W. 26. Straße, und Ludwig Mates, Nr. 5117 W. 26. Straße, erlitten Brauschen und Hautabschürfungen, als das von ihnen benutzte Fuhrwerk an der 46. Avenue mit einer Ogden Avenue-Elektrischen zusammenstieß. Die Verunglückten fanden Aufnahme im Countyhospital.

Unfreiwilliges Bad.

Der 47jährige, in der Hyde Park-Hotel-Wagenremise beschäftigte Emil Hoffer fiel gestern Nachmittag von der 56. Straße-Mole in den See. Er wäre wahrscheinlich ertrunken, wenn ihn nicht Polizist Michael J. Madden, der ihm sogleich nachsprang, im letzten Augenblick beim Schopf zu packen gekriegt und ihn herausgefischt hätte. Der Verunglückte, der schon eine ganze Menge Wasser geschluckt hatte, wurde in einer Ambulanz heimgeschafft.

Tödtlich verlaufen.

Im St. Lukas-Hospital ist gestern der Handlungsreisende Edward Miller aus Carbondale, Ill., an den Folgen von Chloroform gestorben, das er, wie berichtet, in seinem Zimmer im Randolph-Hotel gegen Zahnschmerzen angewendet hatte.

Kein Kinderspielzeug.

Während der elfjährige Clarence Smith gestern im Schlafzimmer der elterlichen Wohnung Nr. 74 W. 19. Straße mit einem seiner Mutter gehörigen Revolver spielte, entlud sich die Waffe in seiner Hand. Die Kugel drang ihm oberhalb des rechten Ohres in den Kopf. Jetzt ringt der Knabe im County-Hospital mit dem Tode.

War kalt und starr.

In seinem Schlafzimmer wurde der 80jährige Salomon Bloch, Nr. 709 N. Western Ave., an Leuchtgas erstickt aufgefunden. Seine Angehörigen sind angeblich felsenfest davon überzeugt, daß er das Opfer eines unglücklichen Zufalls wurde.

Gerettet.

H. O. Lindholm, Nr. 1684 N. Paulina Straße, machte gestern, von Rudolph A. Forvog, Nr. 574 Costello Ave., und drei anderen Freunden begleitet, in seiner Gasolinbarkasse eine Ausfahrt auf den See. Das Fahrzeug befand sich etwa zwei Meilen nordöstlich vom Hafen, als die Maschine versagte. Die Insassen schwenkten als Nothsignal ihre Röcke. Ihre Nothlage wurde von der Lebensrettungsmannschaft bemerkt, die ihnen zu Hilfe kam und sie und das Boot in Sicherheit brachten.

Rothschild & Company

"S. & H." Green Trading Stamps FREE — STATE & VAN BUREN STREETS

Alle Hochbahn-Züge halten hier — direkter Brücken-Eingang in den Laden.

Tapeten

Großer Einkauf und Verkauf von 10,000 R. 18c grüne Duplex, 18 Zoll breit, spez., per Rolle, 9c

Einzelne Partien varnished Tiles 1 bis 12 Rollen, speziell, Rolle 10c

Küchen- oder Bettzimmer-Tapeten, Rolle 1c

Store od. Hallentapeten, Bargain, Rolle 3c

Gute Parlor u. Gold-Tapeten, Rolle 7c

Tapezieren, 12c die Rolle, 1-Edge Arbeit.

Double Stamps ALL DAY TUESDAY

Großer Einkauf von hübschen, geschneiderten, weißen, waschbaren Röcken

Phänomenaler Einkauf korrekt geschneiderter weißer Wasch-Skirts von mehreren der besten östlichen Fabrikanten zu einem unerhörten Preise für gleiche Fabrikate und Styles. Dieser Verkauf wird unzweifelhaft viele kluge Frauen nach dieser Abtheilung bringen, denn der Verkauf ist gerade zu einer Zeit, wo nach Kleidungsstücken dieser Art die größte Nachfrage herrscht.

Vorne zugeknöpfte Skirts, wie Bild, 500 davon in weißem Linene, farbige Polka Dots oder Zebra Streifen; volle Gore Flare, unten rund herum besetzt mit Self Fold, große weiße Perlmutterknöpfe vorne, alle Längen, $2-Werthe, zu **1.25**

Weiße Linene oder Damast Skirts, mehrere nette schlichte Flare Styles, mit Self Strapping in schönen Entwürfen, gut gemacht und tadellos passende Längen für Damen und Misses, $2.50-Werthe, zu **1.69**

Weiße Indian Head Skirts, lassen sich tadellos waschen, weiter Flaring Schnitt und besetzt in netten Entwürfen von Self Strappings u. Knöpfen von Self Folds, Größen für Damen und Misses, $3-Werthe, zu **1.95**

Feine Indian Head Skirts, 200 zur Auswahl im den feinsten Flare Modellen; 3 Styles in schmalem Gore Flare und besetzt mit schmalen Self Strappings und Knöpfen, ausgezeichnete $4.50 Werthe, speziell markirt für Dienstag, zu **2.50**.

Weiße Rep u. lein. Skirts, viele kleidsame Styles zu dies. Preis, fein geschneidert, tadellos passend; finished mit Self Strappings, od. tucked Nähte, alle Längen, $5-Werthe, zu **2.98**

Modische Rep od. leinene Skirts, viele schneidergemachte Modelle einschließlich der berühmte patent. Skirt, besetzt mit schönen Self Strappings, $6 und $6.50 Werthe, zu **3.98**

Lokalbericht.

Buchhändler protestiren.

Erklären, die Schulbüchervorlage schädige die kleineren Firmen.

Werden bei Deneen vorstellig.

Größere Sortimentsbuchhändler wollen Verkauf von Schulbüchern einstellen, wenn Vorlage Gesetz wird. — Sozialisten erleiden eine Niederlage.

Energische Opposition gegen die Ettelson'sche Vorlage, welche die Preise für Schulbücher festsetzt, macht sich unter den Sortimentsbuchhändlern Chicagos geltend, die morgen eine Abordnung nach der Staatshauptstadt entsenden werden, um bei Gouverneur Deneen gegen die Maßregel vorstellig zu werden. Sie behaupten, daß die Vorlage, wenn sie Gesetz werden würde, in erster Linie die kleineren Sortimentsbuchhändler schädigen würde. Die größeren Sortimentsbuchhändler, A. C. McClurg & Co., vertreten durch Charles W. Waldeck, Thomas Scholes & Co., vertreten durch Thomas Scholes, und C. M. Barnes-Wilcox Co., vertreten durch W. R. Barnes, werden bei Gouverneur Deneen gegen die Unterzeichnung der Vorlage protestiren. Die Einwände gegen die Maßregel sind so zahlreich, daß der Gouverneur eine öffentliche Verhandlung über die Ettelson'sche Vorlage anberaumt hat. Sollte er sie trotz der Proteste unterzeichnen, so werden die genannten Chicagoer Sortimentsbuchhändler, wie sie erklären, den Schulbuchverkauf einstellen. Gemäß den Bestimmungen der Vorlage müßten die Verlagshäuser, welche ihre Bücher im Staate verkaufen wollen, Bürgschaften in der Höhe von 20 Millionen stellen. Die Ausgaben würden so groß sein, daß der Verdienst von 10 Prozent, den sie jetzt an jedem Buche haben, zum größten Theile verloren gehen würde. Die Verlagsbuchhändler würden sich genöthigt sehen, minderwerthige Bücher herzustellen, um auf ihre Kosten zu kommen.

Sozialisten unterliegen.

Zu einer lebhaften Debatte führten in der gestrigen Sitzung des Gewerkschaftsraths die Empfehlungen, welche der Ausschuß für politische Thätigkeit für die Richterwahl gemacht hat, und welche vom Gewerkschaftsrath gut geheißen worden sind. Die Indossirung der Richter Thomas G. Windes und Frank Baker gab den Sozialisten in der Körperschaft Gelegenheit, einen Streit vom Zaune zu brechen, der aber mit ihrer Niederlage endete. Präsident Fitzpatrick gab ihnen die Gelegenheit, sich auszusprechen, da er sich nicht den Vorwurf ziehen wollte, er kneble die Mitglieder, las ihnen aber auch gleichzeitig ganz gehörig die Leviten.

Die Sozialisten behaupteten, daß die Richter Windes und Baker als Feinde der organisirten Arbeiterschaft anzusehen seien, da sie in Arbeiterstreitigkeiten Einhaltsbefehle erlassen oder gutgeheißen hätten, die sich gegen die organisirte Arbeiterschaft richteten. Sie hätten sich der Entscheidung Richter Holdens im Falle der Kellogg Switchboard Co. angeschlossen, daß der Grundsatz der „geschlossenen Werkstätte“ ungesetzlich sei.

Der Streit wurde vom Delegaten Schwake von dem Verband der Weichensteller begonnen, der wissen wollte, ob der Ausschuß für politische Thätigkeit, der Windes und Baker empfohlen habe, sich bewußt gewesen sei, daß sie die Entscheidung im Falle der Kellogg Switchboard Co. gutgeheißen hätten. Präsident Fitzpatrick verneinte, beantwortete aber die Frage in so sarkastischer Weise, daß die Delegaten Curtis und Koop vom Schriftsetzerverband ihrem Gesinnungsgenossen Schwake zu Hilfe kamen. Präsident Fitzpatrick ließ sie ausreden, erklärte aber, daß die Sozialisten wenn sie mit Haarspaltereien kommen wollten, an den Unrechten kommen würden. Es sei nicht der Einhaltsbefehl an sich, gegen den die organisirte Arbeiterschaft Front mache, als vielmehr die Fassung von Einhaltsbefehlen in gewissen Fällen. Delegat C. L. Young vom Schriftsetzerverbande folgte mit einem Angriffe auf die Sozialisten. Er müsse dagegen protestiren, daß die Sozialisten ihren „Unsinn“ in diesen gewerkschaftlichen Verhandlungen auskramten. Sie sollten sich eine Halle miethen, in der sie reden könnten, so viel sie wollten. Der Mehrheit der Delegaten erklärte sich gegen die Sozialisten.

Lorimers Pläne.

Der neuerwählte Vertreter des Staates im Bundessenate, William Lorimer, begab sich heute Mittag nach Washington, nachdem er seine Stimme abgegeben und seinen Mannen die letzte Anweisung für die Wahl gegeben hatte. Was Senator Lorimer thun wird, ob er seinen Sitz im Senate einnehmen oder aber seinen Sitz im Repräsentantenhause vor der Hand beibehalten wird, ist noch nicht entschieden. Er wird erst mit Präsident Taft Rücksprache nehmen. Ursprünglich hatte er beabsichtigt, seinen Sitz im Hause beizubehalten, da er dies im Interesse des Kanalprojekts für besser hielt. Da aber die Legislatur nicht, wie Senator Lorimer es wünschte, eine Kanalvorlage angenommen hat, auf die er sich bei seinen Arbeiten in der Bundeshauptstadt stützen könnte, ist es fraglich, ob er seine ursprüngliche Absicht zur Ausführung bringen wird.

Seminarfest in Elmhurst.

Gottesdienst im Freien. — Predigten und Gesangsvorträge.

Zu dem alljährlich unter den Bäumen der Anlagen des evangelischen Proseminars in Elmhurst gefeierten Sommerfeste hatten sich wohl über 5000 Mitglieder deutscher evangelischer Gemeinden gestern eingefunden, zumeist aus Chicago und Umgegend. Das Fest trug vorwiegend einen religiösen Karakter; sowohl am Vor- wie am Nachmittag fand im Freien Gottesdienst statt. Der Anstaltsdirektor Dr. D. Irion hielt, nachdem der Posaunenchor der Studenten ein geeignetes Lied geblasen hatte, die Begrüßungsansprache, worauf die Seminaristen unter Leitung von Prof. Stanger sangen. Pastor Ad. Niedergesäß von Blue Island sprach alsdann das Eröffnungsgebet, und nun folgte ein Gesang des gemischten Chors der St. Peters-Gemeinde. Nachdem die ganze Versammlung „Eine feste Burg ist unser Gott“ gesungen hatte, hielt der Distriktspräses Pastor G. Niebuhr die Festpredigt. Ein Lied des Chors der Zionsgemeinde und ein Massengesang brachten die Vormittagsfeier zum Abschluß. Am Nachmittag predigten die Pastoren G. G. Preß von Hallowayville, C. Kurz und Wm. Hattendorf. Die Gemeindechöre trugen unter Prof. Borns Leitung gemeinsam einen Choral vor, auch waren mehrere Gemeindelieder in das Programm aufgenommen worden. Die zum Besten des Seminars vorgenommene Kollekte war sehr ergiebig.

Für Männer!

Freie Konsultation!

Leiden Sie an verlorener Manneskraft, Nervenschwäche, Hautausschlägen, schlechten Träumen, an irgend einem geheimen und organischen Leiden, so wenden Sie sich um sichere und schnelle Heilung an **Dr. WEISS**. 912 Milwaukee Ave. Tel. Monroe 94. 23mai,1mX

„The Overland Route.“

Unter dem Titel „The Overland Route to the Road of a Thousand Wonders“ hat die Union und die Southern Pazifik Bahn ein prachtvoll ausgestattetes, reich illustrirtes Buch erscheinen lassen, welches gegen Einsendung des Portos, 12 Cents, an E. L. Lomax, G. P. A. Union Pacific R. R. Co., Omaha, Neb., frei an Jedermann verschickt wird. Es behandelt in höchst anziehender Weise die Geschichte des „Ueberlandweges“ von der Zeit der ersten Pioniere an, die Monate dazu brauchten, um den 2000 langen Weg, zurückzulegen, den heute der Luxuszug in 56 Stunden durcheilt.

Aus Vereinskreisen.

Zu der im September hier stattfindenden Konvention des Deutschen Kriegerbundes von Nordamerika erwählte der Deutsche Kriegerverein von Chicago gestern folgende Delegaten: Julius Eggers, Ernst Kiehl, Karl Wohlfeldt, Joseph Schlenker, Emil Müller und Joseph Horsch; Stellvertreter: Alexander Massee, Wilhelm Schulz, Aegidius Haas, Fritz Schöller. Als Ehrenmitglied wurde Walter Michaelis aufgenommen. Nach der Versammlung fand ein Kommers statt.

— Der Ueberschuß. — „Du trägst ja ein Monokle, seitdem Du verheirathet bist!“ — „Ja — das hab' ich mir zugelegt von dem Ueberschuß der Mitgift, nachdem meine Schulden bezahlt waren!“

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder. Die Sorte, Die Ihr immer Gekauft Habt. Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Beherzt' Maid.

Prügelte einen Einbrecher und nöthigte ihn zur Flucht durchs Fenster.

Kampf mit Taschendieben.

Die 17jährige Alice Keller überrumpelte gestern früh um ein Uhr in ihrer Wohnung Nr. 251 W. 57. Straße einen Einbrecher, rückte ihm, ohne unnütze Worte zu verlieren, mit einem Besenstiel zu Leibe und zwang ihn, aus dem Fenster zu springen. Sonntag Morgen wurde festgestellt, daß Jemand den auf der Veranda stehenden Eisschrank geplündert und ein stibitzes gebratenes Hühnchen auf einer leeren, neben dem Hause gelegenen Baustelle verzehrt hatte. Man muthmaßt nun, daß der von Frl. Keller zur Flucht genöthigte Einbrecher, sobald die Luft rein war, zurückkehrte und seinen leiblichen Menschen stärkte.

Frl. Keller ist eine im Grand Pacific Hotel beschäftigte Teleponistin.

Eine Rabenmutter.

Frau Nellie White, 178 Indiana Straße, wurde gestern Abend verhaftet, nachdem sie angeblich in angetrunkenem Zustande ihr ein Jahr altes Kind an Indiana und N. Clark Straße auf die Straßenbahngeleise geworfen hatte. Das Kind wurde von Straßengängern gerettet und später nach dem St. Vinzent-Findelhaus geschafft. Sein Körper ist mit Brauschen bedeckt.

Freches Raubgelichter.

In einer Sedgwick Straße-Elektrischen wurde gestern der Handlungsreisende Samuel Bingham aus New York von drei Taschendieben angerempelt und um seine Brieftasche erleichtert, in der sich $80 befanden; die Diebe waren im Begriff, ihm auch die Uhr abzunehmen, als der Schaffner Nicholaus Fisseneck Lärm schlug. Die über seine Einmischung empörten Langfinger fielen über ihn her, wurden aber von ihm und Bingham nach kurzem Kampfe in die Flucht geschlagen. Es ist ihnen jedoch gelungen, sich und ihre Beute in Sicherheit zu bringen.

Kehren heute zurück.

Detektivehäuptling O'Brien erklärte heute Morgen, daß die Samstag nach Evansville, Ind., gesandten Detektives Scrivner und O'Meara heute nach Chicago zurückkehren und ihm hoffentlich einen günstigen Bericht erstatten werden über das Ergebniß der dort von ihnen in Verbindung mit dem Tode des hier in einem Zimmer des Wellington-Hotels aufgefundenen Dr. John T. Buckley geführten Untersuchung.

Außerdem äußerte er die Meinung, daß der hier in Untersuchungshaft befindliche Clarence Newton mit dem Tode des Arztes nichts zu thun hatte.

Im Grabe ist Ruh'.

Wurden durch Siechthum veranlaßt, sich das Leben zu nehmen.

Durch Siechthum zur Verzweiflung getrieben, machte gestern der 70jährige Julius Schmidt, Nr. 958 W. 21. Straße, mittels Chloroforms seinem Dasein ein Ende, während der 53 Jahre alte Albert Kiptka, Nr. 97 Fisk Straße, aus demselben Grunde sich erhängte. Jener hinterläßt nur die Wittwe, dieser außer der Wittwe drei Kinder.

Die 30jährige Frau Mary O'Mearea, Nr. 120 Morgan Straße, wurde gestern bewußtlos in das County-Hospital eingeliefert. Sie hatte in muthmaßlich selbstmörderischer Absicht Karbolsäure genommen.

Elektrische in Brand.

Die Fahrgästen brachten sich durch schleunige Flucht in Sicherheit.

Eine westlich fahrende Southport Ave.-Elektrische befand sich heute Morgen um halb neun Uhr an Harrison Straße, nahe 5. Ave., als die Sicherung ausbrannte und fast gleichzeitig der untere Theil des Flurs in Brand gerieth. Die Fahrgäste brachten sich durch schleunige Flucht in Sicherheit. Detektive Cannon, der sich in der Nähe befand, alarmirte die Feuerwehr. Die löschte den Brand, nachdem dieser etwa $100 Schaden angerichtet hatte.

Die Küchenschaben.

Es ist der Wissenschaft schon längst bekannt gewesen, daß nicht nur Ratten, Fliegen und Moskitos, sondern auch die Küchenschabe (Cockroach) Krankheitskeime verschleppen, aber erst in neuester Zeit haben auch die einschlägigen Staats- und Bundesämter der Vertilgung dieser letztgenannten Pest ihre Aufmerksamkeit geschenkt. Am praktischsten und wirksamsten von allen Mitteln ist das, welches das Bundesackerbaudepartement in Washington empfiehlt, nämlich „Cockroach Paste“. Es ist zu 25 Cents die Schachtel in allen Apotheken zu haben. Man streicht die Pasta auf Papierstückchen und legt diese dorthin, wo die Küchenschaben sich zeigen. Der Erfolg ist überraschend und augenblicklich.

Wetterlaunen.

Von 55 Grad um 4 Uhr gestern früh stieg der Wärmemesser bis 3 Uhr Nachmittags auf 85 Grad, dann schlug der Wind um, und es wurde kühler. Um 6 Uhr zeigte der Wärmemesser 80 Grad, um sieben 70, um neun 60 Grad. Um Mitternacht stand er, nachdem inzwischen Regen eingesetzt hatte, auf 59.

Wie die Chinesen Eier zubereiten.

Allerlei interessante Einzelheiten von der Kochkunst der Chinesen erzählt ein französischer Arzt, der jahrelang in China gelebt hat, in der „Revue d'Hygiene“. Dr. Matignon berichtet dabei von einer Lieblingsspeise der Chinesen. Die Söhne des Himmel essen sehr viele Eier und in ihrem Haushalt spielt das Ei eine große Rolle. Meist werden sie gekocht und hart gegessen, in allen Restaurationen, selbst in den kleinsten Herbergen an abgelegenen Straßen, sind solche Eier vorräthig. Aber daneben haben sie eine besondere Art Eier zuzubereiten, die von den chinesischen Gourmets hoch geschätzt werden. Es sind dies die „Hundertjahreier“. Sie brauchen nicht ein Jahrhundert alt zu sein, aber nicht selten sind sie mehrere Jahre alt, ehe sie genossen werden. Die frischen Eier werden bei dieser Zubereitung mit wohlriechenden Kräutern in gelöschten Kalk gelegt. Hier bleiben sie längere Zeit, auf keinen Fall aber weniger als fünf bis sechs Wochen liegen. Die Zeit läßt das Eigelb dann flüssig werden und eine dunkelgrünliche Färbung annehmen, während das Eiweiß sich verhärtet und ebenfalls grün wird. Dieser Leckerbissen hat dann zwar einen starken Geruch von faulen Eiern, aber — so wenigstens berichtet Dr. Martignon — daran gewöhnt man sich bald; diese Eier werden als Hors d'Ouvres gegessen und schmecken etwa wie Hummer.

Er muß noch mal komponiren.

In einem Ausschnitt aus einem Mannheimer Blatt findet sich folgende „Todesanzeige“:

„Allen Freunden und Liebhabern von Uraufführungen die schmerzliche Mittheilung, daß

„Die Minneburg“

(frei von allen möglichen Motiven alter Meister) wegen Mangel an Lebensfähigkeit nach dem einstimmigen Beschluß bedeutender Sachkenner und nach der etwa 200sten Probe konstatirten unheilbaren Schwäche, nicht das Rampenlicht der Bühne erblicken sollte, sondern einer ruhmlosen Vergessenheit anheimgefallen ist. Um stilles Beileid bitten die tiefbetrübten

Solisten und das Chorpersonal.

Wie das betreffende Blatt im Anschluß daran konstatirt, sind seit mehr als drei Monaten die Vorarbeiten für „Die Minneburg“ betrieben worden; erst bei der Hauptprobe hat man entdeckt, daß die Oper in ihrem heutigen Gewand überhaupt nicht aufgeführt werden kann. Der Komponist will sein Werk erst noch 'mal umkomponiren.

Vergnügungs-Wegweiser.

Grand Opera House. — „A Gentleman from Mississippi.“
Garrick. — „The Blue Mouse.“
Illinois. — „The Traveling Salesman.“
Chicago Opera House. — „Keegan's Pal.“
Colonial. — „The Hurdy-Gurdy Girl.“
Relic House. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Kienzl. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Riverview Exposition. — Allerlei Attraktionen.
Forest Park. — Allerlei Attraktionen.
Sans Souci-Park. — Allerlei Attraktionen.
Luna Park. — Allerlei Attraktionen.

In einer spanischen Hexenküche.

Heute werden die Wahrsagerinnen selbst in Spanien von der hohen Obrigkeit verfolgt; aber trotzdem gibt es ihrer noch eine ganze Anzahl! Das Errathen der verborgensten und geheimnißvollsten Dinge mit Hilfe magischer Künste, feierlicher Beschwörungen und der seltsamsten Mittel muß ohne Zweifel noch ein sehr einträglicher Beruf sein, wenn man die Menge von Frauen bedenkt, die sich ihm widmen. Eine neue Prophetin wurde jüngst auf frischer That ertappt. In der Jardinesstraße ging Donna Facunda Santamaria, so heißt die moderne Sybille, bisher ihrem Geschäfte nach. Eines Tages erhielt sie den Besuch einer neuen Kundin, die ihr in herzbewegenden Tönen ihr Leid klagte, daß sie von ihrem Gatten tagtäglich in der scheußlichsten Weise mißhandelt werde. „Können Sie mich nicht von ihm befreien?“ — „Aber sicher, gute Frau, meine Macht reicht sehr weit. In sechs Monaten sind Sie frei. Thun Sie genau das, was ich Ihnen sage, so wird Ihr Mann bald erkranken und dahinsiechen. Damit ich den Fall bearbeiten kann, bedarf ich einer Jacke Ihres Mannes, der Eingeweide eines Lammes und eines Pfundes Wachskerzen. Der Erfolg ist, wie gesagt, sicher; nur ist der Preis einer derartigen Operation ein bischen theuer, nämlich 500 Pesetas sofort und weitere 500 später.“ Die Kundin war damit einverstanden und versprach, das verlangte Geld herbeizuschaffen. Auf dem Polizeiamt — denn es war die Frau eines Polizeibeamten und dazu ausersehen, den Schwindel aufzudecken — gab man ihr einen falschen Fünfhundertpesetaschein, der gerade einem Gauner abgenommen worden war, und mit Schein und Jacke begab die unglückliche Dame sich zu Donna Facunda. Bald darauf läutete es, und zwei Herren traten ein, die die Wahrsagerin ebenfalls befragen wollten, die sich aber bald als Polizisten entpuppten. Die Wahrsagerin bewahrte trotzdem ihre volle Ruhe und fand für jede Frage eine Ausrede. Die noch auf dem Tisch liegende Jacke sollte für einen Freund des Hauses bestimmt sein, das Gebärm für das Frühstück, die Banknote war das Geschenk einer wohlhabenden Gönnerin. Aber als die Beamten den Schein für falsch erklärten, da fiel die Hexe plötzlich aus ihrer Rolle und verlangte die Verhaftung ihrer Besucherin. Die Polizisten hörten sie aber nicht und verhafteten die erzürnte und klagende Hexe.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort).

Verlangt: Vormann für Schneider Shop; ein durchaus erfahrener und tüchtiger Mann. Sofort zu erfragen. Superintendent, vierter Floor.
Siegel, Cooper & Co.

Verlangt: Aelterer Mann für Porter; muß Betten machen. 82 W. Lake Str.

Verlangt: Sofort, Porter. J. Bartelstein, 653 W. Taylor Str., City.

Verlangt: Bäcker an Brot und Cakes. 865 W. Van Buren Str.

Verlangt: Schneider für neue Arbeit. 58 Canalport Ave., Ruska.

Verlangt: Sofort, Holz Finishers für Außenarbeit. 1136 W. 14. Str.

Verlangt: 2 starke Jungen, erfahren in Bäckerei; der eine an Brot der andere an Cakes. 2906 Cottage Grove Ave.

Verlangt: Taglöhner. 2572 W. Adams Str., nahe 40. Ave.

Verlangt: Painter für Treibhäuser. 2572 W. Adams Str., nahe 40. Ave.

Verlangt: Ein Porter, der auch Bartenden kann; Zimmer, Kost und Lohn. Deutsch-Böhme bevorzugt. 102 W. 18. Str. mdi

Verlangt: Ein Junge in Bäckerei zu arbeiten. — 187 24. Place.

Verlangt: Bartenders, Lunchmen, Porters, englisch sprechende Deutsche. Morrell, 48 Clark Str. 7jn1w

Verlangt: Ein Junge mit Erfahrung an Cakes. Vorzusprechen 1878 W. 12. Straße.

Verlangt: Porter, junger Mann, 18 bis 20 Jahr alt, Holsman & Alten, 178—180 Ost Madison Str.

Verlangt: Lunchmann, welcher am Tisch aufwarten kann; Empfehlungen verlangt. Gries & Zink, 175 S. Water Str. mdi

Verlangt: Junge mit Erfahrung in Bäckerei als Helfer; $6 die Woche, Board und Room. 205 Wells Str.

Verlangt: Ein Mann am Bäckerwagen zu helfen und zum fahren. 1149 Lincoln Avenue.

Verlangt: Erster Klasse Wagenschmied. Milwaukee und Elston Avenue.

Verlangt: Guter Barbier, Board, Room, Lohn. 038 W. 20. Straße.

Verlangt: Ein guter Lunchmann im Saloon. 780 Milwaukee Ave.

Verlangt: Starker Junge in Möbelfabrik zu arbeiten. Finishing Room. Adr.: H. 19 Abendpost.

Verlangt: Jungen, welche in Eisenwerken gearbeitet haben. West Webster Ave., Ecke Wood Str.

Verlangt: Ein Junge, der schon in Bäckerei gearbeitet hat. 655 W. Lake Straße.

Verlangt: Porter, der zugleich guter Lunchmann ist. 284 S. Franklin Str.

Verlangt: Guter Barbier; guter Lohn. 856 W. Belmont Ave.

Verlangt: Ein alter Mann für Saloon und Restaurant. 134 W. Harrison Str.

Verlangt: Helfer an Brot und Cakes. Vorzusprechen nach 5 Uhr. 5624 S. Ashland Ave.

Verlangt: Guter Barbier für Samstag und Sonntag; stetige Arbeit. 644 N. Halsted Str.

Verlangt: Barber für Abends, Samstag und Sonntag. Lohn $8—$9 zum Anfang. 1715 N. Spaulding Ave.

Verlangt: Ein starker Junge an Cakes; muß Erfahrung haben. Guter Lohn. Tagarbeit. 145 Ost North Ave.

Verlangt: Blacksmithhelfer. 531 N. Halsted Str.

Verlangt: Porter im Saloon. 106 Ost North Ave. mdi

Verlangt: Erfahrener, kräftiger Porter. 181—183 Clark Straße.

Verlangt: Guter Carpenter für Haus-Reparatur. 115 Wells Str. John Bobendecker.

Verlangt: Agenten, $5 bis $10 täglicher Verdienst, welche etwas neues für 10c und $1.00 verkaufen können in jedem Hause und in jedem Store. Leicht verkäuflich. Novelty Manufacturers, 1909 N. Oakley Ave., nahe Riverview Park. modimi

Verlangt: Küfer an Liquor Kegs. 50 McLean Ave., 1 Block nördlich von Armitage Ave., und westlich von N. California Ave. mdmi

Verlangt: Ein guter deutscher Farmarbeiter, der melken kann. Frisch Eingewanderter vorgezogen. Vorzusprechen in der Deutschen Gesellschaft. 61 LaSalle Str.

Verlangt: Zwei junge Grocery-Clerks. 875 N. Halsted Str.

Verlangt: Anständiger Junge von 16 bis 18 Jahren. Murbach Co., 124 E. Ohio Str.

Verlangt: Starker Junge mit Erfahrung an Brot und Cakes. 727 Lincoln Ave.

Verlangt: Mann für Stallarbeit, und sich im Haus nützlich zu machen. Lohn $4 die Woche, Kost und Logis. 440 Webster Ave.

Verlangt: Ein Junge an Cakes. 151 Center Str.

Verlangt: Schneider, Bushelmen, dauernde Arbeit. 4452 Cottage Grove Ave.

Verlangt: Neu angekommener junger Mann für Stall und Fuhrwerk. 4524 Champlain Ave.

Verlangt: Schneider, erster Klasse Rockmacher. — 928 Sheffield Ave. Northwestern-Hochbahn bis Webster Station.

Verlangt: Junge um Bäckergeschäft zu lernen. — muß am Platz boarden. 1570 Armitage Ave.

Verlangt: Schneider für Bushel-Arbeit; guter Lohn, stetige Stelle. A. J. Fischer, 1007 W. 87. Str.

Verlangt: 10 Männer um Zirkulare auszutragen. $1.50 per Tag; stetige Arbeit. A. K. 84 Abendpost.

Verlangt: Starker Knabe um an Brot zu arbeiten; muß etwas Erfahrung haben. 1720 W. 63. Str

Verlangt: Mann als Haus Mover. 1443 Milwaukee Ave.

Verlangt: Upholsterer, stetige Arbeit. 1794 N. Halsted Str.

Verlangt: Junger Mann für Automobilgeschäft, auch einer der sich ausbilden will. Adr.: O. 951, Abendpost. famo

Wort- und schriftgewandte Personen für große Organisation, Deutscher Zentral-Verband. Adr.: H. 12 Abendpost. famo

Verlangt: Schneider, stetige Arbeit. Nachzufragen Montag Morgen, Zimmer 25, McVicker's Theatergebäude, 80 Madison Str. fasonmo

Verlangt: Ein guter deutscher Barbier; stetiger Platz. 428 Sedgwick Str. fasonmo

Verlangt: Männer und Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Maschinisten, Farmarbeiter, Porters, Eheleute, Carpenters, 171 Washington Str., Z. 201.

Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Frisch eingewanderter junger Mann, 23 Jahre alt, sucht irgendwelche Arbeit. 908 Roscoe Str.

Gesucht: Selbstständiger Brot- und Roll-Bäcker sucht stetigen Platz oder als 2te Hand. 3021 Union Ave., Müller. mdi

Gesucht: Guter Porter, Bartender und Waiter in mittleren Jahren sucht sofort stetigen Platz. 130 Ontario Str., Ecke Franklin.

Gesucht: Dritte Hand an Brot und Cakes sucht Stelle; geht auch auf's Land. 491 5. Ave.

Gesucht: Stetiger Nacht-Wachtmann sucht Stelle; habe gutes Zeugniß. 48 Jahre alt. Adr.: H. 29 Abendpost.

Gesucht: Junger deutscher Mann sucht Stelle als Saloon-Porter; scheut keine Arbeit. Quintusi, 97 Rees Str., hinten, oberstes Flat. —mi

Gesucht: Deutscher Bäcker, 3. Hand, sucht Stelle. Adr. O. 975 Abendpost. mdi

Gesucht: Suche stetigen Platz an irgendwelcher Holzarbeit. Adr.: A. 170 Abendpost.

Gesucht: Suche stetigen Platz für Porter-Arbeit; habe gute Empfehlungen. Adr.: A. 186 Abendpost.

Gesucht: Deutscher sucht Stelle als Gärtnergehilfe oder Stallbursche; 22 Jahre alt, ledig; hat gutes Zeugniß. Adr.: 4817 Justine Str.

Gesucht: Saloon-Porter in mittleren Jahren sucht Stellung; kann etwas Bartenden. Frank Gopp, 50 Wells Str.

Gesucht: Gute 3te Hand an Cakes oder Brot sucht stetigen Platz. Bader, 189 Wells Str.

Gesucht: Ein Porter, der bartenden kann, sucht Stelle, hat gute Empfehlungen. 1123 Wellington Straße.

Gesucht: Aelterer Mann sucht Porterarbeit, kann mit Pferden umgehen. Schaefer, 37 W. 25. Str.

Gesucht: Guter Bartender sucht Stelle. Adr. K. 187 Abendpost.

Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutscher, 24 Jahre alt, sucht Stelle als Kessel-Heizer oder Stallbursche. Ledig. Adr. 4817 Justine Str.

Gesucht: Stetiger Vormann an Brot, Rolls und Biskuits sucht Stellung. Geht auch aufs Land. 720 Estes Ave., Rogers Park.

Gesucht: Ein älterer, noch rüstiger deutscher Mann sucht Haus- und Gartenarbeit. Adr.: H 2 Abendpost.

Gesucht: Ein deutscher Barbier mittleren Alters sucht stetigen Platz. 263 Blackhawk Str.

Gesucht: Dritte Hand an Cakes sucht Arbeit in Bäckerei, 5 Jahre Erfahrung. 180 Orleans Str.

Gesucht: Kräftiger junger Mann sucht Stelle für Stall- oder Hausarbeit. Starks Apotheke, 117 Wells Straße.

Gesucht: Junger Mann, 21 Jahre alt, sucht irgend welche Beschäftigung. Jannser, 17 Burling Str.

Gesucht: Junger Deutscher sucht Beschäftigung irgendwelcher Art. Heinrich Hammann, 416 N. Robey Straße.

Gesucht: Janitor, Lawn- oder Haus-Mann sucht Stelle. Adr. O. 952 Abendpost. mdi

Gesucht: Guter Wurstmacher, der auch im Store helfen kann, sucht stetigen Platz. 269 Illinois Str. modi

Gesucht: Ein erst eingewanderter deutscher Butcher (verheirathet), sucht Beschäftigung als Butcher, auch im Restaurant oder Saloon. Adr. H. 34 Abendpost.

Gesucht: Lediger Mann, 22 Jahre alt, sucht Stelle als Porter im Saloon. 327 Cleveland Ave.

Gesucht: Lediger Mann sucht Stelle als Hausmann. 1294 N. Ashland Ave.

Gesucht: Gelernter Butcher und guter Wurstmacher, eben angekommen, sucht Stelle. Landsmann, 176 E. Ohio Str.

Gesucht: Agent für Wholesale Wein und Likör mit großer Bekanntschaft unter den Saloonwirthen, wünscht Stellung bis zum 15. Juni. Adr. H. 33 Abendpost.

Gesucht: Engineer mit deutschem Patent sucht Stellung. E. Goesch, 7412 Washington Str., Forrest Park, Ill. 7jn1wX

Gesucht: Frisch eingewanderter Mann sucht irgend welche Arbeit, geht auch auf Farm, kann gut melken. 145 Bissell Straße.

Gesucht: Erster Klasse Copper Sheet Metallarbeiter sucht stetige Beschäftigung, sieht nicht auf großen Lohn. Josef Majer, 499 W. 18. Place.

Gesucht: Anständiger, junger Mann sucht stetige Bartenderstelle. 5225 Justine Straße.

Gesucht: Junger zugereister Wiener Bäcker bittet um Posten in Bäckerei. A. T., 7014 Gregier Ave., nahe Stony Island Ave., 2. Floor. modi

Gesucht: Zwei Schneider, Rockmacher, suchen stetige Stellen, einer ist guter Zuschneider; schickt auf Verlangen auch Zeugnisse ein. Adr.: A. M. 808 Abendpost. modi

Gesucht: Junger deutscher Porter, gew. Offiziersbursche, tüchtig in allen Hausarbeiten, mit guten Empfehlungen, bittet um Stelle. Adr.: H. 23 Abendpost.

Gesucht: Ein Cakebäcker sucht Stelle als gute 2te Hand. 457 Ogden Ave., J. Wächter.

Gesucht: Tüchtiger Bartender mit guten Empfehlungen sucht Stelle. J. W., 1443 N. Ashland Ave. mdmido

Gesucht: Gelernter Müller, mit allen Maschinen vertraut, kann selber aufstellen, sucht irgendwo in dieser Branche stetigen Platz. Adr.: A. 182, Abendpost.

Gesucht: Porter, der sein Geschäft versteht, sucht stetigen Platz. Adr.: O. 987 Abendpost.

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle als Porter oder irgend welche Arbeit. 128 Mohawk Str.

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle als Porter oder irgendwelche Arbeit. 413 Wells Str., hinten.

Gesucht: Aelterer Mann sucht Arbeit bei Pferden. 67 Burling Str.

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle als Stallmann, Teamster oder Janitor-Arbeit; hat schon alle Erfahrung. Heger, 445 Herndon Str.

Gesucht: Guter bestempfohlener Bartender wünscht dauernde Stelle. Zacharias, 163 Fremont Str.

Gesucht: Selbständiger Brotbäcker sucht stetige Arbeit. M. Garscha, 384 Grand Ave. famo

Wer Leute auf der Farm braucht, bitte vorzusprechen bei John Komnik, 599 Milwaukee Ave. 5jun1mX

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Wrappers und Inspectors, müssen 16 Jahre alt sein und Schul-Zertifikate mitbringen, beste Gelegenheit zum Emporkommen. Lohn $4.00 zu Beginn.
Wieboldt's,
931—945 Milwaukee Avenue.

Verlangt: Top Taschenmacher und Stitchers und Edge Basters; ebenso Mädchen zum Knöpfeannähen an Männerhosen. Stetige Arbeit. Guter Lohn. — 47 Brigham Str., zwischen Paulina Str. und N. Ashland Ave. mdi

Verlangt: Mädchen in Bäckerei. 35 Thomas Str.

Verlangt: Zehn erfahrene Ausbesserinnen. Royal Knitting Works. 675 Van Buren Str. mdi

Verlangt: Freundliches, sauberes Mädchen im Bäckerladen. 286 Sedgwick Straße. modi

Verlangt: Nähmädchen für Skirts und Waists. 3129 Indiana Avenue, oberes Flat.

Verlangt: Mädchen für Hairdressing, Weaver und Ventilator, sowie einige mit etwas Erfahrung, die lernen wollen. 69 Wabash Ave.

Verlangt: Erfahrene Zigarrenkisten-Trimmers. — 2598 Archer Ave. Zuckerman & Co. 4jn1w

Verlangt: Lehrmädchen bei Kleidermacherin. 283 Wells Str., 1. Flat. mdi

Verlangt: Erfahrenes Mädchen im Bäckerladen. Cramer's Bäckerei, 1789 N. Halsted Str.

Verlangt: Anständiges Mädchen, 18 bis 20 Jahre, für Store- und Office-Arbeit. Mai, 146 Wells Str.

Verlangt: Damen für Arbeit daheim, Stickarbeit, guter Lohn. Zuverlässige Firma. Zimmer 312 — 59 Süd State Straße. famo

Verlangt: Näherin bei Kleidermacherin. 283 Wells Str., 1. Floor. mdi

Verlangt: Sofort 50 weitere Maschinen-Mädchen, erfahrene Skirt Makers werden angestellt. 2163 W. 12. Str. Bei Wochenlohn wenn vorgezogen. Wir haben bestimmt das ganze Jahr hindurch Arbeit. Ausgezeichnete Gelegenheit für gute Arbeiterinnen. Anfänger von 16 Jahr und darüber angenommen. dofrsasomon

Hausarbeit.

Verlangt: Starkes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn. 712 Grace Str., nahe Ashland Ave. modimi

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Sonnenschein, 4744 Prairie Ave., 1. Flat. mdi

Verlangt: Gutes Mädchen für die Küche, wo 2tes Mädchen gehalten wird. Kleine Familie. 4719 Michigan Ave., 2tes Flat.

Verlangt: Besseres deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit bei alleinstehender Dame. 547 Belden Ave., 3. Apartment. mdi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Harris, 10 W. Ohio Str., Ecke Milwaukee Ave.

Verlangt: Mädchen oder Frau zum Geschirrwaschen. 562 Lincoln Avenue.

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 440 Webster Ave., nahe Lincoln Ave.

Verlangt: Junges Mädchen für Haushalt. 220 Orchard Straße. famo

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß kochen können. Mrs. Greenblatt, 4528 Michigan Ave., 2. Flat. somodi

Verlangt: Starkes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie, beim Kochen mithelfen. 7620 Bond Ave., Windsor Park. somodi

Verlangt: Ein junges deutsches Mädchen, um bei Hausarbeit mitzuhelfen in kleiner Familie, kann hier oder zuhause schlafen. Anzufragen 815 Clifton Park Avenue. famo

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit.— 923 S. Kedzie Ave., Phone 502 Lawndale. 1jun1wX

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit — 1454 Edgecomb Place, einen Block nördlich von Irving Park Boul. 1jun1wX

Verlangt: Ein kräftiges freundliches Mädchen, das alle Hausarbeit versteht, muß Liebe zu Kindern haben. Lohn $5, gutes Heim. 94 Hazel Ave. Tel.: Lake View 5798. fasonmo

Verlangt: Ein gutes, tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kein Waschen, guter Lohn und gutes Heim, kleine Familie. 4818 Forrestville Ave. fasonmo

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 383 West 12. Str. fasonmodi

W. Fellers größtes deutsch-amerikanisches Vermittlungs-Institut, 586 N. Clark Str. Gute Plätze und Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Telephone: North 2291. 1aug*

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie. 4941 Michigan Ave., 3. Flat.

Verlangt: Frau für allgemeine Hausarbeit; gutes Heim. 237 N. Ashland Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; — guter Lohn. 1349 Humboldt Blvd.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 711 Maple Ave., Oak Park. mdi

Verlangt: Deutsche oder ungarische Köchin; ledige Frau. Bringt Empfehlungen. Home for the Aged Jews. Drexel Ave. und 62. Str.

Verlangt: Ein starkes Mädchen für Hausarbeit; $4 per Woche. 418 La Salle Ave.

Verlangt: Ein Köchin in der Küche. 4952 Washington Park Blvd.

Verlangt: 2 gute Aufwärterinnen. Hotel Warwick, 435 Washington Blvd.

Verlangt: Eine Wäscherin. 1939 Deming Place, nahe N. Clark Straße, 1. Flat.

Verlangt: Tüchtige Person für gewöhnliche Hausarbeit; muß gut waschen und bügeln können. Bei der Woche (nicht Sonntags). Muß zu Hause schlafen. Guter Lohn. 950 Pratt Ave.

Verlangt: Starkes Mädchen oder junge Frau: — muß etwas vom Kochen verstehen; keine Sonntagsarbeit. Südwest-Ecke Madison Str. und 5. Ave., Basement.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 2805 N. Hermitage Ave.

Verlangt: Junges Mädchen oder Frau für Küche und Hausarbeit. 1014 Lincoln Ave., Saloon.

Verlangt: Erfahrene deutsche oder ungarische Köchin. 229 W. Chicago Avenue.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit im Bäckerladen, keine Wäsche. 401 Armitage Ave.

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit und in Bäckerei zu helfen. 420 N. Lincoln Str., nahe Augusta.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, das kochen, waschen und bügeln kann, bei zwei Leuten. 961 S. Leavitt Straße. modi

Verlangt: Aeltere Frau um in der Küche mitzuhelfen in kleinem (8 Zimmer) Sommerhotel. Lohn $4 per Woche. Ebenso ein Mädchen für Diningroom. Lohn $3 per Woche. Hin- u. Rückreise bezahlt. Adressire Jasers Hotel, Bachelor, Mich.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Referenzen. Nachzufragen 4414 Vincennes Ave., 3. Flat. modimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Familie von 3 Personen. 1815 N. Ashland Ave., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Familie von Zweien. 388 Ashland Boulevard, Flat E, 3. Floor. modi

Verlangt: Junges Mädchen um Kind beaufsichtigen zu helfen und für leichte Hausarbeit in Familie von Dreien. Nachzufragen auf dem ersten Floor. 2399 Clarendon Ave. modimi

Verlangt: Ein junges Mädchen, 15 bis 16 Jahre alt, zur Stütze der Hausfrau. Keine Wäsche. Gutes Heim. Zu erfragen bei J. Wilbraham, 2073 Evanston Ave.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für Hausarbeit. Mrs. S. Woolner, 4743 Prairie Ave., 3. Flat.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für Hausarbeit. — 1904 Belmont Ave., 3. Apartment.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit, wo Waschfrau gehalten wird. Mrs. J. A. Kramer, 5002 Drexel Blvd., 2. Flat.

Verlangt: Gutes starkes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; gutes Heim. 1014 Pratt Blvd. Nehmt Evanston Hochbahnzüge bis Rogers Park Station, lauft dann zwei Blocks westlich.

Verlangt: Katholisches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 399 Wells Straße.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Nehmt Ogden Ave. Car bis Central Park Ave. 803 S. Central Park Ave.

Verlangt: Jüngere Haushälterin, resolut, reinlich, muß gut kochen, Junggesellen Apt., zuhause schlafen. 2103 Sheridan Road, 3. Flat. Northwestern-Hochbahn Argylestation oder Evanston Ave. Car.

Verlangt: Waschfrau um bessere Wäsche nach Hause zu nehmen. Spitz, 80 Park Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in Saloon. 2296 W. 12. Str.

Verlangt: Haushälterin für Wittman; $5—$6; sowie 20 Mädchen und Köchinnen für Privat- und Geschäftshäuser. 372 Garfield Ave.

Verlangt: Ein deutsch-ungarisches Mädchen für Saloon; muß auch etwas kochen verstehen. 264 Clybourn Ave., nahe Halsted Str.

Verlangt: Ein Mädchen am Tisch aufzuwarten und für Küchenarbeit. Guter Lohn. 134 W. Harrison Str.

Verlangt: Frau für Hausarbeit; 3 in Familie. Keine Wäsche. Zu erfragen 299 Clybourn Ave., Office.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 5017 Indiana Ave.

Verlangt: Erfahrene Business-Lunchköchin. 30 Hobbie Str., Ecke Crosby.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 369 E. 25. Straße.

Verlangt: Junges deutsches Mädchen in kleiner Familie, keine Wäsche. Sofort anzufragen: Mrs. J. Frankenstein, 639 N. Maplewood Ave., nahe Division Straße, 3. Flat.

Verlangt: Deutsches Mädchen für Hausarbeit in Bäckerei. 685 W. Division Str. modi

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 161 Clybourn Avenue. Bäckerei. modi

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, für Lunchroom und Bäckerei, keine Sonntagarbeit. 130 Orleans Straße.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Anzufragen Abends, Bock, 764 N. Park Avenue.

Verlangt: Erfahrene Köchin für Sommer-Resort in Benton Harbor, Michigan. Anzufragen 429 Süd Halsted Straße.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 154 Center Straße, Store.

Verlangt: Mädchen, das etwas kochen kann. — 986 Clybourn Avenue.

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit im Saloon; muß englisch sprechen. 165 Division Str., nahe Halsted.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit; hat gute Gelegenheit die Damenschneiderei zu erlernen. Keine Wäsche; keine Kinder; gutes Heim. 411 Grand Ave. mdi

Verlangt: Frau die Wäsche und Bügelarbeit nach Hause nimmt. 549 Wells Str., Store.

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort).

Gesucht: Junge Frau sucht Waschplätze außer dem Hause. 55 Fremont Straße, hinten, unten.

Gesucht: Junges deutsches Mädchen sucht Stelle, Kinder aufzupassen, spricht auch englisch. 751 N. Halsted Straße. Lizzie Schwager.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Bitte persönlich vorzusprechen, 5231 Lincoln Straße.

Gesucht: Junges deutsches Mädchen sucht Stelle für leichte Hausarbeit. Bitte persönlich vorzusprechen. 5106 Paulina Straße.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- und Hausreinigungsplätze. 28 Eugenie Str.

Gesucht: Mädchen sucht Hausarbeit in kleiner Familie, kann einfach kochen. Bitte zu schreiben, 927 35. Place.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wäsche in oder außer dem Hause. 100 Howe Str.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Stelle von 8 Uhr früh bis 2 Uhr Nachmittags. Dabich, 59 Perry Str.

Gesucht: Deutsch-ungarisches Mädchen sucht Stelle. 22 Burling Straße, hinten, oben.

Gesucht: Deutsche Frau sucht irgend welche Arbeit. J. P., 39 Cleveland Ave., 2. Floor.

Gesucht: Deutsche junge Frau sucht Waschplätze. B. T., 151 Hudson Ave.

Gesucht: Mädchen sucht Hausarbeit, spricht englisch. 226 Clybourn Ave.

Gesucht: Deutsche Frau wünscht Wäsche ins Haus. 295 Blackhawk Straße.

Gesucht: Aeltere Frau sucht Stelle als Haushälterin bei Wittwer. 33 Barry Avenue.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Bitte selbst vorzusprechen. 60 Boston Ave., oben.

Gesucht: Deutsches starkes Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 238 Clybourn Ave. — Bitte selbst vorzusprechen.

Gesucht: Böhmisches, starkes Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit, kann auch gut kochen. 399 Cornell Straße. somodi

Gesucht: Suche Stelle als Haushälterin bei Wittwer, mit Kindern; bin gute Köchin. Hocholka, 555 Blue Island Ave. famo

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 548 Elston Ave., M. Kitzman.

Gesucht: Kleidermacherin wünscht auszugehen in Privatfamilie; per Tag $1.50. Nur Südseite. Adr. B. 888 Abendpost.

Gesucht: Wiener Privatköchin sucht Stelle in besserem Restaurant sich aufzuarbeiten. 1402 N. Halsted Straße, hinten.

Gesucht: Aeltere Frau sucht Hausarbeit oder auf Kinder aufzupassen, sieht nicht auf großen Lohn, sondern mehr auf gutes Heim. Shelhoffer, 1144 Fletcher Straße.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze. 869 West 21. Straße.

Gesucht: Deutsches Mädchen wünscht Platz für allgemeine Hausarbeit. 219 W. 45. Str.

Gesucht: Mädchen wünscht Stelle für Hausarbeit. Vorzusprechen 4435 Shields Ave.

Gesucht: Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 5 Zimmer. Dampfheizung. Kein Kochen. Ecker, 356 W. Division Str.

Gesucht: Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 78 Washburn Ave., Feller.

Gesucht: Deutsche gebildete Wittwe, 28 Jahre alt, wünscht guten Platz in einer kleinen Privatfamilie. Kann auch gut kochen. Bitte nur selber vorzusprechen. 131 Clybourn Ave. modi

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wäsche in oder aus dem Haus. 555 N. Halsted Str., hinten, oben. Mrs. Fram.

Gesucht: Frisch eingewandertes deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit, gutes Heim. Vorzusprechen 52 Gardner Str.

Gesucht: Zwei deutsche Mädchen, frisch eingewandert, suchen Hausarbeit. 31 Penn Str.

Gesucht: Junge deutsche Frau sucht Waschplätze. 167 Clybourn Ave., vorne, unten.

Gesucht: Frau sucht Waschplätze in und außer dem Hause. 205 Blackhawk Str.

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zahle $5 bis $10 Demjenigen, der mir eine gut bezahlte, stetige Stelle verschafft; bin 28 Jahre alt, verheirathet, anstellig, groß und stark, und zu jeder Arbeit willig. Keine Agenten. Angebote unter: A. M. 170 Abendpost.

Billigste, sichere Behandlung chronischer Leiden. Zuverlässig. Mineralbad Denkewalter, Spencer, Ind.

Korrespondenzen, Uebersetzungen, schriftliche Arbeiten jeder Art, deutsch und englisch, auch Lebens-Versicherung, prompt und zuverlässig. Sartorius, 178 Fifth Ave., Abends und Sonntags: 330 Mohawk Straße. frsamomi*

Wenn Ihr zu plastern, Schornsteine oder Brick-Arbeit habt, schreibt Köhler, 1136 Wellington Str., früher 442 Thomas Str., Phone 713 Lake View. 25apdosamo*

Alexander Detektive-Agentur, 171 Washington Str., Zim. 207—9, sammelt Beweismaterial für gerichtliche Klagen, Diebstahl und Schwindel entdeckt; auch unangenehme Ehestandsfälle untersucht. Wenn in Trubel, kommen Sie zu uns. Rath frei. 6jp*

Heirathsgesuche.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort aber keine Anzeige unter einem Dollar).

Heirathsgesuch: Mann, 29 Jahre alt, möchte mit anständigem Mädchen, nicht über 27 Jahre alt, bekannt werden, wegen Verheirathung. Lutherische Religion. Ich bin guter Arbeiter, kein Trinker. Habe etwas erspartes Geld. Bitte Bild zu schicken. Adr. H. 28 Abendpost.

Reelles Heirathsgesuch. Geschäftsmann, 30, hübscher, kräftiger Herr, 1800 Dollars jährliches Einkommen, besitzt eigenes Heim, wünscht, des Alleinseins müde, Bekanntschaft mit häuslich gesinntem bürgerlichem Mädchen, zwecks Heirath. Wittwe nicht ausgeschlossen. Briefe unter Adresse: H. 25, Abendpost.

Heirathsgesuch. Junger Handwerker wünscht die Bekanntschaft eines charaktervollen Mädchen zwecks Heirath bei gegenseitiger Neigung. H. 22, Abendpost. mdi

Gefunden und Verloren.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verloren an Halsted und O'Neil Str. Car nahe 69. Str., Ledertasche, enthaltend Geld und Schlüssel, gute Belohnung. H. Goetz, 456 Orchard Str.

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

—Geld—
Auf Chicago Grundeigenthum zu verleihen. Günstige Bedingungen, niedrige Zinsen und geringe Unkosten
J. H. Kraemer & Son,
84 und 86 La Salle Str.
15aprsamodi3m

Geld zu verleihen auf gutes Nordseite Grundeigenthum zu 5 Prozent Zinsen. 3jn1wX
August Torpe, 147 E. North Ave.

5%— Geld zu verleihen —5½%
—auf Chicago bebautes Grundeigenthum—
Baudarlehen besorgt.
—Vorauszahlungs - Privilegien.—
G. H. Coney & Co.,
Tel.: Central 6325. 181 La Salle Str.
24mai*X

Zu verkaufen: Beste erste 6proz. Hypotheken, in Summen von $500 aufwärts; reine Papiere.
Geld zu verleihen zu den besten Bedingungen.
Richard A. Koch, 115 Dearborn Str., 7. Flur.
Nordseite-Office: 270 North Ave., Ecke Larrabee Str.
Abends 7—9, Sonntags 10—12.
15mai,tX*

Geld in Summen von $50 bis $300 auf zweite Hypothek zu verleihen. E. Oswald, 115 Dearborn Str., Zimmer 710. Abends 270 North Ave., Ecke Larrabee, Zimmer 4. 25mai,X*

Wir verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen zu niedrigsten Zinsen. Offen Montag und Samstag Abends bis 9 Uhr. Krause Savings Bank, 997 Milwaukee Ave., nahe Paulina Straße. 12ja*X

Zweite Hypotheken auf Grundeigenthum prompt besorgt; halbe reguläre Raten. Leichte Bedingungen. Rudolph Henry & Co., 112 Clark Str., Zimmer 504. 14of*X

E. G. Pauling, 133 LaSalle Str. Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon Main 250. 1mai*X

John P. Foerster & Co., 151 LaSalle Str., Bank Floor, verleihen Geld auf bebautes Chicago Grundeigenthum zu den üblichen Raten.
Wir offeriren Hypotheken in verschiedenen Beträgen zum Verkauf zu Pari und aufgelaufenen Zinsen. 17jl*X

Geld zum Bauen, keine Kommission, keine Advokatengebühren, keine Verzögerung; Anleihen auf Grundeigenthum in Chicago und Vorstädten, verbessert und unbebaut. 20 Phones, Randolph 300 — H. O. Stone & Co., 125 Monroe Str. 26fb*X

Greenebaum Sons, Bankers,
verleihen Geld auf Grundeigenthum u. zum Bauen. Niedrigster Zinsfuß.
Sichere Erste Mortgages in beliebigen Summen auf bebautes Chicago Grundeigenthum zu verkaufen. Nordostecke Clark und Randolph Str. 3ju*X

Alle Personen, welche Geld auf Chicago Grundeigenthum zu niedrigen Raten borgen wollen, sollten vorsprechen bei Greenebaum Sons, Nordostecke Clark und Randolph Str. 22ap*X

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Richard A. Koch,
Deutscher Advokat und Notar,
115 Dearborn Str., 7. Flur.
Alle Rechtssachen auf das Beste besorgt.
Nordseite-Office: 270 North Ave., Ecke Larrabee.
Abends 7 bis 9. Sonntags 10 bis 12.
ap10*X

John Wagner, deutscher Advokat.
Praktizirt in allen Gerichten. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Gründlicher Rath. 134 Monroe Str., Zim. 1313, Ecke Clark.
17mai1mX

Häusliche und geschäftliche Differenzen prompt geschlichtet; kompetente Anwälte, mäßige Gebühren. Theilzahlungen. Deutsches Rechts-Büro, 505 Atwood Gebäude, Nordwestecke Clark und Madison Straße. 22mai1m

Albert A. Kraft, deutscher Advokat. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Gut ausgestattetes Kollektirungs-Dept. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. Zimmer 1312 First National Bank Building, Dearborn u. Monroe Str. 11jul*

Fred Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1444. Abends: 1644 Briar Place, nahe N. Halsted. 7feb X*

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Deutsche Hebamme nimmt Entbindungen an in und außer dem Hause, zu mäßigem Preis. Rath frei. Mrs. Schade, 447 Wells Str., Telephon Dearborn 244. 2jun2wX

Dr. Weiß und Frau, Oesterreich-Ungarn, behandeln alle Frauen-Krankheiten und nehmen Entbindungen an in und außer dem Hause. 912 Milwaukee Ave. Telephon: Monroe 94. 8mai1mX

Möbel, Hausgeräthe u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Alexander Furniture & Carpet Co.,
2010 und 2012 Wabash Ave., nahe 20. Str.

Wenn man Möbel oder Hauseinrichtungs-Sachen kauft, will man so viel wie möglich für sein Geld haben. Wir gehören zu den allergrößten Käufern von Muster-Waaren von den Fabrikanten in der Stadt. Zu beachten, wir verkaufen Waaren gegen Baar oder auf leichte Abzahlungen und verlangen kein Geld, wenn Ihr krank oder arbeitslos seid. Unsere Preise sind die niedrigsten in der Stadt, wie Ihr Euch von den nachstehenden überzeugen könnt.

Wir haben Eisen-Bettstellen von	75 Cents;
Eisen Bett-Springs von	$1.00 aufwärts
Dressers mit Spiegel von	$5.00 "
Brussel Rugs von	.25 "
Kopfkissen von	.25 "
Matratzen von	$1.25 "
Parlor Suits, 3 Stück, von	$8.50 "
Küchentische von	.50 "
Küchenstühle von	.25 "

Sprecht vor und fragt nach unseren Bedingungen, ehe Ihr anderswo kauft.
Alexander Furniture & Carpet Co.,
2010 und 2012 Wabash Ave., nahe 20. Str. 9mj,3mX

Muß bestimmt diese Woche verkaufen: Elegante Möbel von 6 Zimmer; Leder Parlor-Set, Leder-Schaukelstuhl, Leder-Couch, Teppiche, Rugs, Parlortisch, Eisbox, Betten, Dresser, Chiffonier, Sideboard, prachtvolle Küchen-Range, Ofen, Bilder, Tische, Stühle, Nähmaschine, Gardinen, Portieren, Küchengeschirr usw., spottbillig; gehe nach Deutschland. Kommt sofort. 267 Dayton Str. 7juni1w

Zu verkaufen: Sehr billig, Kombination Bücherschrank, Baby-Buggy, Dresser. 705 Clifton Ave., 1. Floor.

Baby-Buggy billig zu verkaufen. 3638 Fifth Ave. somodi

Zu verkaufen: Billig, Haushaltmöbel und Rugs, wegen Reise nach Europa. 1743 W. North Ave., 3. Flat. 3jun1wX

Zu verkaufen: Möbel wie neu, Bilder werth $10 für $2, Parlor Set werth $85 für $30, Rugs werth $40 für $9, Spiegel, Gardinen, Nähmaschine, Piano, Bettstelle, Stühle, Lederschaukelstühle, Couch, Tische, Pedestals, Uhr u.s.w., grauer Männer-Anzug. — 629 N. Robey Str., nahe Wicker Park. 2n1wX

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Regulärer Piano-Verkauf in 157 W. Madison Str., Chickering $80, Kimball $110, Bauer $120, Steinway $140, Schultz, sogut wie neu, $105; auf Abzahlung. Bradford $60, sogut wie neu, $105; auf Abzahlung. Ihr könnt abzahlen zur Rate von $1.00 die Woche. Sprecht heute vor. Lowenthal, 157 W. Madison Straße, nahe Halsted. 3jn*X

Nur $85 für schönes Bauer Upright Piano, $5.00 monatlich. Groß, 592 Wells Str., nahe North Ave. 7jn2mX

$85 kaufen $400 Bauer Upright Piano, $5.00 monatlich. 629 Larrabee Str. 6jn1wX

Verkaufe mein Piano, billig für baar; großer Bargain. 370 Ashland Blvd., 1. Floor. 3jn*X

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Zwei Pferde, beide gehen im Einspänner- und Zweispännerwagen. 818 N. Harding Ave., nahe Flournoy.

Verkaufe alle meine französischen Seiden-Pudel für $5 das Stück; werth $15 bis $25. 411 Grand Ave. mdi

Zu verkaufen: Ein zweisitziger Buggy, billig. — 1794 N. Halsted Straße.

Zu verkaufen: Schweres, gesundes graues Pferd. 440 Herndon Str.

Harzer Kanarien, Andreasberger, sowie Stieglitze, Hänflinge, Zeisige, Stamm- und Zuchtweibchen, sowie alle Arten Haushunde, Wholesale und Retail. Atlantic & Pacific Vogel Store, 236 E. Madison Straße. 6fdsasonmomi*

Automobiles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Automobil billig zuverkaufen: Für $390 ist mein Wayne Touring Car Automobil zu haben, zwei Zylinder, 24 Pferdekräfte. Alles in bestem Zustande. L. A. Szabelski, 1156 W. North Ave. jun5,6,7,8,9,10,11,12

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

—Store Fixtures! Store Fixtures!— Wir sind überladen und müssen Platz gewinnen; deshalb verkaufen wir zu irgend einem Preis Bins, Schubladen, Shelving, Fixtures, Drygoods- und Bäckerei-Ausstattungen. Kommt schnell wegen großer Bargains. Theil auf Abzahlung, wenn gewünscht. Alle Fixtures kostenfrei aufgestellt; Verkaufstische, Schaukästen, Wagschalen, Eis-Kisten, Wandschränke, Fußbodenschränke, Cash Registers. Eine vollständige Auswahl von Fixtures für Fleischmarkt, Restaurant; Baar oder auf leichte Abzahlungen.
Adolph Bender.
217 — 219 Milwaukee Avenue.
196—198 N. Halsted Str.
25ja,momisaso*

Muß sofort verkaufen zum Fortnehmen, fast neue vollständige Eichen Daemke Butcher-Einrichtung, auch Daemke Bins, Shelving, Plattformwaage, Counters, Kaffeemühle, Dayton- u. Toledo Computingwaagen. Abzahlung, 283 S. Halsted Str. momi

Zu verkaufen: Gemüse-, Tomaten- und Sellerie-pflanzen, 5c das Dutzend. 1697 N. Sacramento Ave., nahe Wellington Str.

$50 kaufen elegante Soda-Fountain, $25 Dayton und Toledo Computingwaage, $35 National Cash-Register, Daemke Butterbox mit 3 Löcher, fast neue McGray Butterbox. 28 Blue Island Ave. mmi

Kauft Eure Laden-Einrichtungen bei
Julius Bender,
230—232—234—236—238 West Madison Straße, Ecke Peoria Straße.
Hier könnt Ihr etwa 40c am Dollar an allen Euren Store-Fixtures ersparen.
Neue und gebrauchte.
Preise die absolut niedrigsten in Chicago.
Zufriedenheit garantirt.
Besucht unsere allgemeinen Läden u. Verkaufsräume 230—232—234—236—238 West Madison Straße.
Telephone: Monroe 1712. Julius Bender.
Baar oder leichte Zahlungen. X*

Geld auf Möbel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Brauchen Sie finanzielle Unterstützung?
Wenn dies der Fall ist, sprechen Sie vor in unserer Office und wir werden Ihnen unsere Methoden erklären im Geldvorstrecken auf Ihre Möbel oder Piano, ohne daß dieselben Ihnen genommen werden.
Zu den allerniedrigsten Raten.
Keine unangenehme Ausfragerei. Alle Geschäfte prompt und im striktesten Vertrauen besorgt.
Wenn Sie es eilig haben, gehen Sie nach dem nächsten Telephon und rufen Sie auf Central 5050 und wir werden Ihnen unseren Agenten zur Besprechung zuschicken.
Federal Loan Co.,
Zimmer 808. 134 Monroe Str.
6mai*X

—Geld zu verleihen—
auf Eure Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Lagerhaus-Receipts u. s. w.
Wir lassen die Waaren in Eurem Besitz.
Wenn Ihr Geld braucht, kommt zu uns.
Die billigsten Raten in Chicago.
Wenn Ihr nicht vorsprechen könnt, füllt diesen „Blank" aus, schickt ihn nach unserer Office und der Agent wird sofort vorsprechen und alles kostenfrei mit Euch besprechen.
Name ....
Adresse ....
Gewünschte Summe $ ....
Auf Sicherheit von ....
Wann vorzusprechen ....
A. French & Company,
95 Dearborn Str., Zimmer 45.
Telephon: Randolph 3075. 6mai*X

Geld!?
Brauchen Sie Geld?
Sie können den Betrag borgen auf Ihre Möbel, Piano oder anderes persönliches Eigenthum zu sehr niedrigen Raten. Rückzahlung in kleinen wöchentlichen oder monatlichen Beträgen. Die Sachen bleiben in Ihrem ungestörten Besitz. Alles durchaus vertraulich.
Reliance Loan Co.,
Friedrich Wilhelm Ries, Mgr.
140 Dearborn Str., Zimmer 705.
Hartford Building.
*X

Niedrige Raten auf Möbel- u. Piano-Darleihen; $25 für 75c monatlich; $50 für $1.50 monatlich; $75 für $2.00 monatlich; $100 für $2.25 monatlich. Geld in ein paar Stunden. Wir geben alle Vortheile, die Andere offeriren. Telephon: 5493 Central.
Mutual Security Co.,
60 Dearborn Str., C. Fredrick Keller, Mgr., Z. 44. 1fb*X

Privatanleihen auf Möbel und Pianos in zehn monatlichen Zahlungen; Kapital und alle Kosten sind mit eingerechnet: Rabatt, wenn früher bezahlt. $20 zahlt $3.25; $50 zahlt $7.00; $80 zahlt $10.75; $30 zahlt $4.50; $60 zahlt $8.25; $90 zahlt $12.00; $40 zahlt $5.75; $70 zahlt $9.75; $100 zahlt $13.25. Otto C. Noelder, 70 La Salle Str., Zimmer 34. 9ja*X

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

—Bäcker, Achtung!—
$135 kaufen, wenn sofort genommen, eine vollständige Home-Bäckerei, zwei Portable Backöfen, vollständiges Werkzeug, schöne Fixtures, in bester Nachbarschaft. Sprecht sofort vor für diesen Bargain, Store 1205 Argyle nahe Evanston Ave. Eigenthümer Adolph Bender, 217—219 Milwaukee Ave. Telephon: Monroe 2177.

Zu verkaufen: Guter Saloon mit Business-Lunch. Sehr billig, wegen anderem Geschäft. Adr.: H. 30 Abendpost.

Zu verkaufen: Eine gute Bäckerei, vorschriftsmäßig eingerichtet. $35 bis $40 tägliche Store-Einnahme. Zu erfragen: 1678 W. 12. Straße.

Achtung, Butchers!
Für 300 Dollars verkaufe ich einen gutgehenden Butcher-Store, ist $600 werth. Warum? Weil ich nicht Deutsch und Englisch verstehe. Adresse: O. 959 Abendpost.

Zu verkaufen: Bargain! Grocery und Market, beste Ecke an Nordwestseite, $2000, werth $3500. — Nordwestecke Chicago und Hoyne Ave.

Zu verkaufen: Eck-Saloon mit 2 Kegelbahnen, Südwestseite. Kein Businesslunch. Gutes Geschäft. Eck-Saloon an West Randolph Str. Ich verkaufe billig, wegen Krankheit. Näheres 235 S. Halsted Str.

Zu verkaufen: Ein gutes Fisch- und Delikatessengeschäft. $30 bis $40 tägliche Einnahme. 1759 Milwaukee Ave. 7jn,1wX

Zu verkaufen: Restaurant, 28 N. Clark Str. modimi

Zu verkaufen: Bäckerei mit Store; nur Hausgeschäft; alle Fixtures, Cash Register. Neu. Beste Lage. Vorschriftsmäßig eingerichtet; schöne Wohnung, sofort genommen $850. 294 Clybourn Ave.

Zu verkaufen oder auch gegen gutes Grundeigenthum zu vertauschen: Einer der besten Eckaloons auf der Südseite, nahe 4 Fabriken; großer Schnaps- und Flaschenwaare-Verkauf. 4 Jahre Lease. Billige Miethe. 335 Wells Str.

Billig: Einträgliche Grocery und Delikatessen. 59 Wendell Str., nahe Wells. 7jun1wX

Habe zu verkaufen: 19 Saloons, von $700 bis $6000; 6 Grocery, 9 Delikatellen, 5 Zigarren-Stores, von $200 bis $2500. Wer überhaupt ein Geschäft, kann sein was es will, kaufen oder verkaufen will komme Morgens 9. 294 Clybourn Ave.

Bäckerei zu verkaufen: Store Trade. 552 Root Str. mdmi

Zu verkaufen: Butcher-Store und Haus und Lot, beste Lage; Wocheneinnahme $300. Ganze Einrichtung neu. Hälfte des Kaufpreises kann stehen bleiben. Fragt Morgens 9. 294 Clybourn Ave.

Billig zu verkaufen: 2-Stühle Barbierstube. 990 Irving Park Boulevard. modimi

Zu verkaufen: Gute Bäckerei, einschließlich Store, 5 Wohnzimmer, Shop, Stall, 2 Wagen und gutes Gespann Pferde; Geschäft 30 Jahre bestehend; beschäftigt 4 Männer; Preis $5000, ½ Anzahlung. R. Lessing, 3428 Walnut Str., Denver, Colorado. modi

Krankheitshalber zu verkaufen oder tauschen: ½ Antheil an Livery und Expreß, billig, auch Boardinghaus und Pferd. 1072 Elston Ave.

Zu verkaufen: Guter Schuhshop. 102 Osgood Str., Ecke Center.

Zu kaufen gesucht: Kleine Milchroute auf der Nordseite. 122 Mohawk Str., hinten, unten.

Zu verkaufen: Ein gutes Cleaning- und Dyeing-Geschäft. 589 Larrabee Str. 5jn1w

Zuß verkaufen: Ein gutes Fisch- und Delikatessengeschäft, $30—$40 tägliche Einnahme. — 1759 Milwaukee Ave. 2jn,1w

Zu verkaufen: Feiner Schulladen, Delikatessen, Groceries etc., gegenüber großer Schule in deutscher und ungarischer Nachbarschaft, Nordseite, billig. — Adr.: H. 14 Abendpost. fomo

Zu verkaufen: Mein Eck-Saloon. 553 W. 14. Str., Miller. 3jn,1wX

Zu verkaufen: Saloon, guter alter Platz, großer Verkehr, Stadtzentrum, lange Lease, unabhängig von Brauerei, wegen Krankheit. Adr.: A. 194 Abendpost. 3jn1wX

Gute deutsche Zeitung zu verkaufen
Eine in guten Rufe, mit guter Abonnentenzahl stehende deutsche Zeitung in Wisconsin, ist wegen besonderen Gründen zu verkaufen. Offerten bitte unter Adr.: P. 601 Abendpost zu richten. 29mai1mX

Geschäftstheilhaber.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Partner verlangt mit $500, sofort, für meine 10c Neuheit, womit in Riverview Park wöchentlich $600, in 12 Wochen überall $12,000 zu verdienen sein wird. 1909 N. Oakley Ave., nahe Riverview. Gottschalk Novelty Manufacturing. Außerhalb 10: für Proben. modi

Wagenmacher sucht Blacksmith als Partner in Country-Stadt, ist auch Huf- und Wagenschmied, kann Wagen painten, stripen, oder kauft solchen Platz. Haß, 1947 N. Hamilton Str.

Partnerin gesucht, nicht über 30 bis 35 Jahr, mit 3 bis 400 Dollars Vermögen, im Saloon-Geschäft. Adr.: H. 27 Abendpost.

Theilhaber. Lediger Mann mit $300 wünscht sich an Grocery, Butcher oder Restaurant zu betheiligen. Adr.: H. 31 Abendpost.

Wünsche gesetzte Person, Frau oder Mann, mit $100 um Store anzufangen. Adr.: H. 26 Abendpost.

Zu vermiethen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Ravenswood, 7 Zimmer Flat, nahe Lincoln Ave. und Hochbahn. Adr. A. 185 Abendpost.

Zu vermiethen: Prachtvolle 4- und 5-Zimmer-Wohnungen (Ofengebrauch). Vorzüglich gelegen, Nr. 117—125 Catalpa Court (Logan Square). Alles modern, Luft und Licht von allen Seiten, 1½ Blocks von der Hoch- und Straßenbahn; Preis $18 bis $23 das Flat. Janitordienst. Sofort zu beziehen. Näheres am Platze oder bei Rudolf Seifert, 103 Washington Straße. 2ap*X

Zu vermiethen: 3tes Flat, 5 Zimmer, überall hell. Ehepaar vorgezogen. Nachzufragen 1. Flat. 2358 N. Paulina Str.

Zu vermiethen: Barber Shop im Hotel. 353 State Str. mdmi

Zu vermiethen: Eine freundliche 4-Zimmer-Wohnung in Eck-Haus, mit Bad, Gas und Porch; ein Block von Humboldt Park-Hochbahnstation (Metropolitan), ein Block von North Ave. 696 Artesian Ave. Miethe $14 monatlich.

Zu vermiethen: 5 Zimmer Flat mit Badezimmer. 20 LeMoyne Str., nahe Robey. samodi

Zu vermiethen: Vier helle freundliche Zimmer an ruhige Leute oder kinderloses Ehepaar. 1585 Kimball Ave., nahe Milwaukee.

Zu vermiethen: 6 Zimmer, helle Wohnung, neu hergerichtet; billig; über Apotheke, Ecke Diversey und Lincoln Ave.

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Wünschen Sie Roomers und Boarders, so werden wir Ihnen selbige gegen eine mäßige Vergütung beschaffen. Sprechen Sie bitte vor. Veritas, Zimmervermiethungs-Büro, 355 Wells Str.

Zu vermiethen: Frontzimmer für 2 Herren. — Roommates. Privatfamilie. 624 Grand Ave., 2. Floor.

Wittwe sucht Boarders oder Roomers. Große helle Zimmer. 1016 Wolfram Straße.

Möblirte Zimmer billig zu vermiethen. 412 Fullerton Ave., oben.

Zu vermiethen: Möblirte Zimmer für Ein oder Zwei. Deutsche bevorzugt. 685 Larrabee Str., 1. Flat.

Zu vermiethen: Ein schönes Frontzimmer. 419 Oak Straße. modimi

Deutsch-ungarische Leute suchen Boarders, gute Kost, Wäsche, keine Kinder im Hause. 624 Diversey Boulevard, hinten, oben.

Zwei anständige Fräulein suchen Boarders. Wiener Küche, nahe Lincoln Park. 721 Wells Str., 3. Flat. Strauß.

Zu vermiethen: Schönes Frontzimmer mit oder ohne Board. 360 Ost North Ave., 2. Flat.

Möblirte Zimmer; $1 wöchentlich. 79 Larrabee Str. mdmi

Schöne Zimmer für anständige Arbeiter. $1 per Woche. 5445 Shields Ave., Ecke Garfield Boulevard. mooi

Zu vermiethen: Freundliches Zimmer, wenn gewünscht Board. 275 E. North Ave. 3jn1w

Zu vermiethen: Elegant möblirtes Zimmer für 1 oder 2 Herren bei Privatfamilie, alle Bequemlichkeiten. 126 Lincoln Ave., 3 Treppen, nahe Center Str., zwei Blocks vom Lincoln Park. 3jn1w

Vermiethe schön möblirtes Zimmer mit allen Bequemlichkeiten, billig. 18 Wisconsin Str., Lincoln Park. 3jn1wX

Zu miethen gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: Anständiger Mann sucht möblirtes Zimmer mit Bad, in kleiner Privatfamilie oder bei Wittwe, kein Roominghaus. Nordseite. Adr. A. 183 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Kleine 4 Zimmer Wohnung von ruhigen Leuten ohne Kinder, zum 20. Juni. $9—$10 den Monat, Nordseite. O. Kuenthel, 812 N. Halsted Straße. fomo

Grundeigenthum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Zu verkaufen: Auf leichte Zahlungen, 1540 N. Robey Str., nahe Diversey, 6-Zimmer Brick Cottage, Bad, Gas, heißes und kaltes Wasser. Sprecht den Eigenthümer Nachmittags zwischen 3 und 5 Uhr auf dem Eigenthum. 3jun1w

Zu verkaufen: Schönes 6 Zimmer Haus, moderne Einrichtung, Hartholz Finish, Furnace. $3500. $700 baar, Rest auf leichte Abzahlung. William Zelosky, 457 E. Belmont Ave. 5jn,samomi,1m

Zu verkaufen: Großer Bargain, 2 Flat Framegebäude, 5 und 6 Zimmer, Bad und Gas, Miethe $480 jährlich, 12% von Eurem Geld, Preis $3800, ist das zu übertreffen, wartet nicht, es wird schnell verkauft sein.
—Frank Beck, 346 E. Irving Park Boulevard.— samomifr

Zu verkaufen: Neues modernes 1½-stöck. Framegebäude, auf hohem Brick-Basement und großer Attic, 6 Zimmer, alle auf dem ersten Floor, Combination Fixtures, Rouleaux und Screens, elektrisches Licht, Oak Trim, Zement Floor, Laundry Tubs, alles vollständig. 220 Bradley Place, nahe Hoyne Ave., 3 Blocks westlich von Lincoln Ave., es kann sofort Besitz davon ergriffen werden. Seht Eigenthümer.
—Frank Beck, 346 E. Irving Park Boulevard.— samodimidofr

Zu verkaufen: Eine selten gebotene Gelegenheit. 2-stöckiges Framegebäude, Store und 6 Zimmer Flat (Bad), Lot 25x125, $2800. $1000 baar. Conklin & Co., 1619 Lincoln Ave. somodi

Zu verkaufen: Addison Str. Subdivision, 30 Fuß Lotten, alle Straßenverbesserungen; Preis $650 und aufwärts; $50 Baar, $10 monatlich, nur drei Blocks bis zur Addison Str.-Station der Ravenswood Hochbahn und der Lincoln Ave.-Car; leihe Geld zum bauen oder baue für Euch. Nehmt Lincoln Ave. Car oder Ravenswood Hochbahn bis Addison und Lincoln Ave., geht westlich bis zur Subdivision-Office. Offen jeden Tag und Sonntags. William Zelosky, 457 East Belmont Ave. 5jn1mX

Zu verkaufen: Mein zweistöckiges 5- und 6-Zimmer Brick Flatgebäude, Farragut Ave., nahe Nord Paulina Straße, größter Bargain in der Stadt. Robert Christiansen, 3212 N. Clark Str. 27mai2wX

Wittwe ist gezwungen, ihre 7 Zimmer Cottage in Ravenswood, nahe Park, zu verkaufen. Mrs. Lillian Davis, 14 W. Pensacola Ave., nahe Western Avenue. 25mai X*

Zu verkaufen: Gutes, zweistöck. Gebäude, zwei 4-Zimmer Wohnungen; nahe Southport Ave.-Hochbahnstation; $2500. A. Torpe, 147 East North Ave. fasonmo

Zu verkaufen: Gutes, dreistöck. drei 5-Zimmer Brick- und Framegebäude; nahe Clay Str.-Hochbahnstation; Preis $3600. Torpe, 147 East North Ave. fasonmo

Zu verkaufen: Zwei gute zweistöck. Brickgebäude, 92 und 94 Rees Str.; Preis $5000; Miethe $52. August Torpe, 147 East North Ave. fasonmo

Zu verkaufen: Gutes 6- und 4-Zimmer Brick- und Framegebäude, nahe North Park Ave. und North Ave.; Preis $3700, jährliche Miethe $550. A. Torpe, 147 East North Ave. fasomo

Nordwestseite.

Zu verkaufen: Bargain! in 6 Zimmer moderne Cottage, Zement Fundament und Fußböden, 27 Fuß Lot, leichte Anzahlung, Rest monatlich wie Miethe. Nahe Hochbahn-Station und North Ave.-Cars. W. H. Giesecke & Bro., 2393 Milwaukee Ave. 7jun1w

Zu verkaufen: Diversey Ave., Bargain. Neue 2-stöckige 2-Flat Häuser, 27 Fuß Lot, nahe Milwaukee Ave.-Cars. Preis $3250 leichte Anzahlung; Rest wie Miethe. 7jun1w
W. H. Giesecke & Bro., 2393 Milwaukee Ave.

Zu verkaufen: West Irving Park Flatgebäude nahe Milwaukee Ave. und Irving Park Blvd., 2 Flats, 5 Zimmer jedes, Bad, heißes und kaltes Wasser, Hartholz-Fußböden, Zement-Seitenwege, Gas Fixtures etc., große Lot. Preis $3600; $500 Baar. — Zweigoffice: Milwaukee Ave. u. Irving Park Blvd.
Koester & Zander, 69 Dearborn Str. somomi

Zu verkaufen: Neues, feines Flatgebäude, an N. Harding Ave. und Wabansia Ave., billig; nehme leere Lot auf der Westseite in Tausch; Miethe $35 monatlich. Nachzufragen: 1607 West North Ave., Store. 1jun,e.o.b.2w

Verkaufe Haus, 15 Zimmer, für $1500. Bringt $22 Miethe. 4750 Fairfield Ave., nahe Western Ave. 25mai,1m,X*

Zu verkaufen: Großer Bargain! Geschäftsecke, 2-stöckiges Brickgebäude, Store, 3 Wohnungen, Steinbasement und Stall, mit oder ohne Grocery. 359 Nord Winchester Avenue, Ecke Iowa Str. 6jn1wX

Südseite.

Bargain! 3stöckiges Brickhaus, 3 6-Zimmer-Wohnungen, modern, Ofenheizung, an Potomac Ave., zwischen Robey und Hoyne Ave., Werth $8500. — Preis für sofortigen Verkauf, nur $7500. Hagglund, 6111 Halsted Str. fasonmodi

Südwestseite.

Zu verkaufen: Zweistöck. Steinfront-Gebäude, mit Butcher Shop, in deutscher Nachbarschaft; keine Konkurrenz; eine wirkliche Goldgrube. Nachzufragen bei Joseph Shuslitonski, 1084 S. Sacramento Ave. 2jun,1wX

Vorstädte.

Wirkliche Bargains! Wegen Räumung der Subdivision zu Morton Grove; verkaufe die noch verbliebenen Lotten zu großen Reduktionen, $200 bis $500. Gute Fahrgelegenheit, gutes Wasser, Gas etc. Leichte Bedingungen. Fernald, 506 Ashland Block. 2jn1wX

Farmländereien.

Vernünftige Beweisführung.

Der Wohlstand irgend eines Landes hängt von seinem Boden ab. Es ist leicht sich eine rechte Meinung über die Fruchtbarkeit irgend eines Distrikts beim Durchfahren zu bilden, wenn man die Art der Verbesserungen beachtet. Wenn Ihr an einer Farm nach der anderen vorbeifährt, wo die Häuser groß sind und die Ställe klein, alle Gebäude und Zäune vernachlässigt und vom Wetter beschädigt, dann ist etwas nicht richtig, nicht mit dem Farmer, sondern mit dem Land. Wenn Ihr durch ein Land fährt, wo die Häuser kleiner und beinahe jeder Stall groß ist mit Steinfundament, alle Gebäude gut angestrichen und die Umzäunung in Ordnung, so könnt Ihr Euren letzten Dollar darauf wetten, daß der Boden gut ist. Alle diese erster Klasse Verbesserungen kamen nicht zufällig. Wir offeriren gerade solch' eine Gegend in unserem Round Lake Distrikt in Sawyer County, Wisconsin. Vor kurzer Zeit war diese Gegend nur schwach besiedelt, etliche Farmer hier und da, Holzland, Sträucher und Gebüsche an allen Seiten; heute sieht das Land so weit wie 75 Meilen nördlich von Chippewa Falls so gut wie die theuren Farmländereien von Illinois und Iowa aus und Acker für Acker können ebenso viele Dollars von Sawyer County Farmen, Getreide, Vieh und Milchprodukte erworben werden als in dem Korngürtel von Illinois. $75 bis $100 per Acker ist kein ungewöhnlicher Preis für eine verbesserte Farm in unserem County. Wir verkaufen genau dieselbe Art Boden, entweder reicher sandiger Lehm oder Thonlehm, von $8.00 bis $20.00 per Acker auf leichte Bedingungen. Unsere Pamphlete sagen Euch alles über unsere Offerte. Wegen Karte und weiteren Einzelheiten wendet Euch an

Will A. Webster, Verkaufs-Agent
188 Madison Straße, Zimmer 507 K.,
Chicago, Illinois.
für die
American Immigration Co.,
Chippewa Falls, Wis.
momifr

Deutsche Kolonie Elberta.
Baldwin County, Alabama.
Das Land für Tabak- und Rübenbau.
Elberta Wasser; Elberta Klima;
Elberta Pfirsiche; Elberta Kartoffel und sonstige Land-Erzeugnisse.
Alles berühmt.
Das beste Land und das billigste Land.
Ein Paradies für Leidende.—Warm im Winter, kühl im Sommer.
L. v. d. Leck & Co.,
164 Ost North Ave., Zimmer 5.
frsasonmo

Großer Trakt Wisconsin Central Railroad Land, gerade auf den Markt gebracht; feine Auswahl verbesserter Farmen; Tausch in Betracht gezogen. Office auch Abends und Sonntag Vormittags offen. Bauch, 262 Ost North Ave., Chicago. 3ap*X

Patentanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Patente für alle Länder. Robt. Klotz & Co., 911 Schiller Bldg., 103 Randolph Str. 9jp,mifrmo*

Dachdecker u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

F. Becker's Asphaltum Ready Roofing Comp., 1510—12 Milwaukee Ave. Nimmt die Stelle von Schindeln ein, zur Hälfte des Preises; billiger als Gravel, und hält doppelt so lange. Direkt von unserer Fabrik auf Euer Dach. Bedingungen: Baar oder leichte Zahlungen. Schreibt um nähere Auskunft und Voranschläge, die unentgeltlich geliefert werden. Telephone: Humboldt 1828. 24jl,*X

Ist Euer Dach beschädigt? Ihr könnt ein besseres und billigeres Dach bekommen, als Schindeln oder Gravel von der Elaborated Ready Roofing Comp., 4423 LaSalle Str. Nordseite-Office: 1061 E. Belmont Ave. Telephone: Yards 700. Gegen Baar oder auf monatliche Abzahlung. 11ma*X

Dampfer-Linien.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Goodrich Boote, $1.50 nach Muskegon und Grand Haven; $2.00 nach Grand Rapids, 7:45 Abends, jeden Tag, $1.00 nach Milwaukee, 7 Uhr Abends, täglich; Samstags und Sonntags, 8:15 Abends. Dock am Fuß der Michigan Avenue; Stadt Ticket-Office, 101 Adams Str.; Phone: Randolph 4078. 6mai3mo

Frei! Diese prachtvolle Kukuks-Uhr für alle unsere Kunden als Geschenk

Frei! Diese prachtvolle Kukuks-Uhr für alle unsere Kunden als Geschenk

Diese große und prachtvolle handgeschnitzte importirte Schwarzwälder Kukuks-Uhr, welche $8.50 werth ist, wird an alle unsere Kunden, welche bei uns in der nächsten Zeit Möbel einkaufen, ohne Bedingungen frei verschenkt, und bezwecken wir damit, unser neu eingerichtetes Geschäft, welches wir auf das Doppelte vergrößert haben, unseren langjährigen Kunden und dem Publikum im Allgemeinen bekannt zu machen. Auch haben wir bei dieser Gelegenheit die Preise von 25 bis 35 Prozent reduzirt, und wer gute Möbel billig kaufen will, sollte diese Gelegenheit nicht versäumen.

Schöne starke Eisenbetten, vollständig mit guter Sprungfeder und Matratze, zu **4.95**, **6.50** und **9.50**; Electric Filz Matratzen, welche 9.75 kosten, gehen zu **5.98**; schöne Kochöfen, garantirt daß sie gut backen, von **9.75** aufwärts; $32 Stewart Kochofen zu **22.50**; echte Mahagoni und Eichenholz-Dressers mit großem geschliffenem Spiegel, feinste Arbeit, mit Piano-Politur, werth $29.50 und $35.00, zu **19.50** und **22.50**; andere Eichenholz Dressers von **7.50** aufw.; Eichenholz Buffets, polirt, wth. $24 und $35, zu **$15** und **22.50**; echte Leder-Couches, von dem besten Leder, garantirt gute Arbeit, werth $65, zu **$35**; andere Couches von **6.75** aufwärts. Bett-Davenports von **19.50** aufwärts. 9 bei 12 Brusselet Rugs, von **6.98**; 9 bei 12 Brussel Rugs von **10.98** und 9 bei 12 Arminster Rugs von **19.50** aufwärts; baar oder leichte Abzahlungen zu den liberalsten Bedingungen; keine Zahlungen verlangt wenn Ihr krank seid oder nicht arbeitet.

Botschen, 190-192-194 E. North Ave., nahe Halsted Str.

3jn*

Lokalbericht.

Des Ladendiebstahls beschuldigt.

Verheirathete Frauen und halbwüchsige Knaben und Mädchen festgenommen.

Auf die Anklage des Ladendiebstahls hin wurden in Allerhandläden der State Straße zwei Frauen, ein siebzehnjähriger Knabe und ein sechzehnjähriges Mädchen von den Detektivesergeanten Flaherty und Nagle von der Hauptwache verhaftet. Die Verhafteten sind die 42 Jahre alte Frau Ullilang Christensen, 1643 W. Monroe Straße, die beschuldigt wird, Waaren im Werthe von $8 gestohlen zu haben, die 35-jährige Frau Anna Young. 115. und LaSalle Str., West Pullman, die beschuldigt wird, Waaren im Werthe von ungefähr $15 entwendet zu haben, die 16-jährige Helene Zurraski, 3331 Wall Str., die des Diebstahls von Federn im Werthe von $16 beschuldigt wird, und der 17-jährige Salvator Deliberator, 24 Alexander Str., der des Diebstahls von Waaren im Werthe von $10 bezichtigt wird.

Frau Christensen ist nach Angabe der Polizei Besitzerin des Hauses, in dem sie wohnt. Sie wurde gegen eine Bürgschaft in der Höhe von $2000 freigelassen, welche ihr Schwager Louis Rivet, Nr. 6554 Robey Straße, stellte. Frau Young ist nach Angabe der Polizei zum dritten Male innerhalb eines Jahres verhaftet worden. Auch sie wurde gegen Bürgschaft auf freien Fuß gesetzt. Helene Zurraski arbeitet, wie sie den Detektivesergeanten Flaherty und Nagle erzählte, in einer Schachtelfabrik. Sie konnte der Versuchung, sich die Federn anzueignen, nicht widerstehen. Sie befindet sich im Frauengefängniß an der Harrison Straße. Deliberato bat die Polizei, ihm eine Tracht Prügel zu verabreichen und ihn laufen zu lassen.

Ebenfalls wegen angeblichen Ladendiebstahl wurden in dem Fünf Cents-Laden Nr. 9124—9126 Commercial Avenue, South Chicago, der 48 Jahre alte John Polihishi, 82. und Superior Straße, seine neunzehnjährige Tochter Anna und die dreißigjährige Josephine E. Kosinski, die bei Polihishi wohnt, verhaftet. Die Leiter des Geschäftes beobachteten die Verhafteten eine Viertelstunde lang, da ihr Benehmen Verdacht erregte. Man fand bei ihnen Waaren, hauptsächlich Seidenwaaren, im Werthe von $50.

Neue Viehhöfe.

Werden in der Gegend von 75. und Rockwell Straße angelegt.

Nach einschlägigen gesetzlichen Bestimmungen, die neuerlich getroffen worden sind, soll Vieh auf dem Eisenbahntransport nicht länger als höchstens 36 Stunden ungefüttert bleiben und ohne Gelegenheit, sich „die Beine zu vertreten". Eigentlich beträgt die Zeitgrenze sogar nur 28 Stunden, doch soll sie, durch entsprechende Abmachungen zwischen den Bahnverwaltungen und den Versendern des Viehes, bis auf 36 Stunden ausgedehnt werden dürfen. Um dieser Vorschrift nachkommen zu können, lassen jetzt die Belt Railway und die Indiana Western Railway Co. in der Gegend von 75. und Rockwell Straße hier neue Viehhöfe anlegen, auf denen Vieh, das auf dem Wege von Plätzen am Missourifluß nach dem Osten hier durchkommt, bequem wird aus- und umgeladen werden können. Ganz in der Nähe des bezeichneten Platzes hat die Gürtelbahn Anschluß an die Wabash- und die Grand-Trunkbahn, über deren Linien die meisten Viehtransporte von hier nach dem Osten gehen.

Im Auftrage des Herrn Harriman läßt Betriebsleiter Kruttschmitt vom vereinigten System der Union und der Southern Pazifik-Bahn gegenwärtig Ingenieure Erhebungen anstellen über die Wasserkräfte, welche im westlichen Bergland verfügbar sein würden zum Zwecke der Einführung des elektrischen Betriebes auf den Strecken von Ogden nach San Francisco, von Salt Lake City nach Seattle und auf der San Pedro-Linie. Herr Kruttschmitt selber glaubt freilich nicht, daß schon in nächster Zukunft zu dieser Betriebsumwandlung geschritten werden kann. Im Vorstadtdienst der Southern Pazifik-Bahn von Alameda aus wird indessen der elektrische Betrieb schon jetzt eingeführt.

Die englische Bühne.

Colonial. — Mit einer neuen musikalischen Burleske, in der er, wie gewöhnlich, selber die Hauptrolle spielt, gedenkt der Komiker Richard Carle hier das Publikum den ganzen Sommer hindurch zu unterhalten. „The Hurdy-Gurdy Girl" betitelt sich das zweiaktige Stück. Schauplatz der sogen. Handlung ist im ersten Akt eine Gartenlandschaft, im zweiten der Long Acre Square, ein öffentlicher Platz in New York.

Chicago Opera House. — Hier verabschiedete sich gestern „Mary Jane's Pa" (Henry E. Dixey) vom Publikum, um heute Herrn Emmett Corrigan Platz zu machen, der seinerzeit erster Held und Liebhaber der ständigen Gesellschaft des Dearborn- (jetzt Garrick-) Theaters gewesen ist. Herr Corrigan wird in dem Schauspiele „Keegan's Pal" auftreten, worin er einen hochgeachteten Advokaten zu spielen hat, der vormals ein gewerbsmäßiger Verbrecher war, auch im Zuchthause gesessen hat, und nun Gefahr läuft, von „Keegan" auf Grund dieser Vergangenheit vor seiner Familie und aller Welt blosgestellt zu werden.

Garrick. — Der übermüthige Schwank „Die blaue Maus" scheint hier dem Publikum riesigen Spaß zu machen. Volle Häuser sind zur stehenden Regel geworden, seitdem das Stück auf dem Spielplan steht. Die Titelrolle, deren Benennung nicht wörtlich zu nehmen ist, wird von Frl. Mabel Barrison gespielt.

Studebaker. — Jesley Busley und Richard Buhler geben sich alle Mühe, aus der dramatischen Bearbeitung von George Barr McCutcheons romantischer Erzählung „Beverly of Graustark" einen Erfolg zu machen. Ob's ihnen gelingen wird, bleibt noch abzuwarten.

Grand Opera House. — Mit großer Ausdauer behauptet sich hier „A Gentleman from Mississippi" auf den weltbedeutenden Brettern. Schon beginnt die siebente Woche der Aufführungen, und die Geschäftsleitung des Hauses sieht sich veranlaßt, Sitze bereits für die in der vierten Juli-Woche stattfindenden Vorstellungen zu verkaufen.

Illinois. — Ebenfalls recht dauerhaft zeigt sich der Schwank „A Traveling Salesman", welcher nun auch schon eine ganze Reihe von Aufführungen erlebt hat und vorderhand noch keineswegs vom Spielplatze zurückgezogen werden wird.

Der gerettete Hut.

Der 20jährige Louis Longtree sah gestern Vormittag in der Lagune im Lincoln Park einen großen Damenhut. „Es ist Jemand ins Wasser gefallen!" rief gleichzeitig eine am Ufer stehende Frau. Longtree sprang sofort hinein, schwamm auf den Hut zu, griff darunter, fand aber nichts und rettete dann den Hut, zur großen Freude des Publikums.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder. Die Sorte, Die Ihr immer Gekauft Habt. Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Gestrige Vereinsfeste.

Der Reigen der Sommerfeste in vielversprechender Weise eröffnet.

Hinaus ins Grüne.

So lautete das Feldgeschrei, und der Tag war für ein Piknik auch ganz wie geschaffen. — Gemeinsame Unterhaltung fünf plattdeutscher Gilden.

Der Eureka-Park am Irving Blvd. war gestern der Schauplatz eines vom Schwäbischen Unterstützungs-Verein veranstalteten Sommerfestes, und er hat sich für die Zahl der Theilnehmer fast ein wenig zu klein erwiesen. Gut unterhalten hat man sich aber, besonders nachdem die Schwüle des Tages gewichen war. Die Vorkehrungen für die Festlichkeit waren mit Umsicht von einem Ausschuß getroffen worden, welchem außer dem Vereins-Präsidenten Schöpfer, dem Vize-Präsidenten Georg Klaus, dem Schatzmeister Karl König und dem Rechnungsführer Leonhard Wirth, die Mitglieder Jac. Pfeiffer, John Mangler, J. Isenstädt, F. Ortlieb und John Sauserle angehörten. Besonders rege war die Betheiligung an dem Preiskegeln, für das viele schöne Preise gestiftet worden waren. — Der Schwäbische Unterstützungs-Verein, vor etwa 26 Jahren gegründet, zählt gegenwärtig rund 200 Mitglieder; er besitzt in seinem eigenen Gebäude, Nr. 210 Wells Str., ein hübsches Vereinslokal und hat ein wohlgeordnetes Unterstützungssystem. Die Geschäfts-Versammlungen des Vereins finden am 2. und 4. Dienstag jeden Monats statt.

Schweizer Frauenverein.

Das Picknick, welches der Schweizer-Frauenverein gestern in Meyers Garten an der Lincoln Ave. in Bowmanville veranstaltete, nahm einen recht zufriedenstellenden Verlauf. Der Besuch war gut, und die Damen vom Festausschuß, Amalie Rebscher, Emilie Wiener, Rosa Rieck, Fanny Egloff und Marie Derker, hatten auch in umfassender Weise für die Unterhaltung und Speise und Trank gesorgt. Ein Preiskegelspiel fand großen Zuspruch, ebenso der Tanzplatz, und da obendrein die Wärme im Schatten der Bäume auch recht erträglich war, so kann die Festlichkeit als durchweg gelungen bezeichnet werden.

„Star of Illinois Loge".

In Hoerdts schönem Park an Belmont und Western Ave. genossen gestern die Mitglieder der Star of Illinois Loge Nr. 835 und viele Gäste die Freuden eines Aufenthaltes im Grünen. Das junge Volk tanzte kräftig darauf los, die Familienhäupter machten sich unter den schattigen Bäumen seßhaft und ließen sich das kühle Bier schmecken, und für die Unterhaltung derjenigen unter den Festtheilnehmern, die auf „Gut Holz" schwören, war durch ein Preiskegeln um sehr schöne Preise gesorgt. Als leitende Geister walteten über dem Ganzen die Mitglieder Emma Groß, Frieda Tübbeck, W. Lichtner, W. Schilz, Paul Gerke, Emil Groß, W. Garbe, Emma Monkaski, Joseph Schmidt, Edna Rappson, Rosa Phillips und Frieda Rappson.

Gegenseitiger Unterstützungs-Verein.

In Vogels Wäldchen, an der West Harrison Straße und Harlem Ave. in Forest Park, vergnügten sich gestern die Mitglieder der Ersten Sektion des „Gegenseitigen Unterstützungsvereins von Chicago" bei einem Picknick. Der Aufforderung des Festausschusses entsprechend, hatten die Frauen das Essen mitgebracht, für die flüssige Labe hatte der Ausschuß selbst gesorgt. Die Theilnahme an dem Feste war eine sehr große, und es nahm einen vortrefflichen Verlauf.

Turnverein La Salle.

In Bartelmes' schönem Park in Shermerville erholten sich die Mitglieder des Turnvereins „La Salle" gestern von den Sorgen und Mühen des Alltags auf einem Picknick. Wie für alle Veranstaltungen des beliebten Vereins waren auch für diese die Vorkehrungen vortrefflich getroffen worden; es gab allerlei Kurzweil für Klein und Groß, natürlich wurde auch das Tanzbein fleißig geschwungen, und als es Abends Zeit zur Heimfahrt wurde, da nahm man nur mit Bedauern Abschied von dem schönen Platze.

Plattdeutsche Gilden.

Die Plattdeutschen Gilden „Eekenblatt Nr. 18", „Hummel Nr. 33", „J. C. Kulling Nr. 40", „Eekenstamm Nr. 45" und „Bismarck Nr. 63" veranstalteten gestern Nachmittag und Abend in der Halle des Turnvereins „Freiheit" eine der gemüthlichen Unterhaltungen, derentwegen die Gilden beliebt geworden sind. Natürlich wurde von berufener Seite dem Publikum auch der Nutzen eines Anschlusses an die Gilden dargelegt. Das Programm war ein abwechslungsreiches und seine Durchführung fand den ungetheilten Beifall der vielen Festtheilnehmer. Am Abend wurde getanzt.

Vereinigte Sänger.

Die zehn Gesangvereine, welche sich zu dem Bunde „Vereinigte Sänger" zusammengeschlossen haben, haben gestern am schönen Cedar Lake in Indiana ein Picknick abgehalten. Die Theilnahme an dem Ausflug war eine große. Der Festplatz bot Gelegenheit zu allen möglichen Unterhaltungen, Bootfahrten, Baden, Kegeln, Tanzen usw., und außerdem ließen die Sänger ihre schönsten Lieder erschallen. Es war ein wirklich prächtiges Fest und dürfte den Theilnehmern noch lange in angenehmer Erinnerung bleiben.

Karo Fudge

Es giebt kein solches Fudge, als das Fudge das Karo macht.

Sie werden nie Richter für Fudge sein ehe Sie's herstellen mit Karo

Bei allen Grocers in luftdichten Blechbüchsen.

10c, 25c, 50c

Ein Buch mit Recepten für Kochen und das Herstellen von Candy auf Verlangen franko zugesandt.

Corn Products Refining Co., NEW YORK

Ungarländischer Nationalitäten-K.-U.-V.

Frohe Stunden verlebten die zahlreichen Gäste des Ungarländischen Nationalitäten-Kranken-Unterstützungsvereins, die sich gestern an dem von diesem in Biewers Garten, Nr. 3341 N. Clark Straße, veranstalteten Sommerfest betheiligten. Die Musik spielte unermüdlich zum Tanze auf; den Keglern winkten verlockende Preise; für Volksbelustigungen aller Art, wie Eierlaufen, Topfschlagen u. s. w. war Sorge getragen, desgleichen für gute Speisen und Getränke. Es mußte also nothwendig Jedermann auf seine Rechnung kommen, auch wenn er mit hochgeschraubten Erwartungen aus der schwülen Wohnung hinaus ins Grüne gepilgert war, um dort im Kreise gleichgesinnter Landsleute für wenige Stunden die Alltagssorgen zu vergessen.

Um das Gelingen der in schönster Harmonie verlaufenen Festlichkeit hat sich in erster Linie der Vergnügungsausschuß verdient gemacht. Er bestand aus den Herren: Andreas Kost, Vorsitzer; Martin Marschall, Anton Schoenherr, Wilhelm Klein, Georg Gabler, G. Schweiger, Jos. Matschke, J. Laffle, Hermann Brandenburg, J. Sabo und N. Frank.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Wentworth Ave., 135 F. südl. von 21. Str., Westfront, 25 bei 79; A. M. Baird an Petro Pintozzi, $2000.
Vernon Ave., 192 F. nördl. von 29. Str., Westfront, 24 bei 104; J. McQuinney an Sarah E. Matthews, $1275.
Washtenaw Ave., 41 F. südl. von 35. Str., Westfront, 25 bei 125; J. Rahn an Christian Dayes, $4700.
38. Place, 50 F. östl. von Paulina Str., Nordfront, 25 bei 124; Jakub Lazar an Wog Bara, $3300.
32. Place, 189 F. westl. von Centre Ave., Nordfront, 24 bei 124; J. Graiak an Antonina Szulczewski, $3500.
Cornell Ave., 275 F. nördl. von 38. Str., Westfront, 25 bei 125; P. Garoin an John Hartnett, $2000.
Parnell Ave., 354 F. südl. von 33. Str., Ostfront, 25¼ bei 125; C. Cassells an John Holzer, $4100.
26. Str., Südostecke Stewart Ave., Nordfront, 232 bei 100; Henry R. Bond und Equitable Trust Co. von New London, Conn., an Henry W. Kern, $20,000.
Berkeley Ave., 100 F. nördl. von 45. Str., Westfront, 25 bei 100; Fred'k W. Cornish an Chas. G. Nachtrieb, $10,000.
45. Str., 74 F. östl. von Evans Ave., Südfront, 24 bei 111; Harry Wilkinson an James E. Desebaugh, $10,000.
Lexington Ave., 100 F. südl. von 51. Str., Westfront, 150 bei 164; Jas. E. Desebaugh an Harry Wilkinson, $5000.
St. Lawrence Ave., 60 F. nördl. von 48. Str., 100 bei 138; James Dempsey an Estelle J. Dempsey, beide von Manistee, Mich., $40,000.
East End Ave., 114 F. südl. von 55. Str., Ostfront, 50 bei 150; Anton A. Jelfverson an Gustaf A. und Olof F. Olson, $8315.
Nr. 4941 Drexel Blvd., Westfront, 100 bei 200; Nachlaß von Thomas H. Wides an Pat'k. Brennan, $38,000.
Innen-Lot, 150 F. nördl. von 63. Str., 75 F. westl. von Lexington Ave., 25 bei 105; J. A. Farwell an Fred. Aspinwall, $1000.
Monroe Ave., 139 F. südl. von 62. Str., Westfront, 100 bei 183; James Dempsey von Manistee, Mich., an Emily Margt. Murphy, Pontiac, Mich., $40,000.
Drexel Ave., 375 F. südl. von 63. Str., Westfront, 25 bei 124.64; Mary J. Connell an Pat'k. J. Babbington, $10,000.
Evans Ave., 50 F. nördl. von 62. Str., Ostfront, 50 bei 123; Wash. Park Club an Charlotte Christman, $1425.
Jefferson Ave., Südwestecke 62. Str., Ostfront, 119 bei 150; James Dempsey von Manistee, Mich., an Mary Helen Clancy von Racine, Wis., $65,000.
Langley Ave., Nordostecke 69. Str., Westfront, 50 bei 121; R. Douglas an Conrad Beck, $1800.
Minerva Ave., Südostecke 65. Str., Westfront, 23¼ bei 76; A. J. Ward an Genevieve G. White, $6375.
74. Str., 49 F. östl. von Jackson Ave., Südfront, 25 bei 150; A. B. Cameron an Gustav Fahlen, $1750.
Michigan Ave., zwischen 113. Place und 114. Str., Westfront, 25 bei 154; G. G. Pfotenhauer an Chas. Gaba, $2800.
Prairie Ave., 116 F. südl. von 113. Str., Westfront, 34 bei 125; W. C. Wood an Gustaf L. Anderson, $1083.
Woodlawn Ave., 305 F. nördl. von 66. Str., Westfront, 18 bei 165; Ella M. Porter an Wm. W. Merrill, $5400.
Emerald Ave., 174 F. nördl. von 46. Str., Ostfront, 25 bei 115; C. Martin an Mary Jordan, $3300.
Emerald Ave., 149 F. nördl. von 46. Str., Ostfront, 25 bei 115; C. Martin an Mary Liston, $3300.
Ashland Ave., 180 F. nördl. von 41. Str., Westfront, 200 bei 500; Nachlaß von Jno. B. Sherman an Hine Bros. Co., $30,000.
May Str., 120 F. südl. von 57., Ostfront, 30 bei 124; Jno. Flaherty u. And. an Alfred E. Thomas, $6500.
Marshfield Ave., 248 F. nördl. von 45. Str., Westfront, 50 bei 123; J. H. Ashby u. And. an Alex. Roundomir, $1200.
Aberdeen Str., zwischen 41. und 43., Ostfront, 26 bei 125; A. Scheibel an Chas. Wallner, $5500.
Robey Str., Nordwestecke 48., Ostfront, 50 bei 124; B. Topka an Anna A. Lorenz, $1800.
Justine Str., 150 F. südl. von 54., Ostfront, 25 bei 121; Jacob Volz an Herman Wagner, $2100.
22. Str., 151 F. östl. von Robey, Südfront, 25 bei 125; Michael Barrett an Chas. B. Barrett, $10,000.
Dasselbe Grundeigenthum; W. Scharbach sr. an Johanna Schroeder, $5000.
Maxwell Str., 128 F. östl. von Blue Island Ave., Nordfront, 24 bei 100; Isaac Goodman an Nathan Schumann, $7500.
20. Str., 141 F. östl. von Loomis, Südfront, 25 bei 124; J. J. Novak an Voj. Kaluy, $6900.
Nr. 45 Mozart Str., Ostfront, 24 bei 127; H. Kool an Frank De Clements, $5250.
Thomas Str., 150 F. östl. von Washtenaw Ave., Südfront, 25 bei 120; E. Lind an Alfons Claessens, $6000.
Huron Str., 163 F. östl. von N. 50. Ave., Südfront, 37½ bei 120; O. Burgeson an Ernest O. Dahlquist, $2850.
Nr. 562 Ridgeway Ave., Westfront, 25 bei 124; D. Maloney an Fred'k. D. Bredeforn, $3000.
S. 41. Court, 325 F. südl. von 12. Str., Westfront, 24 bei 125; H. M. Chandler an Henry Engel, $3200.
Springfield Ave., 33 F. südl. von 13. Str., Ostfront, 25 bei 125; J. Burgreeve an Frank W. Roiwy, $6540.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Albrecht, Max, 4 Mo.; 15 Moffat Str.
Blumenthal, Annie, 3 J.; 538 W. Taylor Str.
Freyer, John, 16 J.; 101 Arlington Place.
Lehmann, Florentine, 49 J.; 357 Wabansia Ave.
Prell, Joseph, 48 J.; 1068 Clifton Park Ave.
Paul, Bertha, 26 J.; 789 Ogden Ave.
Rinske, Elizabeth, 5 J.; 4354 Wentworth Ave.
Rosenberg, Ida, 25 J.; 1007 W. 63. Str.
Rogge, John, 65 J.; 143 Fry Str.
Stengel, Louis, 80 J.; 6108 State Str.
Zins, William A., 40 J.; 265 Madison Str.

Scheidungsklagen

wurden angestrengt von:

Max gegen Bertha Rosenblatt, Verlassen; Frank H. gegen Emma Delaney, Verlassen; Fenja gegen Amoldus Staak, Ehebruch; Johanna gegen Paul Szda, Verlassen; Emma gegen Edward Wilson, grausame Behandlung; Olga gegen Frank Brown, Ehebruch; Anna gegen James W. Thompson, grausame Behandlung; Anna gegen William R. South, Verlassen; Florence gegen Jule D. Badger, Verlassen; Bridget gegen John Fitzpatrick, Verlassen.

Bau-Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

1650 Central Park Ave., 3-stöck. Backstein Flats; J. Kochanski, $5000.
281 29. Str., 2-stöck. Holz Store und Flats; R. Daenicke, $6000.
1027 40. Ct., 2-stöck. Backstein Flats, O. Ebert, $4,500.
9801 Avenue M, 2-stöck. Backstein Wohnhaus, W. Banan, $5000.
7617 Bond Ave., 3-stöck. Backstein Flats; M. Maloney, $9,500.
6307 bis 6308 Vincennes Ave., 2 3-stöck. Backstein Flats, P. Daencke, $10,000.
1805 bis 1807 Lawndale Ave., 2-stöck. Backstein Flats, P. Zmadrusti, $4,700.
1672 Madison Str., 3-stöck. Backstein Flats, J. Hegelee, $5,500.
1747 Lawndale Ave., 2-stöck. Frame Flats; E. Kajkowski, $3,600.
7842 Carpenter Str., 1-stöck. Backstein Wohnhaus, P. Doyle, $3000.
2119 40. Str., 3-stöck. Backstein Laden und Wohnhaus, Runy & Rezney, $11,000.
2124 Hoyne Ave., 1-stöck. Holz Wohnhaus; G. Kohn, $3,900.
5701 Loomis Str., 3-stöck. Backstein Flats; O. Kumke, $7000.
1046 Central Park Ave., 2-stöck. Backstein Flats; F. Nahls, $4,500.
563 McLean Ave., 2-stöck. Backstein Flats; C. Martin, $4,100.
1347 bis 1353 Michigan Ave., 4-stöck. Backstein Fabrikgebäude; J. Wilson, $60,000.
6715 bis 6723 Champlain Ave., 4 2-stöck. Backstein Wohnhäuser; Hardin & Co., $8,800.
1073 48. Ave., 2-stöck. Holz Flats; R. Rohnertson, $3000.
6323 Green Str., 1½-stöck. Backstein Cottage; R. Buch, $3000.
1252 Powell Ave., 2-stöck. Backstein Flats; H. Dickow, $6000.
42. Bradley Place, 2-stöck. Backstein Flats; E. Schnet, $4,000.
2884 Troy Str., 2-stöck. Backstein Flats; G. Petterson, $4000.
8509 Escanaba Ave., 2-stöck. Holz Flats; J. Bednasek, $3000.
712 Springfield Ave., 2-stöck. Backstein Laden u. Wohnhaus; J. Kovarck, $14,000.
4642 Marshfield Ave., 3-stöck. Holz Flats; J. Kruza, $3,500.
4037 Eddy Str., 2-stöck. Holz Wohnhaus; J. Wells, $2,500.
81. Sawyer Ave., 3-stöck. Backstein Flats; S. Palakins, $35,000.
5222 Wood Str., 2-stöck. Backstein Wohnhaus; F. Schneider, $4,350.
5600 bis 5606 Indiana Ave., 2-stöck. Backstein Kirche; St. Andrew's Church, $40,000.
1116 Fullerton Ave., 2-stöck. Backstein Laden und Flats; C. Unvath, $7,500.

Marktbericht.

(Des Wahltages wegen ist die Produktenbörse heute geschlossen.)

Chicago, den 7. Juni 1909.

(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.

(Baarpreise.)

Winterweizen, Nr. 2, roth, $1.55; Nr. 3, roth, $1.40—$1.50; Nr. 2, hart, $1.30½—$1.40; Nr. 3, hart, $1.20—$1.30.

Frühjahrsweizen, Nr. 1, $1.34; Nr. 2, $1.33; Nr. 3, $1.28—$1.32.

Mais, Nr. 2, 76—76¼c; Nr. 2, weiß, 76½c; Nr. 2, gelb, 76¼—76½c; Nr. 3, 75¼—76c; Nr. 3, weiß, 77c; Nr. 3, gelb, 76—76¼c; Nr. 4, 74½—75½c.

Hafer, Nr. 2, 56c; Nr. 2, weiß, 59¾c; Nr. 3, 57½c; Nr. 3, weiß, 57—59c; Nr. 4, weiß, 56—58½c; Standard, 59c.

Roggen, Nr. 2, 88c; Nr. 3, 83—86c; Nr. 4, 82c.

Gerste, „Malting", 79—81c; „Mixing", 78—79c; „Screenings", 60—79c.

Mehl, Winter-Patente, $6.40—$6.60 das Faß; Roggenmehl, $3.90—$4.15; Minnesota Hard Patent, Staright Export Bags, $5.90—$6.00; besondere Marken, $7.00—$7.30.

Heu. (Verkauf auf den Geleisen.) — Bestes neues Timothy, $16.00—$16.50; Nr. 1, $14.50—$15.50; Nr. 2, $12.50—$13.50; Nr. 3, $11.00—$12.00; bestes Prairie, $13.00—$13.50; do., Nr. 1, $11.50—$12.50; Nr. 2, $10.00—$11.00, geringere Sorten, $8.50—$10.50.

Timothy-Samen, „Country Lots", $2.50—$3.80.

Kleesamen, „Cash Lots", $7.50—$9.65.

Oel.

Standard, weiß, 150	$0.09¼
Headlight, 175	0.11½
Eocene	0.12
Michigan Test	0.11½
Gasolin	0.13
Maschinen-Gasolin	0.23
Leinsamen-Oel, roh, per 5 Faß	0.57
do., gereinigt, per 5 Faß	0.58
Terpentin	0.44½

Schlachtvieh.

Rindvieh. Gute bis ausgesuchte Stiere $6.50—$7.20 per 100 Pfund; mittlere bis gute Sorte, $5.50—$6.50; mittlere bis ausgesuchte Kühe, $3.10—$5.40; schwere Kälber, $3.50—$5.25; gute bis ausgesuchte Kälber, $7.00—$8.00; Bullen, gute bis ausgesuchte, $4.00—$5.00.

Schweine. Gute bis ausgesuchte Pökelwaare, $7.40—$7.60 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (zum Versandt), $7.45—$7.65; gute bis ausgesuchte Fleischerwaare, $7.50—$7.70; gute bis ausgesuchte Ferkel, $6.75—$7.25; „Stags", $7.25—$7.60.

Schafe. „Shorn Wethers", per 100 Pfund, $5.00—$6.50; „Shorn Ewes", $4.75—$6.25; „Yearlings", $5.75—$7.40; „Feeding Lambs", $5.75—$7.25.

Molkerei-Produkte.

Butter—	
„Creamery", extra, das Pfund	$0.26
Nr. 1, das Pfund	0.23½
Nr. 2, das Pfund	0.21½
„Dairies", extra, das Pfund	0.25
Nr. 1, das Pfund	0.21
„Ladles", das Pfund	0.18½
Packwaare, das Pfund	0.17½
Eier—	
„Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgegeben)	0.18½
do. (Kisten eingeschlossen)	0.19
„Firsts", das Dutzend	0.18½—0.21½
„Extras", das Dutzend	0.23½
Käse—	
Rahmkäse, „Twins", das Pfund	0.12—0.12½
„Young America", das Pfund	0.12½—0.13
„Daisies", das Pfund	0.12½—0.13
Brick, das Pfund	0.12—0.12½
Schweizer, das Pfund	0.14—0.16
Limburger, das Pfund	0.10—0.14

Geflügel und Kalbfleisch.

Geflügel (lebend)—	
Hühner, das Pfund	0.13
„Springs"	0.20—0.30
Hähne, das Pfund	0.08
Truthühner, das Pfund	0.14
Gänse, das Pfund	0.09
Enten, das Pfund	0.12
Geflügel (Eisspeicher)—	
Hühner, das Pfund	0.13
Truthühner, das Pfund	0.16
Enten, das Pfund	0.10—0.12
Gänse, das Pfund	0.07—0.08
Kälber (geschlachtet)—	
50—60 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.07—0.07½
60—80 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.07½—0.08½
80—100 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.08½—0.09½

Gemüse und frisches Obst.

Aepfel, der Bushel	0.75—2.00
Zitronen, Kalifornia, die Kiste	2.00—2.75
Orangen, Kalifornia, die Kiste	2.00—3.25
Bananen, Jumbo, das Bündel	1.45
Ananas, die Kiste	1.50—1.75
Kraut, die Kiste	0.50—1.00
Gurken, die Kiste	0.40—0.90
Blumenkohl, die Kiste	0.50—1.00
Kopfsalat, die Kiste	0.10—0.30
Blattsalat, die Kiste	0.05—0.08
Spargeln, die Kiste	0.60—1.25
Champignons, das Pfund	0.25—0.75
Rothe Rüben, die Kiste	0.30—0.50
Mohrrüben, die Kiste	1.00—1.25
Zwiebeln, der Sack	0.90—0.95
Grüne Erbsen, der Bushel	1.00—1.25
Grüne Zwiebeln, die Kiste	0.15—0.50
Rüben, die Kiste	0.25—0.75
Spinat, die Kiste	0.10—0.75
Meerrettig, das Bündchen	0.15—0.15
Rettige, die Kiste	0.15—2.00
Brunnenkresse, das Dutzend Bündchen	0.10—0.15
Süßkorn, das Faß	1.00—1.50
Tomaten, die Kiste	1.25—3.00
Pfefferschoten, die Kiste	1.00—2.25
Petersilie, Dutzend Bündchen	0.10—0.20
Erdbeeren, 24 Quarts	1.25—2.25
Stachelbeeren, 24 Quarts	1.50—2.50
Kirschen, Illinois, 24 Quarts	2.25—2.75
Himbeeren, 24 Quarts	2.50—3.00
Pfirsiche, 4 Körbe	1.25—1.50
Melonen, Gems, die Kiste	2.50—3.50
Wassermelonen, die Carladung	350.00—400.00
Bohnen—	
Grüne Schnittbohnen, Bushel	0.75—1.00
Wachsbohnen, die Kiste	0.75—1.00
Trockene Bohnen, ausgelesen	2.00—2.65
Rothe Nierenbohnen	2.00—2.15
Limabohnen, Kalifornia, 100 Pf.	4.75—5.00
Kartoffeln, Carladung, der Bushel	0.85—0.92
do., neue, der Bushel	1.35—1.40

SIEGEL COOPER & CO
The Big Store — Chicago's Economy Center

Doppelte Siegel Stamps Dienstag, den ganzen Tag.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

2632 N. Ashland Ave., Westfront, 33⅓ bei 160; John E. Rehm an Michael M. Rineck, $7000.
Leavitt Str., 100 F. südl. von Barry Ave., Ostfront, 25 bei 125; Andrew Wartenberg an John L. Schiltz, $3400.
Lincoln Ave., 90 F. nordwestl. von Byron Str., Westfront, 50 bei 125; F. C. Heyden an Maria Thurm, $4000.
Nelson Str., 141 F. östl. von Western Ave., Südfront, 50 bei 124; W. Ferguson an Northwestern Sash and Door Co., $1250.
Norwood Ave., 676 F. östl. von Southport, Nordfront, 50 bei 123; J. A. McDowell an Leonora Osborn, $2000.
Oakdale Ave., 28 F. westl. von Lincoln Str., Südfront, 25 bei 125; G. Derbfuß an Geo. Maier, $4600.
Robey Str., 183 F. nördl. von Warner Ave., Ostfront, 25 ebi 125; E. Bovermann an John Rom, $5400.
Robey Str., 211 F. nördl. von Grace, Ostfront, 30 bei 124; University of Chicago an Frank Adelmeier, $1200.
St. Anthony's Court, 165 F. nördl. von Lawrence Ave., Westfront, 25 bei 117; F. G. Becker an Emma Fritz, $2700.
N. 40. Ave., 186 F. südl. von Cortland Str., Westfront, 25 bei 125; G. C. Lund an Christian Olsen, $3000.
Fullerton Ave., 81 F. östl. von Central Park; Südfront, 26 bei 125; R. G. Kimbell an Frank Schaub, $1250.
Kedzie Ave., 111 F. nördl. von Byron Str., Westfront, 50 bei 125; E. Thurm an Fred. C. Heyden, $8000.
Sawyer Ave., 112 F. südl. von Bloomingdale Ave., Westfront, 25 bei 177; F. Terborgh jr. an Frank
Langley Ave., 140 F. südl. von 37. Str., Ostfront, 60 bei 100; O. P. Swift an Fred'k. S. Parke, $8500.
Lowe Ave., 318 F. südl. von 31. Str., Ostfront, 27 bei 104; A. Helbig an Chas. Mueller, $1900.
1307—1311 State Str., Westfront, 48 bei 143; Nellie Monahan und James P., Gatte, an Mortimer D. Hathaway, $17,000.
Trust Deed—111 bis 119 Plymouth Place, Westfront, 122 bei 101, und Gebäude, ein Jahr, 4½ Proz.; Francis M. Gray von Niles, Mich., an Edwd. G. Pauling, Trustee, $100,000.
Trust Deed— 416 und 418 State Str., Ostfront, 40 bei 108, 5 Jahre, 5 Prozent; Joseph Bobbe an C. T. and Tr. Co., Trustee, $60,000.
Calumet Ave., 189 F. nördl. von 49. Str., Westfront, 30½ bei 133; Frank J. Fruin an Arthur S. Barrows, $14,000.
Champlain Ave., 198 F. nördl. von 73. Str., Westfront, 25 bei 125; G. Person an Gust Engdall, $6000.
6230 Evans Ave., Ostfront, 25 bei 123; F. Silkenat an Wm. S. Greet, $6700.
Evans Ave., 99 F. südl. von 73. Str., Westfront, 50 bei 124; Thos. R. Smith an Alice U. Seborg, $4300.
Dasselbe Grundeigenthum; A. U. Seborg an John L. Almerantz, $5800.
Kimbark Ave., 140 F. südl. von 62. Str., Ostfront, 50 bei 165; Wm. A. McCarthy an John Hamilton, $20,000.
Michigan Ave., 133 F. nördl. von 41. Str., Westfront, 42.31 bei 177; Frau Sarah E. Barrows an Frank J. Fruin, $6000.
Michigan Ave., 103 F. nördl. von 103. Place, Ostfront, 75 bei 105; R. Johnson an Wm. C. Wood, $1500.
Dasselbe Grundeigenthum; W. C. Wood an Henry Dekker, $2800.
72. Place, 275 F. östl. von Madison Ave., Südfront, 100 bei 125; John Hamilton an Wm. A. McCarthy, $10,000.
Nr. 1339 S. Harding Ave., Ostfront, 33 bei 125; B. Radous jr. an Marie Tuma, $5000.
Springfield Ave., 123 F. nördl. von Le Moyne Str., Ostfront, 48 bei 124; M. Duma an Joseph Mahr, $4200.
12. Str., Südostecke Fairfield Ave., Nordfront, 46 bei 125; Frank Meehan an Albert Atkinson, $7000.
Troy Str., 246 F. südl. von 19. Str., Ostfront, 25 bei 123; P. Zielinski an Peter H. Walscheid, $5000.
West End Ave., 218 F. westl. von S. 45., Nordfront, 31 bei 150; Jno. M. Hoffman an Wm. F. Weimer, $6250.
Seeley Ave., zwischen Adams Str. und Jackson Blvd., Ostfront, 25 bei 126; Thos. Fitzgerald an Wm. M. L. Feber, $4000.
20. Str., 25 F. westl. von Robey, Nordfront, 50 bei 96; C. Schroeder an W. Scharbach sr., $5000.

Finanzielles.

„Ich habe kein Bank-Konto."

Ihr solltet Euch schämen, es einzugestehen! Jede Gelegenheit wird Euch jetzt geboten, ein Checking- oder Spar-Konto zu eröffnen.

Jeden Samstag von 6 bis 8 Uhr Abends offen.

Industrial Savings Bank, 652 Blue Island Ave.

3 Prozent Zinsen auf Spar-Kontos.

Es wird deutsch gesprochen.

Zu verkaufen: Ausgesuchte Erste Hypotheken mit 5½ bis 6 Prozent Zinsen in beliebigen Beträgen.

A. HOLINGER & CO. Telephon 1191 Main. 172 Washington St.

FRED. MILLER, 186-188 Madison Strasse. Geld auf Grundeigenthum zu verleihen. Erste Hypotheken zu verkaufen.

Alte Kleider neu gemacht, gereinigt, gefärbt oder gepreßt von Chicagos erstem Reiniger und Färber. DEHMLOW'S. Etablirt 1884.—Phone Lake View 1388. Haupt-Geschäft: 2095 N. Halsted Str. Zweig-Geschäfte: 400 Center Str. 117 N. State Str., 25 Evanston Ave., 1050 Lincoln Ave., 622 Davis Straße, Evanston, Ill.

K. W. KEMPF, 84 La Salle Str.
Schiffskarten über alle Linien zu den billigsten Preisen.
Geldsendungen nach allen Plätzen der Welt; zweimal wöchentlich.
Bonds 4- und 5prozentige; Kapital und Zinsen von mir garantirt.
Vollmachten notariell ausgestellt.
Erbschaften eingezogen.
Vorschuß auf alle Erbschaften und Werthpapiere.
K. W. KEMPF, 84 La Salle Straße, Sonntags offen von 9 bis 12 Uhr.

Schiffs-Karten
$25 Ozeanfahrt in dritter Klasse.
$50 in erster und zweiter Kajüte.
$36.50 f. Freikarten von Europa
Extra billig nach Wien, Budapest, Temesvar und anderen Plätzen in Oesterreich-Ungarn. Abfahrt von Chicago 21. Juni, 1. und 15. Juli. Schnelldampfer. — Extra feine Einrichtung 3. Klasse. Zimmer mit 2, 4 und 6 Betten. Frühstück, Mittag- und Abendbrot servirt im Speisesaal. — Gepäck vom Hause abgeholt und auf Dampfer befördert.
A. Boenert & Co. 266 Süd Clark Str. Hotel Kaiserhof, nahe Van Buren Str. In Chicago seit 1871.

Canadian Pacific
Weniger als 4 Tage auf dem Wasser
Wöchentliche Fahrten zwischen Montreal, Quebec und Liverpool.
Zwei Tage auf dem schönen St. Lorenzstrom und die kürzeste Ozeanroute nach Europa. Nichts besseres auf dem Atlantischen Ozean als unsere Kaiserinnen. Drahtlose Telegraphie auf allen Dampfern.
1. Klasse $90; 2. Kl. $50; einklass. Kabine $45. Fragt irgend einen Ticketagenten, oder schreibt um Abfahrten, Raten und Büchlein.
C. C. Benjamin, G.-A., 232 S. Clark Str., Chicago, Ill. Phone Harrison 1713.

Heil-Bruchband.

Dieses ist das einzigste, sicherste, bequemste und dauerhafteste, welches Tag und Nacht ohne Schmerz getragen werden kann und eine sichere Heilung erzielt.
Alle Verkrümmungen des Rückgrats, der Beine und Füße werden mit meinen neuesten Apparaten positiv geheilt. Bruchbänder in allen verschiedenen Sorten, von $1 aufwärts—Leibbinden, für vor und nach Operationen.—Gebärmutter-Senkung, Nabelbrüche und fette Leute, von $2 aufw. — Geradehalter, künstliche Beine u. s. w. — Habe das größte deutsche Bruchband- und Bandagen-Geschäft sowie Fabrik in Amerika.
THE WOLFERTZ CO.
DR. ROBT. WOLFERTZ, Präsident.
60 Fifth Ave., nahe Randolph Str.
Spezialist für Brüche und Verwachsungen des Körpers. — Auch Sonntags offen bis 12 Uhr. Damen-Bedienung für Damen.

Wichtig für Männer.
Wenn Aerzte oder Arzneien Euch nicht helfen, versucht unsere sicheren, erprobten Heilmittel, welche niemals fehlschlagen, in folgenden geheimen Krankheiten: Formulare Nr. 1 und 2 kuriren jeden noch so hartnäckigen Fall von geheimen Krankheiten und Urin-Leiden. Preis $1.00 per Flasche.—Doktor Tucker's Blut-Specific kurirt Blutvergiftung in allen Stadien. — Preis $2.00 p. Flasche.—Prof. DeBois Pastilles Vigorateur heilen Männerschwäche, schlaflose Nächte, Nervösität, Sat im Urin, Melancholie und nicht zufriedenstellendes Eheleben. Preis $1.00 die Schachtel, 3 für $2.50.—Die obigen Heilmittel sind nur bei uns zu haben.
Behkes Deutsche Apotheke, 441 Süd State Str., Chicago, Ill.

Dr. J. YOUNG, Spezialarzt für Augen, Ohren-, Nasen- u. Halsleiden. Behandelt dieselben gründlich und schnell bei mäß. Preisen u. schmerzlos. Hartnäckiger Nasenkatarrh, Schwerhörigkeit und Kropf oder Dickhals nach neuester Methode kurirt.—Künstliche Augen; Brillen angepaßt. Untersuchung u. Rath frei. Office: 261 Lincoln Ave. — Stunden: 9—11 Vorm., 2—4 Nachm., 6—8 Abends. Sonntags 9—12 Vorm.

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE, 84 Adams Strasse, Zimmer 60, gegenüber der Fair, Dexter Building.
Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter Garantie alle geheimen Krankheiten der Männer, Frauenleiden und Menstruationsstörungen ohne Operation, Hautkrankheiten, Folgen von Selbstbefleckung, verlorene Mannbarkeit etc. Operationen von erster Klasse Operateuren, für radikale Heilung von Brüchen, Krebs, Tumoren, Varicocele etc. Konsultirt uns bevor Ihr heirathet. Wenn nöthig, plaziren wir Patienten in unser Privathospital. Frauen werden vom Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung inkl. Medizinen
Nur drei Dollars
per Monat. — Schneidet dies aus. — Stunden: 9 Uhr Morgens bis 5 Uhr Abends; Sonntags 10 bis 12 Uhr Vormittags.

ESTABLISHED 1875 BY E. J. LEHMANN

THE FAIR

STATE, ADAMS & DEARBORN STS.—TELEPHONE PRIVATE EXCHANGE 3

Dienstag Basement - Bargains

Suits, Dresses, Waists — Spart die Hälfte u. mehr im Basement

Hier sind Bargains in Anzügen, Kleidern und Waists, welche unvergleichlich sind. Man bedenke, von Männern geschneiderte Anzüge für Frauen und Mädchen, gemacht von fancy gestreiften Serges, Worsteds, Panamas und Shepherd Checks! Nicht viele von einer Sorte, aber viele Sorten in der Partie. Sie wurden alle von unseren angebrochenen Partien genommen und zu weniger als den Kosten des Materials markirt. Auswahl von Anzügen, welche bis zu $15 werth sind. Nur 150 Anzüge in der Partie, man kaufe daher frühzeitig. Dienstag nur **5.95**

In dieser Abbildung zeigen wir ein Kleid aus einem Stück — von echtfarbigem Linene gemacht, neue Aermel, mit Knöpfen in der ganzen Front herab. Dutch Hals mit Tie. Ein sehr praktisches Kleid für den Gebrauch im Haus oder auf der Straße. Guter Werth zu $2.50. Größen für Misses und Damen; Farben sind weiß, rosa, blau und lohfarbig; spezieller Preis im Basement, nur **1.48**

$2 Netz Waist, 1.39, einschließlich vieler Styles, alle haben die langen Aermel, hinten zuzuknöpfen und Medallion besetzt, **1.39**

$1 Kleider für Mädchen, 39c, und es sind hunderte davon vorhanden, alle frisch und rein, in Streifen, Punkten, Karrirungen und Mustern und viele Styles und Besatz für Euch zur Auswahl; — Dienstag zu **39c**

Neue Peter Pan Waists — rollender Kragen und Cuffs—in kontrastirenden Schattirungen besetzt und gemacht von prächtiger Qualität Lawn, von anderen Geschäften für $1 angezeigt.— In unserem Bargain-Basement zu **49c**

$18 Männer-Anzüge zu 9.95

Jeder Anzug ein ausgezeichneter Bargain

Warum soll ein Mann jetzt $15 oder $18 für einen Anzug bezahlen, wenn wir 1000 der besten handgeschneiderten Anzüge, die in jedem Kleiderladen zu diesen Preisen verkauft werden, für 9.95 offeriren?

9.95 ist unser Preis für diese Suits weil wir dieselben zu ungefähr dem halben Preis kauften von Schneidern, welche ihre Partien an uns verkauften. — Schlicht blaue, graue und braune sind eingeschlossen, in sehr schöner Facon und dauerhaft gemacht. Ihr erspart von $5 bis $8 wenn Ihr einen dieser Anzüge in diesem Verkauf erwerbt.

Dressing Jackets u. s. w.

- 59c Dressing Jackets, helle und dunkle Farben, mit großem Kragen, — volle Aermel, ¾-Längen, **39c**
- Spezial-Verkauf von Ein- und Zwei-Stück Hauskleider, Gingham und Percale, werth $1 u. $1.25, für **88c**
- Lange Lawn Kimonos in hübschen geblümten Entwürfen, Rolling Kragen mit Ties, ein hübsches Kleidungsstück, für **49c**
- 25c Rompers für Kinder, in karrirtem und einfachem Percale, weiß eingefaßt, speziell **18c**
- $1.25 weiße Cambric Unterröcke, breite volle Flounce, mit Spitzen-Reihen und -Enden garnirt, **88c**
- $1 schlicht weiße Cambric Unterröcke, doppelte Flounce, mit Cluster hohlgesäumter Tucks garnirt, **58c**
- 25c Gingham Unterröcke, — in hübschen Streifen mit Flounces, **19c**
- Blaue und graue Chambray Unterröcke, breite doppelte Flounce oder Stickerei, 69c werth, **49c**
- Speziell: Ein $1.50 Gingham Unterrock in Streifen mit breiter Flounce aus feinstem schottischem Gingham **85c**
- Spezielle Partie Korset-Ueberzüge, aus Nainsook mit breitem rundem Yoke aus Spitzen u. Band, **24c**
- Extra Werthe in feinen Korset-Ueberzügen, mancherlei Facons von Spitzen und Stickerei, zu **39c**
- Weiße Cambric Beinkleider, offen und geschlossen, hübscher Ruffle, Hohlsaum und Tucks, zu **19c**
- 45c Gowns mit hohem Hals, viereckigem Yoke, mit Tucks und Ruffle garnirt, speziell, **33c**
- Eine spezielle Partie von 69c und 79c Gowns, hoher und V-Hals, Slipover Facon, schön garnirt mit Tucks, Spitzen u. Band, markirt zu **58c**
- Damen-Leibchen, niederer Hals u. keine Aermel, eingefaßter Hals u. Arme, gute Qualität Baumwolle, **7c**

Schuhe für einen Dollar

10,000 Paare in diesem großen Verkauf

Viele hohe und niedrige Schuhe für Damen	Viele hohe und niedrige Schuhe für Männer	Viele hohe und niedrige Schuhe für Knaben u. Mädchen
$2 bis $3 Werthe	$2 bis $3 Werthe	wth. 1.50 bis 2.50

Alle zu einem Dollar das Paar

Jedermann komme zu diesem großen Verkauf in der Erwartung, den besten Schuh-Werth zu erhalten, der je für einen Dollar offerirt wurde, und wir werden Euch nicht enttäuschen.

Dies ist ein großer Verkauf

Einer der größten, der je in unserem Basement stattgefunden hat. Patentleder, kalblederne und lohfarbige Schuhe sind alle eingeschlossen. Ihr könnt in diesem Verkauf gerade die Sorte Schuhe für einen Dollar bekommen, die Ihr wünscht.

Große Bargains in Rugs

$20.00 importirte Body Brussels Rugs, 12.95— gewoben von dem besten hessischen Garn. 11.6 bei 8.2, in orientalischen Entwürfen, so lange sie vorhalten, jeder **12.95**

$22.50 importirte Wilton Rugs. 11.6 × 8.2, zu 14.95 — Nur die besten hessischen Garne sind für diese Rugs verwendet, und es sind extra gute Werthe — so lange sie vorhalten morgen zu diesem niedrigen Preis von **14.95**

$13.50 Brussels Rugs — 12 bei 9 Fuß, für 9.75 — Diese Partie umfaßt ebenfalls eine große Quantität von nahtlosen 9 bei 11 Rugs — alle in den neuesten Effekten, ein großer Bargain kommt morgen frühzeitig. **9.75**

$2.65 Sanford Arminster Rugs, zu 1.75 — Die Größe ist 60 bei 27 Zoll; ein Rug der in Bezug auf Dauerhaftigkeit nicht übertroffen werden kann, in orientalischen Styles, welche alle nur 100 zu diesem Preis **1.75**

Gardinen u. Bettzeug

Spitzen-Gardinen, von der Fabrik aufgegebene Muster, — in 2 Paar Partien: **95c**, **1.45**, **1.95**, **2.45**

Preise: 50c, 10c, 5c, 10c, 20c, 1.00, 25c, 35c, 50c, 49c, 49c, 75c, 1.39, 39c

Spitzen und Stickereien

Preise: 1c, 5c, 4c, 2c, 12½c

Weißwaaren-Verkauf

Preise: 12½c, 29c, 9c

Beste Strumpf-Werthe

Preise: 12½c, 18c, 15c, 25c

Großer Schmucksachen-Verkauf

Preise: 25c, 15c

Hemden und Unterzeug

Preise: 55c, 25c, 48c

Juni-Bänder-Verkauf

Preise: 10c, 12c

Felsengräber in Südwest-China.

Schanghai, im März.

Wenn man von der Hafenstadt Saifu (Hsütschou) am oberen Jangtse ab den Minfluß entlang durch Szetschuan geht, findet man in der ganzen Gegend bis zu den Orten Kiangkeo und der Kreisstadt Hsintschinghsien Höhlen in Felsen und an Berglehnen, und fast täglich werden beim Pflügen oder durch Einstürze der Wände neue Höhlen geöffnet. Sie liegen oft vereinzelt, oft in Reihen nebeneinander, oft ganze Kolonien beisammen. In großer Zahl finden sich ferner auf beiden Ufern des Flusses Tschengtu und schließlich im nördlichen Jünnan, an der großen Straße, die von Saifu in Szetschuan durch Jünnan nach Burma führt.

Die Chinesen geben diesen Gräbern den Namen Mantong, das heißt Höhlen der Mantsi, der Ureinwohner von Szetschuan. Dieser Name gilt aber nur für die Höhlen in Szetschuan, nicht für die in Jünnan. Während die Höhlen in Jünnan offensichtlich Gräber sind, ist dies in Szetschuan lange zweifelhaft gewesen, und die chinesische landläufige Ueberlieferung erklärt die Mantong schlechtweg für die Wohnungen der Mantsi, die als wilde Barbaren in Felsenlöchern gehaust hätten. Die Mantsi waren die Ureinwohner von Szetschuan, die von den eindringenden Chinesen immer weiter nach Westen vertrieben wurden und noch heute die Berge im Westen bewohnen. Das geschah endgiltig unter der Tangdynastie. Zur Zeit der Han kamen die Chinesen zuerst in die Ebene um Tschengtufu, und der Nanfluß bildete die Grenze zwischen beiden Völkern. Allmählich vermischten sie sich mehr und mehr, und wenn auch der Hauptstamm der Mantsi in die Berge vertrieben wurde, so ist doch die Bevölkerung dieser ganzen Ebene nicht nur der Abstammung nach, sondern auch nach Sitten und Gebräuchen deutlich als Mischrasse zwischen Chinesen und Mantsi zu erkennen. Daß die Mantsi nicht, wie die Chinesen wollen, ganz rohe Wilde waren, mag aus den Resten geschlossen werden, die sich aus der Zeit her noch finden, da sie die Herren des Landes waren. Das sind besonders zahlreiche Töpfereien. Die von ihnen an ihrem Ufer des Nanflusses hinterlassenen Vasen, Krüge und Bowlen ähneln den chinesischen der Handynastie, sind aber viel zierlicher und geschmackvoller und erreichen schon eine ziemliche Weiße der Glasur. Bei Penschanhsien, etwa 50 Kilometer südlich von Tschengtufu, der Hauptstadt Szetschuans, findet sich ein Ueberbleibsel ihrer Töpfereien, die nachher die Chinesen fortgesetzt haben.

Daß die Höhlen nicht die Wohnungen, sondern die Grabkammern der Mantsi waren, geht daraus hervor, daß sich in ihnen, wo sie geöffnet worden sind, überall Särge aus ganz ähnlichen Thonziegeln finden, wie sie die Reste der Töpfereien der Mantsi uns aufweisen. Ueberall sind es Särge aus gebranntem Thon, meist in Stücke zerschlagen, oder Särge, die in den Felsen selbst hineingehauen sind. In den Wänden finden sich Abbildungen seltsamer Art, so von geflügelten Göttern und Thieren, die so gar nicht der chinesischen Phantasie entsprechen. Hausgeräthe von der Art, wie sie in den Töpfereien der Mantsi hergestellt wurden, Figuren von Menschen aus Thon und besonders ganze Menagerien von Hausthieren und Hausvögeln, die man bekanntlich Todten mit auf die letzte Wanderschaft gab. Auch Krüge mit alterthümlichen Münzen sind wohl in jedem Grabe zu finden. Nur sind sie in keinem offenen Grab mehr vorhanden, denn sowie eines geöffnet ist, sei es durch die Natur oder absichtlich durch die Bauern, so stürzt sich die ganze Nachbarschaft hinein und zerschlägt mit wahrer Zerstörungswuth alles, was sie findet, die Krüge, die Särge, die Abbildungen, in der blinden Hast nach den Münzen. Auch längere und kürzere Schwerter uralter Form sind hier zu finden, die leider auch meist gestohlen und an die Dorfschmiede für wenige Käsch als altes Eisen verkauft werden. Der Gesichtsausdruck der Bilder ist in der Regel von dem chinesischen ganz verschieden, so daß schon dieser Umstand auf eine andere Rasse als Erbauer hindeutet. Auch Skelette oder Theile von ihnen sind in manchen Gräbern noch zu finden. Sonst hauptsächlich Kochkessel und Schüsseln, oft auch metallene Becken aus Bronze, aber von all dem sind meist nur zerschlagene Scherben übrig. Die Gräber unterscheiden sich an Reichhaltigkeit oder Mangel an Vorräthen sehr voneinander, wohl je nach der Wohlhabenheit und dem Stande des Eigenthümers. Es finden sich auch vereinzelt an den Eingängen und den Wänden Inschriften in alterthümlichen chinesischen Zeichen, die anscheinend Namen wiedergeben sollen.

Die einzelnen Höhlen sind von sehr verschiedener Größe, gewöhnlich 3 Meter tief, 2.10 Meter breit und ebenso hoch, manchmal aber geht die Breite 2.50 bis 3 Meter und die Tiefe bis zu 30 Meter. Manche Höhlen haben Seitengänge, zwei oder auch mehr, bis zu zehn, viele sind mit Zierathen an den Wänden geschmückt, oder ihre Decke wird von Pfeilern mit hübsch ausgemeißelten Kapitälen getragen. Manche sind zwei- oder sogar dreistöckig, in solchem Falle führt eine Oeffnung, durch die ein ausgewachsener Mann hindurch gelangen kann, durch die Decke des unteren in das obere Stockwerk. Manchmal ist eine ganze Reihe nebeneinander liegender Höhlen durch einen Quergang verbunden, doch ist dies immerhin die Ausnahme. Die Eingänge sind gewöhnlich zugemauert; wenn das Grab sich in einem Berge befindet, mit Sand und Erde unsichtbar geschlossen, der Eingang ist dann nur ein schmaler Thorweg. Die Särge sind, wie gesagt, aus gebranntem Thon hergestellt; ihr Boden und ihr gewölbter Deckel bestehen jeder aus einem Stück. Andere Särge sind in den Felsen gehauen und oft sehr schön mit eingemeißelten Reitern, Thieren und häuslichen Szenen geschmückt. Oft finden sich auch Mauersteine in den Gräbern, doch hat sich nicht feststellen lassen, ob aus ihnen unmittelbar Särge gemacht waren, oder ob sie die thönernen Särge als weitere Hülle umgeben haben. Aus den Münzen sollte sich das Alter der Gräber feststellen lassen; soweit sich etwas sagen läßt, entstammen die meisten Münzen etwa der Zeit um Christi Geburt, zu der sicherlich diese Gegenden von Mantsi bewohnt waren. Es ist chinesisches Geld, wie die Mantsi auch heute noch in ihren Bergen chinesische Münzen gebrauchen. Sobald die geöffneten Gräber verwüstet sind, können sie dem Archäologen und Geschichtsforscher wenig sagen. Aber es würde sich für die Wissenschaft reichlich lohnen, wenn ein mit chinesischer Geschichte und chinesischen Gebräuchen und Anschauungen Bewanderter hier methodisch Gräber selbst aufsuchte und öffnete. Er würde ganze Eisenbahnladungen von Geräthen und werthvollen Funden mitschleppen können, wofern er nur das Recht zum Oeffnen vom Grundeigenthümer kauft. Er könnte längst verschollene Jahrhunderte zum Sprechen bringen.

Weniger großartig an Zahl und Umfang, sind die Gräberfelsen in Nord-Jünnan wieder durch die Eigenthümlichkeit ihrer Lage bemerkenswerth. Sie gruppiren sich auf drei riesigen Felsen um die Seezollstation Laowatar, etwa sieben Reisetage von dem genannten Suifu am Jangtse. Die Särge befinden sich an diesen drei riesigen Felsen in einer Höhe bis zu 600 Meter über dem Wasserspiegel, zum Theil an einer steilen und glatten Felsenwand, die ein menschlicher Fuß weder von unten noch von oben aus erklimmen kann. Es ist zwar anzunehmen, daß das Flußbett, in dem die Straße geht, sich allmählich gesenkt hat, dann müßten die Gräber aber urehrwürdigen Alters sein. Die Särge sind verschieden von denen, die man sonst hier in Jünnan sieht, sie bestehen einfach aus einem ausgehöhlten Baumstamm mit einem Deckel darüber. Man kann sie von der Straße, die auf der anderen Seite am Flusse entlang führt, mit bloßem Auge deutlich sehen, mit dem Fernstecher aber ganz im einzelnen erkennen. Manche scheinen unangetastet, andere sind geöffnet, wieder andere sind leer. Vielleicht haben Affen, die hier sehr häufig sind, die Ruhe der Todten gestört. Im Volk gehen über diese wunderbaren Särge die abenteuerlichsten und abergläubischsten Erzählungen um. Die Särge sollen Perlen und Edelsteine bergen, aber der Fluch der Blindheit trifft jeden, der sie anrührt. Es sollen dort die sogenannten „Weißen Männer begraben sein, die von Burma durch Jünnan bis Szetschuan eindrangen und nur in schweren Kämpfen von dem genialen chinesischen Feldherrn Kongming besiegt wurden. Sie konnten fliegen und wurden durch eine List Kongmings bewogen, ihre schon bestatteten Väter wieder auszugraben und in diesen Felsen zu beerdigen. Als Strafe für diesen Frevel der Entweihung ihrer Gräber verloren sie die Kraft des Fliegens, und es gelang Kongming endlich, sie in schweren Kämpfen aus dem Lande zu treiben."

Die Willkürherrschaft der russischen Gouverneure.

Längst weiß man, daß sich die Lage der Juden in Rußland seit dem Jahre 1905, das heißt seit der Einführung der „Verfassung" nur verschlimmert hat. Am ärgsten vermehren sich die Leiden der jüdischen Bevölkerung in Südrußland, namentlich in Odessa und Kischinew. Nur von wenigen der zahllosen Akte schonungsloser Verfolgung, denen sie ausgesetzt ist, erhält man in Europa genauere Kenntniß. Zwei krasse Thatsachen aber aus der allerjüngsten Zeit verdienen die Aufmerksamkeit der zivilisirten Welt.

Vor wenigen Wochen lud der Odessaer Stadthauptmann Tolmatschew den dirigirenden Oberarzt des jüdischen Krankenhauses zu Odessa, Dr. M. Puritz, zu einer Unterredung ein, und sagte dem Oberarzt buchstäblich folgendes: „Es ist mir mitgetheilt worden, daß in Ihrem Krankenhause jüdische Aerzte revolutionärer Gesinnung thätig sind, welche im Jahre 1905 viele Christen, die in's Krankenhaus als Schwerverletzte eingeliefert wurden, durch Vergiftung umgebracht hätten. Ich befehle Ihnen deshalb, den betreffenden Aerzten zu kündigen." Der Stadthauptmann nannte dabei eine Reihe sehr populärer und verdienstvoller Aerzte, die Jahrzehnte dem jüdischen Krankenhause zu Odessa in eifriger und mühevoller Arbeit gewidmet hatten! Dr. Puritz erwiderte darauf, daß er keine revolutionären Elemente unter den Aerzten des jüdischen Krankenhauses kenne. Die völlig grundlose unerhörte Beschuldigung des Mordes, die gegen seine Aerzte erhoben wurde, veranlasse aber ihn selbst, um seine Amtsenthebung zu bitten. Bis heute hat der Stadthauptmann Tolmatschew zu einem Einschreiten gegen die angeblichen Mörder sich nicht entschließen können. Es ist aber jetzt ein offenes Geheimniß, daß der Stadthauptmann die Stellen der ausgewiesenen oder sonst entlassenen Aerzte durch solche aus dem Verbande der echt russischen Leute zu besetzen beabsichtigt.

Der andere Auftritt spielte sich in Kischinew ab. Die letzten drei bis vier Jahre waren für die jüdische Bevölkerung in Bessarabien, im Vergleich zu der schauerlichen Pogromzeit, ziemlich ruhig. Und diese relative Beruhigung war dem früheren Gouverneur Charusin zu verdanken, der als intelligenter, gerechter und anständiger Mann sich die Sympathien der ganzen Stadt erworben hat. Vor zwei Monaten ging Charusin ab, und es kam ein neuer Gouverneur, Graf Kankrin. Dieser gab sofort seine Feindseligkeit gegen die jüdischen Bewohner kund. Er begann damit, daß er wiederholt eine fortschrittliche Zeitung „auf administrativem Wege" bestrafte, ohne daß irgend ein wirklicher gesetzlicher Grund zu einer solchen Maßregelung vorgelegen hätte. Er unterließ es geflissentlich, das jüdische Krankenhaus zu besuchen, und er entließ sogar seinen Kanzleidirektor, Herrn J. F. Groß, einen sonst sehr ehrenhaften und pflichteifrigen Beamten aus dem einzigen Grunde, — weil der Gemaßregelte mit Juden gesellschaftlich verkehrte. Das stärkste Stück ist aber eine Drohung, welche die ganze jüdische Bevölkerung Bessarabiens in die größte Beunruhigung versetzen muß. Graf Kankrin ließ dieser Tage eine Deputation angesehener und einflußreicher jüdischer Bürger zu sich kommen, um von ihnen denunziatorische Auskünfte in Sachen rechtswidriger Wehrpflichtbefreiungen zu erzwingen. Erhalte er sie nicht, sagte Graf Kankrin, so werde er das Leben und Dasein der jüdischen Bevölkerung in Bessarabien unerträglich machen. Man geht nicht einmal zu weit, wenn man in diesen Worten einen Hinweis auf mögliche neue Pogroms erblickt. Sie erzeugten thatsächlich eine gewisse Furcht, weil sie so kurz vor den russischen Ostern — die hier so oft schon ein blutiges Fest geworden — gesprochen sind.

— Der gescheidte Pudel. — „Ihr Pudel ist wohl recht gelehrig?"—„Und wie! Im Straßenverkehr weicht er immer rechts aus."

— Umgekehrt. — Hausherr: „Minna, meine Frau klagt eben über Ihr Benehmen. Wissen Sie denn nicht, was Sie der Hausfrau schuldig sind?" — Dienstmädchen: „Nee, aber was sie mir!"

Lowest Prices Our Chief Attraction

Boston Store

STATE MADISON AND DEARBORN STS

Diaper Cloth	Waschstoffe	Muslins etc.	Handtücher.
22-zöllig. Birdseye baumwollen. Diaper Cloth, scheuert nicht, antiseptisch, medicated, absorbirend, gewöhnl. 89c. 10-Yd. Bolt.. 49c	Full Standard Schürzen-Gingham, blau u. braun karrirt, Yd. zu 4¼c. 6c echtfarb. rothen, granatfarb. Kleiderkattune, leicht beschmutzt, Yard, 2½c	Feiner gebleich. Muslin weich appretirt, Yard, 4c. 36-zöll. ungebl. Cheesecloth, nicht mehr als 15 Yds. an einen Kunden, per Yard...... 2½c	24 bei 50-zöll. extra schwere double Thread gebleichte türkische Handtücher, wären billig zu 29c, morgen nur.......... 19c

Wholesale Schuh-Lager zur Hälfte.

(Vierter Floor, State Str.)

Solche Schuh-Bargains als wir Dienstag offeriren werden jeden sparsamen Mann und Frau in der Stadt interessiren. Wir sicherten uns das ganze

United Shoe Co.'s (Boston, Mass.) $46,000 Lager

zur Hälfte des wirklichen Werthe, weil wir es ganz nahmen und Baar bezahlten—sie brauchten Geld um ihr Geschäft abzuwickeln, sonst würden sie keinen so niedrigen Preis akzeptirt haben. Schönes Schuhzeug für Männer, Damen und Kinder, alles für diesen Frühjahr und Sommer gemacht. Hier sind nur einige Bargain-Neuigkeiten.

United Shoe Co.'s Damen-Oxfords, Pumps, Gibson Ties und Slippers, einzelne Paar Schuhzeug, lohfarb., leder u. Vici Kid. U. S. Co.'s Preise von $2 bis $3 — alle in einer großen Partie — für $1 — Dienstag für nur $1.00.

Preise: $1, $1, $1, $1, $1, $1, $1, $1, $1, $1, $1, $1, 59c, 39c, 39c

Fenster-Rouleaux	Silkoline	Schreibpapier	Knaben-Waists
Opaque Fenster-Rouleaux, Größe 3 bei 6 Fuß, alle Standard Farben, auf garantirten Rollers befestigt. Dienstag für nur..... 12½c	Einfache u. fancy gemusterte Silkoline, in guter Auswahl von Farben, 36 Zoll br., echtfarbig, (5. Floor), speziell, per Yard....... 5c	Linen Fabric Finish Briefpapier, 24 Bogen u. 24 dazu passende Kouverts in netter Schachtel, 15c und 18c Werthe, speziell morgen, per Schachtel....... 8c	F'cy blau gestreifte oder karrirte gute Qualität Percale Knaben-Waists, mit Außen-Brusttasche, fest. Kragen, Größ. 5 bis 11 Jahre, 39c Werth, nur.......... 17c

ED. AHLSWEDE

HIGH GRADE MERCHANDISE

743 TO 753 W. NORTH AVE.

IT PAYS TO TRADE AT THE UP-TOWN DEPARTMENT STORE.

Spezial-Bargains in Kleider-Gingham

- 8c Kleider-Ginghams, in Karrirungen, Plaids und Streifen— per Yard zu................ **5c**
- 10c Kleider-Ginghams, in Plaids, Karrirungen, schlichten Farben und Streifen, per Yard........ **6c**
- 12½c Kleider-Ginghams, wunderhübsche Mustern und Farben — ein großes Sortiment zur Auswahl, Fabrik-Längen, per Yard....... **8c**
- 8c ungebleichtes Muslin, volle Yard breit, extra guter Werth,— per Yard zu................ **5c**

Spezial-Bargains in Spitzen

- 8c deutsche baumwoll. Spitzen, 3 Zoll breit, hübsche Muster, per Yard................ **3c**
- 3c Leinen Finish Spitzen, in assortirten Entwürfen — per Yard................ **1c**
- 10c Cluny Spitzen, in weiß, assortirt mit 2- bis 4zölligem dazu passendem Einsatz — die Yard zu................ **5c**
- 2¼ Yard breites ungebleichtes Bettlakenzeug, extra gute Qualität, per Yard.............. **15c**

MOELLER & COMPANY

Lincoln Ave., nahe Southport Ave.

Für Dienstag, 8. Juni

Dry Goods

- 30 Zoll breite Percales, gestreift und gemustert; werth 12½c Dienstag, per Yard........ **8½c**
- 27 Zoll breite baumwollene Challies, per Yard.......... **6c**
- 9—4 breites ungebleichtes Bettlakenzeug — Dienstag, die Yard zu.............. **21c**
- Yard breites 10c Qualität gebleichtes Cambric; Dienstag, per Yard............ **7c**
- 12½c Qualität Kurse gestreifte Ginghams, — Dienstag, per Yard zu................ **9c**
- Yard breites ungebleichtes Muslin; Dienstag, Yd......... **6c**
- Neue fancy gestreifte und gemusterte Lawns—Dienstag, per Yard.............. **12½c**
- Volle Breite Damast Handtuchzeug, echtfarbige rothe Borte; Dienstag, per Yard.............. **5c**
- Fancy baumwollene Männerstrümpfe — werth 15c; Dienstag, per Paar............ **10c**
- Sinbad türkische Bade-Seife, das Stück zu.............. **5c**
- Zieglers reine Butter-Caramels, Dienstag, Pfd......... **12c**